

# THE HEAVENS HOPENED

REVEALING A FRESH VISION OF  
GOD'S LOVE FOR YOU

Wos nouizreæe'... szncæuoEs z lœPioEazo Pe@øns'zou To a szz \*  
zN TNE FEav Rnoinazns oder ʃœ-aj ezœev.-

— MIKE BICKLE, DIRECTOR OF IHOP—KC

ANNA ROUNTREE

diese Seite ist absichtlich leer gelassen

# THE HEAVENS OPENED

REVEALING A FRESH VISION OF  
GOD'S LOVE FOR YOU



AN ROUNDTREE

CB EATIOhI Ž4 OUSE  
[www.sr.azzrEssoø8s.coss](http://www.sr.azzrEssoø8s.coss) | X xz

## **DIE HEAVENS SIND GEÖFFNET:**

### **Eine neue Vision von Gottes Liebe zu dir aufdecken**

von Anna Rountree

Veröffentlicht von CREATION HOUSE

(1999) 600 Rinehart Road

Lake Mary, FL 32746

800-599-5750

407-333-0600 x3621

creationhouse@charismamedia.com

<http://creationhouse.com/>

Wenn nicht anders angegeben, stammen alle Bibelzitate aus der New American Standard Bible (NAS/NASB). Lockman-Stiftung.

Mit AMP gekennzeichnete Bibelzitate stammen aus der Amplified Bible. Zondervan Corporation und Lockman Foundation.

Die mit JB gekennzeichneten Bibelzitate stammen aus der Jerusalemer Bibel. Darton, Longman and Todd, Ltd und Doubleday.

Die mit KJV gekennzeichneten Bibelzitate stammen aus der King James Version der Bibel.

Die mit NEB gekennzeichneten Bibelzitate stammen aus der New English Bible. Oxford and Cambridge Universities Presses.

Die mit NIV gekennzeichneten Bibelzitate stammen aus der Heiligen Schrift, Neue Internationale Version. Internationale Bibelgesellschaft.

Bibelzitate, die mit NKJ/NKJV gekennzeichnet sind, stammen aus der New King James Version of the Bible. Thomas Nelson, Inc.

Die mit TLB gekennzeichneten Bibelzitate stammen aus der Lebendigen Bibel. Tyndale House Publishers, Inc.

Die mit WUEST gekennzeichneten Bibelzitate stammen aus *dem Neuen Testament: An Expanded Translation* von Kenneth S. Wuest. William B. Eerdmans Publishing.

International Standard Book Numbers:

ISBN-10: 0884195988

ISBN-13: 978-0884195986

**Gott, dem Vater, Gott, dem Sohn, und  
Gott, dem Heiligen Geist,  
der die Offenbarung gegeben  
und das Buch in Auftrag  
gegeben hat, und dem wir es  
in Liebe darbringen, sei Lob  
und Dank jetzt und in  
Ewigkeit.  
Amen.**

***"Wahrlich, wahrlich, ich sage euch,  
wirst du den Himmel geöffnet sehen ..."***

**- HERR JESUS CHRISTUS (Johannes 1:51)**

diese Seite ist absichtlich leer gelassen

# Contents

---

VORWORT	WIE ES PASSIERT IST	9
T		
KAPITEL 1	DER ANGRIFF	13
KAPITEL 2	SANDCASTLES	21
KAPITEL 3	ENGEL IN DER AUSBILDUNG	29
KAPITEL 4	HEILENDE ENGEL	39
KAPITEL 5	DER HERR JESUS	51
KAPITEL 6	DAS ADLERNEST	63
KAPITEL 7	OBEDIENCE	71
KAPITEL 8	DIE KORRUMPIERTEN SCHICHTEN	81
KAPITEL 9	DIE EINGEWEIDE DES DRACHENS	91
KAPITEL 10	DER THRON GOTTES	103
KAPITEL 11	DER SCHOSS DES VATERS	113
KAPITEL 12	DIE INSTALLATION	123
	SCHLUSSFOLGERUNG	135

diese Seite ist absichtlich leer gelassen

Vorwort

# Wie es geschah

“**Y** Du wirst Besuch bekommen.“ Mit diesen Sim-  
Bitte Worte unser hier von  
Leben gesprengt einem  
in eine andere, auch wenn wir das zu dem  
Zeitpunkt nicht wussten.

Mein Mann und ich haben dieses Versprechen bei einem  
ein paar Tage vor unserer Abreise aus der Stadt eine Dinnerparty.  
Vier Jahre zuvor hatte der Herr Rad brachte uns zu diesem  
großen Ballungsraum nach der Pensionierung meines Mannes.  
aus der Pastoralarbeit. Wir brachten zu...  
Pastoren zusammenbringen und Fürbitter -  
konfessionsübergreifend Denomi-  
nalen Linien - in einer stadtweiten Gebetsbewegung.

Nachdem der Herr die Leiterschaft von  
unter den Pastoren wendeten wir den Gebetsdienst  
der Stadt an sie zu übergeben. Auf unserer letzten stadtweiten Ga-  
thering mit den Minister, sie legten uns die Hände auf,  
segnete uns und sandte uns aus, um dem  
größeren Leib Christi zu dienen.

"Du wirst sie in einer Hütte in der Saison von Han-  
nukkah, wenn du diese Visitation erhältst", sagte der Din-  
ner Gast hatte kontinuiert. Er war ein Freund von uns

der einen international anerkannten prophetischen Dienst hatte. Obwohl wir ihn schon seit mehreren Jahren kannten, hatte er nie persönlich Worte des Herrn zu uns gesprochen.

Ich hatte schon ab und zu Engel gesehen, während wir in der Stadt waren, und ich hatte sogar mehrmals den Herrn aus der Ferne gesehen, aber eine Heimsuchung übertraf bei weitem alles, was mein Mann und ich je erlebt hatten. Wir waren, gelinde gesagt, skeptisch. Aber unser Gott ist nicht nur barmherzig, sondern auch voll von Überraschungen.

Am Vorabend von Chanukka, 1994, in einer Hütte an einem See in Texas, öffnete sich plötzlich der Himmel, als der Geist mich in den Thronsaal Gottes führte. Ich sah mit einer so verblüffenden Klarheit, dass ich nicht leugnen konnte, was ich sah. Alles, was ich sah und hörte, war anders, als ich es mir vorgestellt hatte: außergewöhnlicher und doch angenehm. Es schien, als wäre ich zu Hause.

Ich begann, den Himmel täglich zu besuchen. Obwohl die Besuche anfangs sehr anstrengend waren, habe ich darauf geachtet, sie festzuhalten. Ich betrachte diese Besuche nicht als Visionen, denn ich glaube, dass das, was ich gesehen habe, tatsächlich da ist. Johannes berichtet in Offenbarung 4,1 von einer solchen Erfahrung. Johannes berichtete, was er sah und hörte, als er im Geist in den Himmel gerufen wurde.

Es gab auch Visionen. Dieses Buch beginnt mit einer Vision. Visionen scheinen auf sein a bildhaft Sprache - visuelle Hilfsmittel, die die Wahrheit von Gott darstellen, an der man teilhaben kann oder auch nicht. Ein Beispiel für die Visionen, die Johannes im Himmel hatte, ist Offenbarung 9,17.

Als ich diese Offenbarungen mit meinem Mann teilte, erlaubte der Herr meinem Mann zu erleben, was ich erlebte, indem ich dort war.

Dann, am 1. Januar 1997, bat uns der Herr, ein Buch mit einigen der frühen Offenbarungen zu verfassen und in die

## WIE ES PASSIERT IST

einen Anhang mit biblischen Bestätigungen und Erleuchtungen zu allem, was wir gesehen und gehört haben. Er bat uns, das gesamte Manuskript innerhalb eines Jahres fertigzustellen.

Dieses Buch ist eine Antwort auf die Bitte des Herrn. Mein Mann und ich können wirklich sagen, dass wir nicht glauben, dass dieses Buch unser eigenes ist. Wir haben dem Herrn noch nie auf eine Art und Weise gedient, die so ganz Er war. Alles in diesem Buch ist wahr. Wenn es Fehler in der Art und Weise gibt, wie die Dinge beschrieben werden, dann sind das ausschließlich unsere Fehler.

Alle, die in Christus Jesus wiedergeboren sind, sitzen mit ihm im Geist in den himmlischen Örtern. Er war jedoch so gnädig, einigen von uns zu erlauben, in dieses Reich zu schauen, wie er in Johannes 1:51 sagt.

Außerdem stellten wir fest, dass diese Offenbarungen nicht nur für uns beide bestimmt waren, wie wir zuerst dachten, sondern für den Leib Christi, von dem wir Glieder sind.

Wir, die wir Knechte Christi sind, segnen dich in seinem Namen.

- ANNA ROUNTREE

diese Seite ist absichtlich leer gelassen

# Die Attacke

Die Sonne war uralt und erschreckend. Stern- drehte ich mich um und sah einen kolossalen Rammbock unerbittlich aus eigener Kraft über eine Wüstenschlucht in Bewegung. Seine hölzernen Räder waren an mindestens sechzig Stockwerke hoch, und sie wuchsen und gähnten unter den extremen Lasten sie trugen. In seinen schwarzen Schlagarm waren Pflanzlinge eingemeißelt, das Ende des Schlagarms war der irotesker Kopf eines Giganten.

Obwohl er sich bewegte, bewegte er sich langsam, auf der Seite der Menschen. Der weiche, sandige Boden schien hilflos, seine Räder zerquetschten sie; sie wurden zerquetscht, als er über sie hinwegrollte. Schreie erfüllten die Wüstenschlucht und prallten an entfernten Felsen ab. Die Formationen, die den Wüstenkessel mit Schrecken erfüllen.

Langsam erklimmte der Rammbock einen Hügel und begann, auf der anderen Seite schneller zu werden. Seite. Atemlos vor Schreck, krallte ich mich mit meinen Händen und gruben mit den Füßen in den tiefen Sand der Hügel, um den Gipfel zu erreichen und seine Pfad.

Es nahm plötzlich tremendo s Geschwindigkeit, als es in die Schlucht auf der anderen Seite des Hügel in ein tiefes Tal. Unter sein Weg am Fuß des Hügel war eine ummauerte Stadt. Sowohl die Stadt als auch alles hatte die Farbe des Sandes und schien halb darin versunken zu sein, fast zurückerobert von

den Sand, aus dem sie gekommen waren. In verblassten Buchstaben an der Seite der Mauer konnte ich lesen: DIE KIRCHE.

Der Rammbock war gewaltig, und die Lehmmauer der Stadt sah nicht stark aus. Mit brutaler Wucht schlug der Kopf des Bocks in die Mauer ein und durchschlug sie weiter. Er pflügte durch Häuser und Gebäude und verlor dabei kaum an Geschwindigkeit. Als er die Mauer auf der gegenüberliegenden Seite der Stadt durchbrach, kam er langsam zum Stehen und ließ sich im Sand nieder.

Eine seltsame Stille trat ein.

Gelegentliche Schreie durchbrachen die Stille. Sie kamen von denen, die verstümmelt worden waren oder von denen, die erkannten, dass ein geliebter Mensch getötet worden war. Aber noch seltsamer als die Stille war die Tatsache, dass nur wenige versuchten, über die Trümmer der Mauer zu fliehen - nur wenige.

Dann drehte sich der Rammbock langsam und von ganz allein um und begann, den Hügel wieder hinaufzusteigen, in meine Richtung. Der Ziegenkopf am Ende des Rammbocks lachte ausgelassen, als wäre er vom Blut betrunken.

Ich dachte, er könnte mich sehen, also verließ ich die Spitze des Hügel und begann in die entgegengesetzte Richtung zu laufen. Während ich rannte, suchte ich das Wüstenbecken nach einem Versteck ab. Ich konnte hören, wie sich die riesigen Räder abmühten, als sie den Rammbock wieder zur Spitze des Hügel trugen.

Plötzlich begann ein Engel neben mir zu fliegen.

"Wo kann ich mich vor dem Rammbock verstecken?" rief ich, während ich rannte.

"Der Rammbock rollt jetzt unerbittlich über die ganze Erde. Hoch oben", sagte der Engel, "höher als er sehen kann,

ist der einzige sichere Ort. Lass es mich dir zeigen."

## Die Flucht

Mit einer Handbewegung des Engels erschien eine Treppe, die die Erde berührte und über meinen Blick hinaus in den Himmel reichte. Ich ging zum Fuß der Treppe und schaute nach oben. Ich war immer noch hektisch vom Laufen.

Der Engel flog neben der Treppe, höher als seine Basis auf der Erde, und winkte mich nach oben: "Komm schon!", rief der Engel. "Der Widder kommt, und wir wollen nicht, dass er diese Treppe sieht. Komm schon!"

Es gab keine Handläufe an den schmalen Treppen. Die Treppe war durchsichtig wie Glas, was sehr rutschig sein kann. Ich konnte hören, wie der Rammbock rollte; obwohl ich immer noch keuchte, begann ich, die Treppe hinaufzulaufen.

"Schneller!", rief der Engel.

Ich hielt meinen Blick auf die Treppe gerichtet. In seinen Händen hielt der Engel eine scharlachrote Schnur, die unten an der Treppe befestigt war. Ich hörte, wie der Rammbock immer näher kam, aber der Engel zog an der Schnur und brachte den ersten Teil der Treppe hoch, wie eine Dachbodentreppe, die man herunterlassen und wieder hochziehen kann.

"Beeil dich!", drängte der Engel.

Atemlos rannte ich weiter die Stufen hinauf. Der Engel zog an dem dünnen Seil, und ein weiterer Teil der Treppe stieg auf.

"Klettere weiter", sagte der Engel, obwohl sein Tonfall jetzt weniger eindringlich war.

Mit einer gewaltigen Anstrengung schaffte ich die Treppe und drehte mich um, um mich zu vergewissern, dass ich tatsächlich entkommen war. Der Rammbock befand sich

direkt unter uns und rollte unter uns hindurch, als der dritte Abschnitt der Treppe hochgezogen wurde.

"Du warst sicher, nachdem du die zweite Treppe hinaufgestiegen bist, aber um wirklich sicher zu sein, musstest du die dritte passieren", sagte er.

Als der Rammbock vorbeirollte, versuchte ich, Luft zu holen und mich zu beruhigen. Erst dann schaute ich mich um.

"Wo bin ich?" fragte ich.

### **Das Paradies**

"Das Paradies", lächelte der Engel, als er das Seil, das die Treppe hielt, an einen Pfosten band. Auf einem Schild über dem Pfosten stand STAIRPORT. Ich blickte auf den schönsten Park, den ich je gesehen hatte.

Es gab sanft geschwungene Hügel, Beete mit zart gefärbten Blumen und Gras, das so gleichmäßig und grün war wie die gewalzten Rasenflächen englischer Herrenhäuser. Ein Wanderweg führte durch diesen Teil des Parks. Es gab auch ruhige Teiche, einen Bach und üppige Bäume, die auf der Erde Schatten gespendet hätten, aber hier gab es weder Schatten noch irgendeinen Schatten. Ein sanftes Licht strahlte von allem, was wuchs.

Schön, dachte ich.

"Ja, das ist es", antwortete der Engel.

Es schien mich nicht zu überraschen, dass er meine Gedanken las. Ich drehte mich um und sah ihn an; erst dann fiel mir sein Aussehen auf. Er sah aus, als wäre er 1,80 m oder 1,90 m groß und Mitte dreißig, wenn ich nach Menschenjahren gehe. Er hatte braunes, lockiges Haar und trug ein braunes, durchsichtiges, bodenlanges Gewand. Unter dem dünnen braunen Gewand konnte ich sehen, dass er eine blau-weiß gestreifte Arbeitslatzhose trug, wie man sie in den Läden einer Bauerngemeinde kaufen kann. Mir kam der Gedanke, dass der braune Morgenmantel so dünn war, dass er bei der Arbeit wahrscheinlich kühl war.

Ein Seil führte über seine Schulter und seine Brust, kreiste in einer breiten Schlaufe in der Nähe seiner Taille

und kehrte über seinen Rücken wieder zur Schulter zurück. Er trug einen weißen Gürtel, von dem

## DER ANGRIFF

hing eine weiße Werkzeugtasche. Diese Tasche sah ein bisschen aus wie der Werkzeuggürtel, den Telefonreparateure tragen. Während er mit mir sprach, zog er gerade ein Paar braune, hochhackige Arbeitsstiefel mit Silberspitzen aus.

"Hier oben gibt es keine Schuhe", lächelte er. "Ich schaute auf meine eigenen Füße hinunter und sah, dass auch sie nackt waren.

Er stand auf und klemmte die Stiefel unter seinen Arm. "Hier bist du sicher", fuhr der Engel fort, "das alles ist unten."

"Was war das?" fragte ich.

"Der große Feind unseres Herrn und seiner Kirche." "Aber er hat die Kirche zerstört", rief ich aus.

### **Die zwei Kirchen**

"Ein Teil davon kann zerstört werden - das, was sich 'die Kirche' nennt", fuhr er fort. "Sie hat ein Schild, auf dem steht, dass sie die Kirche ist, und viele leben hinter diesem Schild. Aber DIE KIRCHE - die wirkliche Kirche - ist entkommen; die wirkliche Kirche ist lebendig und kann schneller rennen als jeder Rammbock rollen kann. Das ist zwar plump, aber wenn ihr tote Steine seid, wenn ihr nicht lebendig seid, dann ist das natürlich mehr, als jedes von Menschenhand errichtete Bauwerk aushalten kann. Die echte, lebendige Gemeinde Jesu Christi kann sich jedoch in Höhlen verstecken, auf dem Wasser schwimmen oder ins Paradies steigen." Ein Mitglied der echten Kirche wird wissen, wo sich die versteckten Treppen befinden. Diese Person kann um Hilfe rufen, und wir werden die Treppe herunterlassen, damit sie entkommen kann. Die echte Kirche ist beweglicher als der Rammbock. Lebendige Steine haben Füße."

Dann, wie jemand, der sich gerade an seine Manieren erinnert hatte, sagte er: "Möchtest du eine Erfrischung? Es würde dir helfen."

"In Ordnung", sagte ich und versuchte, mich zu orientieren.

Ein Tablett mit Obst schwebte zu uns. "Hier habt ihr", sagte der Engel und deutete auf das Tablett, "eine Auswahl".

Ich griff zu, um eine Auswahl an Früchten zu treffen. Einige Sorten hatte ich schon auf der Erde gesehen, andere nicht. Alle waren ohne Makel. Wir wählten beide etwas aus und begannen zu essen.

"Du musst dich mit den Standorten der versteckten Treppen vertraut machen", fuhr er fort.

"Gibt es eine Karte?" fragte ich.

"Nein", lachte der Engel. "Die Karte ist im Geist. Wenn du seiner Führung folgst, führt er dich zu den versteckten Treppen."

Ich blickte in Richtung des Treppenhauses. "Diese Treppe sieht aus wie Glas", sagte ich.

"Licht", antwortete der Engel. "Schön, nicht wahr?" "Fallen Leute manchmal von dieser Treppe?"

"Nicht, wenn sie Jesus im Auge behalten", kicherte er, "aber ich würde dir nicht raten, über die Seite zu schauen. Du könntest dabei wackelig werden."

"Das ist gutes Obst", rief ich aus.

"Ja, hier oben ist alles gut", sagte der Engel und mimte einen Kuhhirten.

Ich lachte, verwirrt. Er war überhaupt nicht so, wie ich mir einen Engel vorstelle. "Wie ist dein Name?" fragte ich ihn.

### **Der Engel Azar**

"Azar", sagte der Engel, "ich bin derjenige, der

antwortet, wenn du um Hilfe rufst."

"Gibt es nur einen von euch?" fragte ich.

## DER ANGRIFF

"Du meinst für die ganze Erde? Oh nein, ich könnte mich nicht um die ganze Erde kümmern. Wir werden einer kleinen Zahl zugeteilt, auf deren Ruf wir reagieren, mehr oder weniger je nach Lebensstil. Manchmal braucht eine Stuntperson einen von uns ganz allein, aber normalerweise kommen wir mit fünf Personen aus. Der Chef wählt aus, wer das sein wird."

"Der Chef?" sagte ich.

"Nun, unser unmittelbarer Chef, nicht der Herr; nein, ich meine den Engel, der für die *Hilfe* zuständig ist. Solange du auf der Erde lebst, bin ich derjenige, der auf deinen Hilferuf antwortet. Also fang nicht mit dem Bergsteigen an", lachte er.

Er hat mich verblüfft.

"Hast du genug Obst gegessen?", fragte er.

"Ja, danke", sagte ich. Das Tablett mit dem Obst verschwand.

### **Die Anregung**

"Jetzt", fuhr der Engel fort, "kannst du den Weg zurückgehen, den du gekommen bist. Die gegenwärtige Gefahr ist vorbei, aber ich schlage vor, dass du den Weg zum Thronsaal nimmst. Es muss einen Grund geben, warum du hier bist, aber dieses Wissen ist mir nicht gegeben worden. Dein Vater kann dir sagen, warum du gekommen bist."

"Mein Vater?" sagte ich und blickte gedankenverloren in den Park hinaus. Es schien unvorstellbar, dass ich nicht nur im Paradies war, sondern auch, dass ich meinen himmlischen Vater besuchen konnte, wie ein Kind seinen irdischen Vater besuchen kann.

"Natürlich", sagte er und las meine Gedanken. "Nimm einfach den Weg."

"Führt dieser Weg zum Thronsaal?"

"Alle Wege hier führen zu Gott. Sie sind nicht wie die Wege auf der Erde."

## ÖFFNETE SICH DER HIMMEL

Ich schaute in Richtung des Weges, als wäre er ein ferner Horizont, der zu weit weg war, um ihn zu erreichen.

"Geh schon", lachte er. "Geh zu deinem Daddy. Ich werde hier sein, wenn es Zeit ist, dass du zurückkommst."

Ich drehte mich um und suchte sein Gesicht.

"Willst du nicht wissen, warum du hier bist?", fragte er.

"Doch", rief ich lachend aus.

Er warf die Hände hoch und zuckte mit den Schultern, als wolle er sagen: "Und?"

"Danke", sagte ich aufrichtig.

Er lächelte mich an und sprach leise: "Der Schöpfer des Universums wünscht sich deine Gesellschaft. Lass ihn nicht warten."

Ich lächelte und zeigte ihm, dass ich auf die Pfad.

Er rief mir hinterher: "Ich werde hier sein, wenn es Zeit ist, die drehen."

Ich winkte ihm zu und bestätigte, dass ich ihn gehört hatte. Dann richtete ich mein Gesicht etwas atemlos auf den Thronsaal.

# Sandburgen

**M** Zu meinem großen Erstaunen war der Weg, auf dem ich wie ein Forderband oder ein Dem Bürgersteig. Ich sah Bewegung zu sein, die auf dem glatten, ad-va cing surface.

In diesem Moment bemerkte ich ein anderes Paar Füße, die meine waren. Ich war nicht allein unterwegs. Ich sah auf in das Gesicht eines großen Engels.

"Hallo", sagte er formell.

"Hallo", habe ich

antwortet. Er war etwa groß und hatte blondes Haar, das in der Sonne zu leuchten schien.

es. Vielleicht war das Licht in ihm witzig und hone out durch seinen Kopf und dann durch sein Haar. Ich konnte es nicht erkennen.

Sein Gesicht hatte die Ausstrahlung von Autorität.

Er trug langes Gewand und hatte große, Weiße, starken, weißen Flügeln.

"Wer bist du?" Ich fuhr fort.

## **Engel der Verheißungen**

"Ich bin ein Bote", antwortete der Engel.

Ich konnte spüren, wie viel Kraft von ihm

ausging. "Was für Botschaften überbringst du?"  
fragte ich.

"*Verheißungen*", sagte er. "Ich helfe, Gottes treue Verheißungen zu den Menschen zu bringen."

"Das ist eine große Aufgabe", scherzte ich. (Ich hatte gehofft, er würde weniger förmlich sein.)

"Sehr", nickte er steif.

Er tat es nicht. Also dachte ich, dass vielleicht nicht alle Engel gleich sind. Dieser Geist ist sehr ernst, wie ein Botschafter. Plötzlich erinnerte ich mich daran, dass er wusste, was ich dachte. "Hast du auf der Erde Versprechen abgegeben?" fragte ich laut.

"Ja", sagte er und hielt inne, um seine Worte abzuwägen, "deine". "Meins!" rief ich aus.

"Deine", wiederholte er. "Als du in den Königssaal kamst, hat dir der Herr gesagt, dass du in den Himmel sehen wirst, nicht wahr?"

"Ja", antwortete ich vage und schaute über die vorbeiziehende Landschaft. Ich durchsuchte mein Gedächtnis. "Das ist Jahre her."

### **Das Versprechen**

Als ich vor zwanzig Jahren zum Herrn kam, war das eine Zeit der Wunder. Damals sprach er zu mir mehrere Versprechen, die sich auf mein Leben auf der Erde bezogen. Obwohl ich diese Verheißungen nicht in den Vordergrund meiner Gedanken stellte, erkannte ich, dass er die meisten von ihnen täglich erfüllte. Aber dieses eine Versprechen, dieses erstaunliche Versprechen, war nicht erfüllt worden. Zuerst suchte ich nach seiner Erfüllung und sehnte sie herbei, aber nach einiger Zeit verdrängten die unmittelbaren Anforderungen die Vorfreude, bis ich sie wirklich vergessen hatte. "Nichts ist passiert", fuhr ich fort, "und..." Meine Stimme wurde leiser. Ich begann zu sagen, dass ich es vergessen

hatte.

"Doch Gott hat nicht vergessen", sagte er, "und die

die Fülle der Zeit ist gekommen".

Ich hörte ihn kaum, denn ich versuchte, die Vergangenheit mit der Gegenwart zu verknüpfen.

"Wenn man Gottes Wege nicht kennt, bedeutet das nicht, dass sie nicht funktionieren", sagte er. "Natürlich verhindert großer Unglaube das."

"Aber was bedeutet das?" fragte ich und musterte sein Gesicht.

"Ich habe nicht die Befugnis, dir das zu sagen. Frag deinen Fa- ther. Der Enthüller der Geheimnisse wird dir dieses Geheimnis offenbaren."

Ich war in das Wunder vertieft, also fuhr er fort: "Unser Gott ist treu und wahrhaftig, und er liebt dich."

Es scheint, dass man in Zeiten großer Betroffenheit oder Bedrängnis an die ungewöhnlichsten Dinge denken kann. Plötzlich wollte ich seinen Namen wissen. "Wie ist dein Name?" fragte ich.

"Suche nach mir in der Heiligen Schrift. Dein Vater möchte, dass du in der Bestätigung von allem, was du siehst und hörst, durch das geschriebene Wort wächst. Sucht nach meinem Namen", sagte er, und dann war er weg.

### **Die Tour**

Bevor ich mich auf sein plötzliches Verschwinden einstellen konnte, hörte ich den deutlichen Klang einer Stimme, die durch ein Me- gaphone projiziert wurde, wie auf einer Bustour: "Angenehme Hügel, weiche Grasnarbe, kühle Bäche..."

Ich drehte mich um und sah einen geflügelten Engel, der sich geschickt zwischen den Menschen auf dem sich bewegenden Weg hindurchschlängelte, ähnlich wie ein Fahrkartenverkäufer auf einem Karussell. Auch er trug ein weißes Gewand, aber auf seinem Kopf saß ein blauer Hut,

auf dem TOUR GUIDE gestickt war. Um seine Taille trug er einen silbernen Gürtel, an dem ein silberner Münzwechsler hing. Wie auch immer, ich

Ich habe nie gesehen, dass er jemanden nach dem Preis für die Tour gefragt hat. Seine Stimme war hoch und so laut wie die eines Marktschreiers, der auf die Sehenswürdigkeiten des Paradieses hinwies. "Alle Ströme fließen unter dem Thron. Sie entspringen alle aus der gleichen Quelle", sagte er und schlängelte sich durch eine Gruppe von Menschen. "Wir halten hier an, damit ihr diesen Ort genießen könnt."

Der Wanderweg hielt an, und die Leute weiter vorne stiegen aus, um die Aussicht zu genießen. Der Reiseleiter drehte sich um, um die Frage eines Reisenden zu beantworten, also stieg auch ich aus, ging zu einem Bach und setzte mich daneben. Es war das erste Mal, dass ich mir die Flora des Paradieses genauer ansehen konnte.

Das Gras sah aus wie Gras, aber seine Eigenschaften waren unbestreitbar anders. Man konnte darauf gehen und es drehte sich wieder in seine ursprüngliche Position, sobald der Druck von ihm genommen wurde. In der Nähe des Baches gab es mehrere formale Blumenbeete, aber auch hier handelte es sich nicht um Fließgewässer, wie wir sie auf der Erde kennen. Sie waren perfekt.

Ich streckte meinen ganzen Körper am Ufer aus und hielt meine Hand in den Bach. Cool! Aber, ist es Wasser? fragte ich mich. Nein, dachte ich, ich glaube, es ist Licht. Eine Gruppe von Engeln zog über uns hinweg. Sie flogen in einer Keilformation wie ein Schwarm Gänse. Als ich zurückkam, um das Wasser zu betrachten, schaute ein anderes Gesicht mit mir in den Bach.

### **Der Sandhaufen**

"Hallo", sagte eine Kinderstimme.

Ich drehte mich um und setzte mich auf, um sie anzusehen.

"Bist du auf Tour?", fragte sie.

"Ja", antwortete ich und starrte sie an. Sie schien ein Kind von etwa fünf oder sechs Jahren zu sein, aber sie glänzte. Sie hatte keine Flügel und ihre Augen sahen älter aus, als es ihre kleine Statur vermuten lässt. Sie trug ein helles Kattun-Hemd.

## SANDCASTLES

über einem kurzen, farbigen Hemd. Ihr Haar war lockig und zerzaust, als würde sie spielen. Sie sah aus wie ein kleines Mädchen, aber ab und zu konnte ich durch ihren Arm oder ihr Bein sehen und wusste, dass sie ein Geist war. Sie war faszinierend.

"Hast du die Tour gerade erst begonnen?", fragte sie. "Ja, ich glaube schon. Warum?" fragte ich.

"Ich wollte, dass du kommst und mit mir spielst", sagte sie. "Mit dir spielen?" sagte ich ungläubig.

"In meinem Sandhaufen", sagte sie. "Kannst du kommen?"

In diesem Moment kam der Reiseleiter zu uns herüber, und ich blieb stehen. Ich war hin- und hergerissen zwischen dem Kennenlernen dieses kleinen Geistes und der Fortsetzung meiner Tour.

"Darf ich mitgehen? . wie heißt du?" fragte ich sie und beugte mich vor, um sie zu befragen, wie man ein Kind befragen würde.

"Kristallklar".

"Darf ich ein paar Minuten mit Crystal Clear gehen?" fragte ich den Reiseleiter.

"Oh, in Ordnung", sagte er. "Wir treffen uns im Mandelhain, wenn du fertig bist."

"Wie finde ich es?" fragte ich.

"Crystal Clear wird dir den Weg zeigen."

"Ja, das werde ich", sagte sie aufgeregt. "Komm mit mir mit."

### **Die Lektion**

Plötzlich befanden wir uns an einer riesigen Küstenlinie, aber es gab kein Meer. Es sah aus, als ob der Strand noch da wäre, aber kein Meer. Im Sand lagen alle

möglichen roten und blauen Kindereimer und Schaufeln.

"Wolltest du nicht schon immer mal eine Sandburg bauen?", fragte sie.

Ich kicherte: "Nun, nicht wirklich, Crystal Clear."

"Ja, das hast du", fuhr sie fort. "Denk darüber nach. Du wolltest auf der Erde bauen, und das alles ist Sand. Wenn die Flut kommt, verschwindet er. Selbst die Werkzeuge zum Bauen halten länger als eine Sandburg, denn die Werkzeuge sind von Gott. Aber wenn du sie benutzt, um auf Sand zu bauen, anstatt in der Ewigkeit, was hast du dann? Eine Zeitverschwendung", sagte sie achselzuckend. "Du hast dir eine Sandburg gewünscht. Das ist doch albern, oder?"

"Ich nehme es an", sagte ich leise. Ich wollte es nicht zugeben, aber sie hatte Recht. Ich wollte ein Zuhause, finanzielle Sicherheit und etwas erreichen - natürlich für Gott -, aber ich hatte einen Tunnelblick für das Leben auf der Erde. Ich hatte das Evangelium der Welt christianisiert und mich in meine eigene Verpackung eingekauft. Es war bitter zu hören, dass der Schwerpunkt meines Lebens fleischlich und für Gott wertlos gewesen war und dass ich damit nicht durchkam.

"Willst du spielen?", fuhr sie fröhlich fort.

Mir war ein bisschen schlecht. Ich dachte, ich würde das Thema wechseln. "Warum eine so große Sandfläche?" fragte ich.

"Viele wollen auf Sand bauen, also lassen wir sie. Das bringt sie aus der Reserve, weißt du. Wenn du jetzt auf Sand bauen würdest, hättest du vielleicht das Gefühl, dass ich das geschafft habe."

"Das scheint mir albern zu sein", sagte ich steinern.

"Nun, ja, das stimmt. Aber das Bauen auf der Erde ist wirklich dasselbe: alberne Spielzeuge, die hier längst vergessen sind, Spielzeuge, die nicht einmal auf dem

Dachboden verstauben, sondern zerfallen und hier völlig vergessen werden - eine Verschwendung von Gottes kostbarer Zeit", sagte sie viel zu luftig.

Ich hatte den Geschmack eines Kupferfennigs in meinem Mund. "Ist es

## SANDCASTLES

Ist es in Ordnung, wenn wir heute nicht spielen?" fragte ich.

"Oh, in Ordnung", sagte sie. "Willst du an der Tour teilnehmen?" "Ich weiß nicht", sagte ich verwirrt. Ich fühlte mich, als hätte man mich von einem Lastwagen überfahren. "Ich mag deinen Namen, Crystal Clear", sagte ich säuerlich. "Er ist treffend."

"Vielleicht ein bisschen ausruhen", sagte sie, als ob sie meine Bemerkung nicht gehört hätte. "Und vergiss nicht, uns wieder zu besuchen. Wir lieben dich hier; melde dich doch mal wieder." Sie hob ihre winzigen Hände, und ich hob meine, um sie zu erwidern. Ein Lichtstrahl traf ihre und meine Hand und stieß mich sanft nach hinten.

Ich lag in der Luft, wie jemand, der auf einer Trage liegt, während er durch die Krankenhausflure gerollt wird. Meine Arme waren über der Brust verschränkt und ich schwebte den Weg hinunter wie ein Patient, der aus dem OP kommt.

diese Seite ist absichtlich leer gelassen

# Ein els in der Ausbildung

**A**ls ich den Weg hinunterschwebte, begann ein Engel neben mir zu laufen.

"Wen suchst du?", fragte der Engel.

"Ich dachte, ich würde meinen Vater im Thronsaal sehen", antwortete ich.

"Er ist überall, aber das hier ist nicht der Thronsaal."

## **Der terrassenförmige Wasserfall**

Ich schwamm zu einem Pool; ich begann de cending to rest on the grass. Der Pool war bei am Fuße eines hohen, terrassenförmigen Wasserfalls. Lavendel Blumen und hängendes Grün wuchsen an den Felsvorsprüngen des Wasserfalls. Ein feiner Nebel hing über dem Becken, verursacht durch den Aufprall des fallenden Wassers.

"Was ist das für ein Ort?" fragte ich.

"Einer der Gärten". Der Hilfe. "Es ist Engel

hier zu sein. Warum ruhst du dich nicht aus?", schlug er vor, und dann war er weg.

## ÖFFNETE SICH DER HIMMEL

Das Geräusch des Wasserfalls hatte etwas Beruhigendes, etwas Erholsames, aber da war auch jemand, der eine schöne Melodie summt. Der Klang vibrierte durch mich hindurch und berührte jeden Teil meines Körpers. Dann begann eine hohe Stimme zu singen:

Es gibt einen Ort, an dem Reisende  
ausruhen und ihr Haupt in Frieden  
legen.

Kehrst du zum Adlernest  
zurück, wird der Krieg im  
Inneren aufhören.

O Lamm Gottes,  
unser  
Herzenswunsch, O  
Wahrheit im Wort,  
Ewiges Feuer,  
O Lamm Gottes,  
Gottes  
auserwählter Sohn,  
nimm sie auf,  
wenn ihr Rennen  
gelaufen ist.

Am Ende des Liedes tauchte langsam eine Gestalt aus dem Nebel des Wasserfalls auf. Ich setzte mich auf, um diesen ungewöhnlichen Anblick zu beobachten.

### **Heidekraut des Nebels**

"Wer bist du?" fragte ich.

"Ich bin Heather", sagte die Gestalt. "Ich kümmere mich um diesen Teil des Gartens. Manchmal führt der Weg an stillen Gewässern entlang oder in duftende Gärten", lächelte sie.

Ich legte mich zurück ins Gras, denn ich war müde und

erholte mich noch immer von meinem Erlebnis am Sandhaufen.

Nach einer Pause fuhr sie fort: "Willst du im Geist oder im Natürlichen wachsen?"

"Im Geiste, vor allem", sagte ich.

"Dann kultiviere Gehorsam", sagte sie. "Dein Vater

liebt dich. Das weiß ich, sonst wärst du nicht hier. Du hättest keinen Zugang zu ihm und könntest diese duftenden Gärten nicht betreten."

"Erzähl mir von diesen Gärten", sagte ich.

"Es gibt viele, und jede ist voll von unvorstellbaren Freuden. Ich nehme an, wenn du auf dem Weg bist, erwartest du immer, dass du im Thronsaal ankommst?", fragte sie.

"Ja, ich weiß."

"Aber dein Vater will, dass du mehr von seinem schönen Land siehst."

### **Die Frage**

Plötzlich setzte ich mich auf und sah sie aufmerksam an. "Heather, was tust du hier?"

"Wir wachsen in Gott. Auch ich pflege diesen kleinen Teil des Gartens. Aber wir schuften hier nicht. Wir leben für das, was du geistliches Wachstum nennen würdest." Dann kehrte sie zu dem Thema zurück, das sie vor meiner Frage angesprochen hatte, und machte mit ihrer Hand einen großen Halbkreis.

"Die zu besuchenden Gebiete sind endlos und unvergleichlich."

"Ich scheine hier allein zu sein", sagte ich, "aber ich weiß, dass es noch andere gibt."

"Ja, aber dein Vater erhört deine Gebete, damit du wachsen und lernen kannst. Er entscheidet, wie jedes Kind unterrichtet werden soll", lächelte sie. "Für dich gibt es hier Nachhilfeunterricht. Eins zu eins. Frag, was du willst."

"Ich bin so friedlich an diesem Ort", zuckte ich mit den Schultern. "Es fällt mir schwer, an Dinge zu denken, die ich fragen könnte."

"Das habe ich gehört", überlegte sie.

Mir fiel nur eine Frage ein, auf die ich die Antwort schon zu kennen glaubte, aber ich fragte: "Hast du hier einen Freund?"

"Ja, wir sind glücklich. Eigentlich gibt es viele von uns, aber ich allein werde zu dir geschickt, also siehst du nur mich."

"Warum wirst du Heather genannt?" fragte ich.

"Für die Blumen, die inmitten der Wasserfälle wachsen", lächelte sie und blickte zu dem hohen, terrassenförmig angelegten Garten hinauf.

### **Der Engel Clara**

"Hallo, Ann", sagte eine Frauenstimme hinter uns. "Heather", fuhr die Stimme fort, als wir unsere Gesichter zu ihr drehten.

"Clara", antwortete Heather und stand schnell auf, um sich ihr zuzuwenden. Heather drehte sich zu mir um. "Das ist Clara, die von uns hier sehr geliebt wird."

Ich erhob mich ebenfalls auf meine Füße. "Hallo, Clara", sagte ich. Sie war das schönste Geschöpf, das ich je gesehen hatte. Dieser Engel sah sehr weiblich aus und hatte ein sanftes Licht, das von ihrem Kopfbereich ausging. Das Licht schien sich zu Lichtstreifen zu verdichten, während es von diesem Schein nach außen strahlte. Sie hatte ihr goldrotes Haar in der Mitte gescheitelt und im Nacken zu einem mehrfachen Dutt zusammengebunden. Sie trug ein weißes, drapiertes Gewand, ähnlich dem der römischen Frauen vor der Zeit Christi. Das Gewand war gerafft und mit einem Gürtel unterhalb der Brustpartie eines Menschen versehen. Ihre Augen waren von einem intensiven Blau.

### **Claras Einladung**

"Ich bin gekommen, um Ann zu einem Training zu bringen", fuhr Clara fort.

"Was für eine Art von Ausbildung?"  
fragte ich. "Von den heilenden  
Engeln", lächelte sie.

"Oh", sagte ich leise, denn sie überraschte mich, indem sie von einem Gebiet sprach, das mich sehr interessierte. "Das würde ich gerne, aber... .", ich rang nach den Worten und der Richtung, "ich bin auf dem Weg zum Thronsaal."

"Das liegt auf deinem Weg", lächelte sie. "Dein himmlischer Fa- ther bietet dir diese Gelegenheit."

Ich schaute Heather um Rat an. "Ich würde an deiner Stelle gehen", bestätigte sie. "Willst du vorbeikommen?" fragte Clara. "Ja", sagte ich enthusiastisch.

Clara lachte. "Danke, Heather. Sie scheint sehr erfrischt zu sein."

"Ja, danke, Heather", fügte ich hinzu und drehte mich zu ihr um, aber sie verschwand bereits im Nebel des Wasserfalls, lächelte und hob ihre Hand, um unseren Aufbruch zu bestätigen, als sie verschwand.

Auch wir sind plötzlich gegangen.

### **Der Anhang**

Sofort befanden wir uns vor einem sehr großen Gebäude, über dessen Doppeltüren ein kleines Schild prangte: THE ANNEX. Es war nicht weit von einem ebenso großen Gebäude entfernt, an dem ein Schild in einer Sprache angebracht war, die ich nicht lesen konnte.

Ich dachte mir, ob das Reisen hier wohl mit der Geschwindigkeit der Gedanken erfolgt?

Wir betraten das Gebäude.

Es war ein riesiges Auditorium, ähnlich wie die städtischen Auditorien in Großstädten. Es gab eine Reihe

von Rängen und das Hauptgeschoss. Engel füllten das Gebäude.

Sie trugen alle weiße Armbinden mit einem großen roten Kreuz auf jedem Band. Es schien, als würden sie an einer Vorlesung teilnehmen.

Ihr Ausbilder stand auf einer erhöhten Plattform vor einer riesigen, durchsichtigen Tafel, die aussah wie durchsichtiges Plastik. Er hielt einen langen Zeiger in der Hand, mit dem er durch Berühren der Tafel farbige, helle Illustrationen anbrachte. Er zeichnete oder schrieb nicht, sondern zeigte nur; die Bilder erschienen vollständig auf der Tafel.

Clara machte sich auf den Weg nach vorne in den Saal. Die Engel blieben aufmerksam, aber sie traten zur Seite, damit wir den Gang entlanggehen konnten. Wir standen in der Nähe der erhöhten Plattform und ich konnte die Lehrerin besser sehen.

Er hatte einen Bürstenschnitt und trug weiße Armbinden mit einem roten Kreuz auf jedem Band. Außerdem hatte er Streifen an den Ärmeln.

### **Engel der Heilung**

Ich drehte mich um und betrachtete die Gesichter der Engel. Sie sahen aus wie die Vereinten Nationen der Engel, die viele Nationalitäten repräsentierten." Ich nahm an, dass der Herr sie auf Aufträge in der ganzen Welt schicken würde. Sie waren sehr konzentriert auf den Vortrag.

Der Ausbilder fuhr fort: "Du weißt, dass du eine sehr wichtige Rolle dabei spielst, den Sieg unseres Herrn auf dem Gebiet der Gesundheit zu bestätigen. Der Feind wird mit allen Mitteln versuchen, diejenigen in den Unglauben zu stürzen, denen unser Gott ein Zeichen gibt. Er ist ein Meister des Unglaubens. Bei der Menschheit im Allgemeinen und bei den Auserwählten im Besonderen hat er damit großen Erfolg. Es ist für die Erlösten oft einfacher zu glauben, dass

unser Herr sie finanziell versorgt, als zu glauben, dass er will, dass es seinem Volk gut geht. Die heilende Erweckung wird bald beginnen. Anstelle von einem werden wir zwei von euch für jede Gruppe abstellen.

Sohn, der für das Geschenk der Heilung vorgesehen ist.

"Wir wollen, dass ihr jetzt lernt, zusammenzuarbeiten. Wir haben ein paar Abzeichen für euch, die ihr an denjenigen befestigen könnt, die dieses Geschenk erhalten."

Er hielt ein Abzeichen hoch. Es war grün mit roten Buchstaben: NUR GLAUBEN.

"Wir haben eine große Anzahl von Erlösten, die später hier sein werden, die sich wie Gläubige auf der Erde verhalten werden. Lass dich von dem, was sie zu dir sagen, nicht entmutigen. Sie sind hier, um dir genau zu zeigen, was du mit deinen Anschuldigungen anstellen könntest. Einige der Antworten, die sie dir geben werden, werden dir fantastisch vorkommen, aber sie sind gewöhnlich. Du wirst erkennen können, wie effektiv der Feind den Glauben an die gnädige Versorgung mit Gesundheit durch den Herrn untergraben hat. Arbeite dich jetzt durch diese Bestürzung. Wir haben dir ein "Buddy-System" für diese Erweckung gegeben. Dieses Mal werden viele, viele die Gabe der Heilung erhalten. Irgendwelche Fragen?"

"Wann wird das sein?", rief ein Engel von weit hinten im Hagel.

"Der Herrgott, der Allmächtige, weiß das. Mach dich nur bereit!", rief er dem fragenden Engel zu. "Er hat gesagt: 'Bald'; so viel kann ich dir sagen. Das ist der Grund für diese Mobilisierung und die Intensivierung der Ausbildung. Habt ihr noch Fragen?"

Es herrschte allgemeine Stille.

"Gut, ich möchte, dass ihr euch nach eurer Arbeit mit den Erlösten wieder hier versammelt. Ich wiederhole: Befragt die Erlösten nicht einzeln, damit ihr euch vor dem Training 'aufpäppeln' könnt. Wir wollen, dass ihr alle gemeinsam die volle Wirkung der An- schwörungen spürt. Wenn es keine weiteren Fragen gibt, bist du entlassen." Es

gab viel Bewegung, als die Engel aufstanden und sich miteinander unterhielten, während sie gingen. Clara und ich gingen eine Treppe hinauf zum oberen Ende der Plattform. Der Ausbilder räumte gerade die durchsichtige Tafel ab.

als wir den Gipfel erreichten.

### **Der Angelic Instructor**

"Hallo, Clara. Wer ist das bei dir?", neckte er, wie ein Erwachsener ein Kind necken würde, das er gut kennt.

"Ich glaube, du kennst Ann", sagte Clara und spielte mit.

Seine Augen funkelten. "Ja, ich kenne sie. Wenn ich den Auszubildenden nicht gesagt hätte, dass sie für diese Prüfung nicht pauken sollen, hätte ich Ann einige der Antworten geben lassen können, die sie auf der Erde hören werden."

"Nun, Chabburah", lächelte Clara und schüttelte den Kopf, wie man es tun würde, wenn man einem eingefleischten Scherzbold nachgibt. Ich wusste aber, was er meinte, also wechselte ich das Thema.

"Was sind das für Streifen auf deinem Ärmel?" fragte ich.

"Durch seine Striemen sind wir geheilt", lächelte er zärtlich und betrachtete die Striemen.

Clara fuhr fort: "Wir machen eine Tour. Habt ihr irgendwelche Vorschläge?"

"Die hängenden Gärten...", begann er.

"Nein", lachte sie, "es geht um die heilenden Engel und die Erweckung, die auf dem Gebiet der Heilung kommen wird."

Mit gespielter Ernsthaftigkeit schaute er auf eine Tafel in seiner Hand. "Nun, ich sehe hier, dass Ann für ein paar meiner besten Engel vorgesehen ist."

"Ich?", fragte ich. "Ist das möglich?" Ich wusste, dass Gott einigen seiner Kinder diese Gabe gegeben hat. Tatsächlich war ich schon einmal in einen Strom einer solchen Gabe getreten. Es war, als würde Gott jeden heilen, für den ich betete. Diese erstaunliche und absolut

übernatürliche Salbung hielt einige Monate an, dann war sie wieder weg. Warum er sie gegeben hat und warum die

Salbung aufhob, habe ich nie verstanden. Seit dieser Zeit gab es mehr Fragen als Antworten in meinem Kopf.

### **Klassen**

Der Ausbilder ging nicht auf meinen inneren Dialog ein, sondern fuhr fort: "Clara, ich würde vorschlagen, dass sie bald mit dem Unterricht beginnt. Sie ist fast ein klassisches Beispiel für 'Gelatine be- lie' - 'berühre es und es zittert'. Ich werde diese Kurse selbst unterrichten", fuhr er fort. "Sie kann diese Reihe zu Hause als Fernkurs lernen, aber da sie gerade hier ist, könnte sie das Lagerhaus besichtigen."

Clara drehte sich zu mir um. "Würde dir das gefallen?"

"Ja", sagte ich. "Wenn der Herr mich benutzen will, um für die Heilung anderer zu beten, dann muss ich alles lernen, was ich kann."

"In Ordnung", sagte er. "Du kannst dir einen Vorsprung verschaffen, indem du dich nebenan umschaust; wir werden dich anpiepsen, wenn du deinen Kurs zu Hause beginnen sollst. Wie findest du das?"

"Das hört sich gut an", sagte Clara, "wir fangen gleich an. Danke." Sie begann, uns zur Treppe des Bahnsteigs zu führen.

"Ja, danke", sagte ich.

### **Der Antrag**

Er rief uns hinterher: "Sprecht auf dem Weg nach draußen keinen der Schüler an. Ihr könntet einen von ihnen dazu verleiten, zu stolpern und euch Fragen zu stellen", kicherte er. Plötzlich rief er uns zu, als hätte ihn ein Gedanke gepackt.

"Warte einen Moment. Das ist wirklich eine

hervorragende Gelegenheit. Du bist hier, und..." Ich konnte nicht verstehen, was er sagte. "Wärst du bereit, dich von den Schülern befragen zu lassen, damit sie deine Argumente hören können?", sagte er.

fragte. "Manchmal ist es für die erlösten Gläubigen hier oben schwierig, sich daran zu erinnern, warum sie so dachten, wie sie dachten, als sie auf der Erde waren. Wärst du dazu bereit?"

"Gnade", lachte ich leicht. "Bin ich so hart?"

"Nein, nein, nein", sagte er, legte seine Schiefertafel beiseite und legte seine Hände auf meine Schultern. "Du bist einfach ... typisch für die Vernunft, die auf der Erde herrscht."

"Wenn es für dich und die anderen hilfreich wäre..." sagte ich.

"Das würde es", antwortete er. "Gut! Du und Clara geht nach nebenan. Wir werden euch dort anpiepsen", sagte er und ging zurück zur großen Tafel. Aber fast sofort drehte er sich wieder um und sah uns an. "Fragt Clara nicht nach dem Heilen", lächelte er.

"Wir wollen ein gutes Beispiel für sie sein." "Okay", lachte ich.

Er ging zurück zu seinem Brett und wir gingen die Treppe hinunter.

Sofort waren wir im hinteren Teil des großen Auditoriums und verließen die Doppeltüren.

Als wir aus dem Gebäude traten, sahen wir Tausende von Engelschülern, die zu zweit mit einem oder zwei Erlösten auf dem Rasen saßen. Sie unterhielten sich angeregt.

Ich schaute auf das Schild über dem Eingang des Gebäudes, auf das wir zugen. Ich konnte es vorher nicht lesen, aber jetzt war es zu meinem Erstaunen deutlich zu sehen: KÖRPERTEILE.

Clara öffnete die Tür, und wir traten ein.

# Healing Angels

**T**as Lagerhaus war groß, so groß wie die Hörsaal, den wir gerade verlassen hatten, und so weiß wie ein "Reinraum" in einer Forschungseinrichtung. In dem Gebäude schien es ungewohnt hell zu sein, so als wären die Zelte entweder konserviert oder im Licht erbrütet.

Dieses Gebäude enthält ein Inventar an verfügbaren ts des menschlichen an Körper", sagt Clara.

Es gab tonnenweise von Teilen in allen Farben und Größen.

## Die Arbeiter im Lagerhaus

Drinnen arbeiteten Engel in Weiß. Diese Engel waren so groß wie Menschen und hatten keine Flügel. Jeder trug ein Arm-Band mit dem gleichen roten Kreuz darauf. Einer der Engel kam zu uns herüber. "Wir sind Ich freue mich, dass du gekommen bist, um die Stadtteile zu besuchen, Ann."

"Woher kennst du mich?" fragte ich.

"Wir wissen, dass jeder, der für das Geschenk der Heilung vorgesehen ist...

ing:", lächelte er. "Du musst wissen, dass dies av ilable."

Er spazierte mit uns durch die weite, zentrale

Gang. Als ich mir die Behälter ansah, fragte ich mich, wie es wohl wäre, für den Rest meines Lebens die Gabe der Heilung zu haben. Durch das geschriebene Wort befiehlt uns Jesus, Kranke zu heilen und Tote aufzuerwecken, aber ich gehörte nicht zu denen, durch die er seinen eigenen Auftrag konsequent erfüllte. Heilen schien ein so allgemeiner Auftrag an die Christen zu sein wie "Geht hin ...", aber viele von uns sahen wenig von der Kraft der frühen Kirche, körperlich zu heilen. Ich hatte immer Ausreden für andere und mich selbst gefunden, aber insgeheim fragte ich mich, warum.

Der Engel fuhr fort: "Wir sind hier bereit. Der Herr hat reichlich Vorsorge getroffen. Bitte genieße deine Tour."

"Das werden wir", sagte Clara.

"Ja", sagte ich etwas verwirrt.

Er verbeugte sich leicht in der Taille und trat zurück, bevor er sich wieder seiner Arbeit widmete.

### **Die Seite**

Es gab so viele Fragen, die ich Clara stellen wollte. Plötzlich schwebte ein Stück Papier vor unseren Augen und hielt in der Luft inne. Darauf stand: "Bitte kehren Sie in den Anbau zurück." Dann zischte es davon.

"Das kommt schneller, als ich dachte", sagte Clara.

Wir drehten uns um und gingen auf die Tür des Lagerhauses zu. Mit leiser Stimme sagte ich: "Oh, Clara, das wird wirklich aufregend. Ich werde diesen Engeln helfen können. Was für eine Ehre... was für ein Geschenk!"

"Ja", stimmte sie zu.

"Und stell dir vor, ich könnte während der Erweckung einige dieser Engel mit anderen Menschen sehen", überlegte ich.

Wir verließen das Lagerhaus und begannen den Weg zum

Anhang.

Ich wiederholte für mich: "... um Engeln zu helfen." Dann wandte ich mich wieder an Clara, "... denn ihr Engel seid so hilfreich für uns, aber wir haben selten die Gelegenheit, euch zu helfen."

Sie schenkte mir ein weises Lächeln, das anzudeuten schien, dass das nicht stimmte, aber sie wollte meine Begeisterung nicht dämpfen.

### **Engel, die ihre Streifen haben**

Wir betraten den Anbau. Wieder füllte eine Schar von Engeln den Raum. Eine Gruppe von Engeln stand auf der Plattform. Sie trugen keine Armbänder, sondern hatten rote Streifen an den Ärmeln ihrer Gewänder hoch und runter. Wir standen im hinteren Teil des Hagels.

"Das sind Engel, die ihre Streifen haben." sagte Clara. "Der Herr hat sie den Gläubigen während der letzten Heilungserweckung zugeteilt."

"Es gibt nicht viele von ihnen", sagte ich.

Clara seufzte: "Nein, nur wenigen auf der Erde wurde die Gabe des Heilens in großem Maße verliehen. Diese Gläubigen sollten die vielen ausbilden; stattdessen errichteten die meisten von ihnen Zelte und hielten die Gabe für sich selbst. Die Gabe wurde genutzt, aber da sie andere nicht ausbildeten, wurde sie korrumpiert und zu einem Mittel, sich persönlich zu bereichern."

Sie ließ ihren Blick über die große Aula schweifen und lächelte, als sie fortfuhr: "Dieser Raum ist nur eine Gruppe von Auszubildenden. Andere befinden sich auf anderen Stufen der Ausbildung; einige haben ihre Streifen bereits und beginnen, sich denen anzuschließen, denen der Herr sie zugewiesen hat. Viele der Erlösten auf der Erde haben einen Fernkurs absolviert, die meisten ohne es zu wissen. Der

Gläubige muss den Kurs abschließen, bevor er die beiden zugewiesenen Engel erhält. Alle befinden sich also gerade in der Ausbildung, nicht wahr?"

"Ist dieser Fernkurs derselbe, den ich belegen werde?" fragte ich.

"Ja", sagte sie. "Es geht um das Studium der Heilung im Wort." Dann wandte sie ihre Aufmerksamkeit den Engeln auf der Plattform zu.

Von diesen An- geln ging viel Licht aus. Einer sprach. "Der Herr möchte, dass diejenigen von uns, die in der letzten Erweckung gebraucht wurden, ein Wiedersehen auf der Erde abhalten, bevor die Ausgießung des Heiligen Geistes beginnt. Man könnte sagen, dass wir mit dem, was war, abschließen. Es ist eine Ehre für uns, dass das Treffen den Beginn der nächsten großen Heilungsbewegung unseres Gottes einläutet."

Ein anderer der altgedienten Engel warf ein: "Wir wissen, was deine nächste Frage sein wird: Wann?"

Die Auszubildenden lachten laut. "Wir wissen nicht, wann, aber der Herr hat gesagt: 'Bald'." Ich flüsterte Clara zu: "Was für schöne Engel."

"Ja", sagte sie.

### **Der frühere Ausfluss**

Ein anderer Engel auf dem Podium sprach. "Das, was bei der letzten großen Ausgießung des Geistes zur Heilung geschah, war für uns alle sehr schmerzhaft." Sie schüttelten ihre Köpfe und sahen sich traurig an.

"Korruption schlich sich ein", sagte ein anderer, "eine flüchtige Sünde nach der anderen. Schließlich hatten die meisten die Gabe so korrumpiert, dass wir, die wir ihnen dienten, sie nicht mehr erkennen konnten."

"Die Menschen mögen sich durch Äußerlichkeiten täuschen lassen", sagte ein anderer Engel, "aber wir haben alles gesehen, was passiert ist. Gott lässt sich nicht

verhöhnen."

## HEILENDE ENGEL

Sie hielten einen Moment inne; die Schwere des Geschehenen schmerzte sie noch immer.

Der erste Engel sprach wieder. "In dieser kommenden Erweckung wird die Gabe so weit verbreitet sein, dass die Verderbnis durch Stolz und Macht weniger wahrscheinlich ist."

Ein anderer Engel fügte hinzu: "Aber hüte dich vor diesen Dingen: Stolz, Machtgier, Habsucht und sexuelle Begierde."

"Es werden nicht die geringeren Dämonen sein, die du bekämpfen musst, sondern Dämonen, die so stark sind wie du und die wild entschlossen sind, weil die Zeit knapp ist", sagte der erste Engel. "Wir werden das Treffen wieder an Chabburah übergeben", schloss er.

Die Engel, die im Zuschauerraum saßen, standen vor den Engeln auf der Plattform und bliesen ihnen zu. Ich nahm an, dass dies eine Art stehende Ovation war.

"Danke", lächelten sie.

Chabburah sprach kurz mit ihnen. Dann verließen sie die Plattform. Chabburah kam in die Mitte des Podiums. "Denkt daran, dass diese Freunde für Fragen und Hilfe zur Verfügung stehen werden, nicht nur jetzt, sondern auch wenn die Erweckung beginnt."

Die anderen Engel berührten die Engel mit den Streifen, als diese durch die Menge gingen. Als sie vorbeigingen, sahen sie mich und würdigten Clara. Der letzte Engel blieb vor mir stehen. "Hallo, Ann", sagte er und berührte meine rechte Schulter. Er schaute mir in die Augen, sah dann zu Clara, lächelte und ging weiter.

"Streck dich ein bisschen", sagte Chabburah, "denn Ann ist gekommen, um bei uns zu sein."

## **Vorbereitung auf das Unterrichten**

Clara begann, uns zum vorderen Teil der Aula zu führen. Die Engel lächelten, als wir vorbeikamen. Sie bewegten sich um

und unterhielten sich untereinander.

Chabburah wartete auf dem Bahnsteig auf uns, lächelte und folgte uns mit seinen Augen. "Da bist du ja, Ann", sagte er effusiv.

"Das ging sehr schnell", bemerkte Clara.

"Sie wollte dir gerade Fragen stellen", schüttelte er mir den Finger, wie man ein Kind necken würde. "Komm hier rüber", fügte er hinzu. "Ich habe Plätze für euch beide. Setzt euch hin und macht es euch bequem."

Dann wandte er sich dem Zuschauerraum zu. "Nehmt eure Plätze ein", sagte er zu denen, die sich unterhielten. "Ihr könnt später reden." Er gestikulierte in meine Richtung. "Ann ist bei uns. Sie hat dankenswerterweise die Einladung angenommen, alle Fragen zu beantworten, die du über sie oder die Menschen im Allgemeinen hast."

Ich zerrte an Chabburahs Gewand. "Ich weiß nicht alles", flüsterte ich ihm zu.

Alle haben gelacht.

Er lächelte: "Wir wissen, dass ihr nicht alles wisst. Wir auch nicht, also sind wir alle in guter Gesellschaft. Ich trete einfach hier drüben zurück und lasse euch anfangen."

### **Die Lehre der Engel**

Ich wusste nicht, wie ich mir den Ablauf des Treffens vorstellte, aber ich hatte sicher nicht erwartet, dass man mir "das Wort" erteilt. Ich war steif, als ich begann. "Zunächst einmal ist es ein großer Segen für mich, dass ich dir helfen kann. Hmmm..." Ich wusste nicht, wo ich anfangen sollte, also fing ich einfach an. "Nun, die meisten Menschen auf der Erde glauben nicht an göttliche Heilung."

Ein Gemurmel ging durch die Aula.

Ich fuhr fort: "Selbst diejenigen, die gerettet sind, haben es schwer

## HEILENDE ENGEL

Zeit, um zu glauben."

Es gab eine sehr laute Reaktion. Das Erstaunen war so groß, dass ich Chabburah anschaute. Er drängte mich, weiterzumachen.

"Selbst diejenigen, die eine göttliche Heilung erlebt haben, haben immer wieder Schwierigkeiten zu glauben."

Im Auditorium herrschte allgemeiner, lauter Alarm.

"Nicht so laut", sagte Chabburah. Dann sagte er zu mir: "Warum schlägst du nicht vor, dass sie dir Fragen stellen?"

"Möchtest du Fragen stellen?" fragte ich ziemlich kleinlaut.

### **Engelsfragen**

Ein Engel erhob sich von seinem Platz und sprach laut: "Glauben sie nicht an das Wort?"

"Die Ungläubigen tun das natürlich nicht. Einige Gläubige tun es, aber viele Gläubige tun es wirklich nicht."

In der Aula herrschte fassungsloses Schweigen. Ich sah Chabburah an. "Gib ihnen Zeit, Ann", sagte er. "Sie sind schockiert."

"Manche Gläubige denken, dass Teile der Bibel heute nicht mehr gelten, dass bestimmte Abschnitte längst überholt sind", sagte ich.

Ein Engel in der Nähe des Podiums sagte mit normaler Stimme, die aufgrund der Stille zu hören war: "Aber das Wort sagt, dass der Ewige gestern, heute und in Ewigkeit derselbe ist. Warum sollten sie das Wort getrennt von Ihm betrachten? Er ist das Wort."

Unter den Engeln herrschte große Einigkeit.

## ÖFFNETE SICH DER HIMMEL

"Na ja", zuckte ich mit den Schultern und lachte, "sie tun es." "Und du?", fragte ein anderer.

"Ich glaube an Heilung und ich glaube, dass der Herr Gesundheit verheißt und dass er für die Heilung der Gläubigen bezahlt hat, aber ich verstehe es nicht."

"Es ist ein Versprechen des Bundes", sagte ein anderer Engel und erhob sich von seinem Platz. "Durch seine Striemen hat er dich zurückgestrickt oder geflickt oder dich wieder mit ihm verbunden, der göttliche Gesundheit ist. Das ist sicher."

"Aber oft sind die Leute krank", sagte ich.

Ein anderer Engel erhob sich. "Es ist eine Verheißung des Bundes, wie schon gesagt wurde. Man muss in Christus bleiben."

"Natürlich, wenn ein Mensch sein irdisches Gefäß absichtlich missbraucht. . . ", sagte ein anderer.

"Die Vergebung muss absolut sein", fügte ein anderer hinzu, ohne aufzustehen. "Wenn du die Verbindung zu Christus unterbrichst, wird eine Krankheit daraus entstehen."

"Wie die Nacht auf den Tag folgt", sagten sie alle. Man konnte sehen, dass sie zu einer Klasse gehörten. Sie haben alle gelacht.

Ich warf ein: "Aber die meisten, die dieses Geschenk erhalten werden, halten sich nicht an die von Jesus errungenen Bundesvereinbarungen. Wie kann das sein?"

### **Grace**

Wieder lachten sie alle und antworteten unisono: "Gnade".

Chabburah erklärte: "Es wird eine Ausgießung der Gnade geben, wenn der Heilige Geist in der kommenden

Erweckung in Kraft tritt." Während er mit mir sprach, fügte er hinzu: "Bist du müde, Ann?"

"Ja, das ist alles so viel", gluckste ich wehmütig.

## HEILENDE ENGEL

"Schüler", sagte Chabburah, "das reicht für heute. Lasst uns aufstehen und Ann einen großen Applaus geben." Die Engel standen auf und jubelten, während sie klatschten. "Schon gut, schon gut", sagte er, "beruhigt euch. Ihr seid entlassen." Er wandte sich an mich: "Danke, Ann. Das war wunderbar. Diese Schüler dachten, sie könnten nicht mehr geschockt werden."

"Warum haben sie nicht zu mir geblasen wie zu den Engeln, die vor mir hier waren?" fragte ich.

Er lachte schallend. "Es hätte dich töten können", sagte er. "Sie gaben den Atem Gottes an sie weiter. Das ist das höchste Kompliment, das sie den Engeln machen können, die gerade Vorträge halten. Die Engel, die Geister sind, konnten es empfangen. Sie atmeten ihn ein. Der Atem war wie Nahrung für sie. Auch wenn ihr hier im Geist seid, würden einige Erfahrungen euer Fassungsvermögen übersteigen."

Er legte eine Hand hinter Clara und eine Hand hinter mich, als wir die Treppe hinuntergingen, um zu gehen. Ich merkte, dass er mich stärkte, während wir gingen. Am Fuß der Treppe standen zwei blonde, ziemlich nervös wirkende Engel.

### **Die Zwillinge**

"Chabburah", sagte einer, "wir würden Ann gerne kennenlernen."

"Natürlich", sagte er sehr verständnisvoll, fast zärtlich. "Ann, das sind die Engel, die der Herr dir für die Erweckung zugeteilt hat."

Diese Engel waren zwei Meter groß, jung, achtzehn bis zwanzig Jahre alt und sahen identisch aus. "Ihr seht aus wie Zwillinge", sagte ich.

"Ja", sagte der andere, "ich bin Rapha, und er ist

Raphasha- nah." Raphashanah sagte: "Danke, dass du das mit uns geteilt hast. Wir brauchen so viel Verständnis wie möglich, bevor wir an die Arbeit gehen."

"Danke, dass du das sagst", sagte ich. "Ich wurde müde und Chabburah meinte, das sei genug."

"Das war sehr hilfreich", sagte Rapha.

"Ich werde in den Unterricht gehen, vielleicht können wir dann mehr reden", fügte ich hinzu.

Sie sahen Chabburah an. Er nickte zustimmend. "Ja", lächelten sie breit, "dann werden wir weiter reden."

"Wenn ihr euch nicht beeilt, verpasst ihr euren nächsten Kurs", sagte Chabburah zu ihnen.

"Sehr gut", lächelten sie, "wir sehen uns später" und liefen aus.

"Ich bleibe hier, Clara", sagte Chabburah. "Und danke du, Ann. Das war sehr hilfreich. Vergiss nicht, dass wir dir eine Nachricht schicken, wenn der Unterricht beginnt."

"Ich werde bereit sein", sagte ich, als ich ihn umarmte. Ich hatte noch nie einen Engel umarmt. Sie fühlen sich nicht genau so an wie Fleisch und Blut auf der Erde. Nicht so fest, das ist wohl der beste Weg, um es auszudrücken, aber substanzuell.

"Bis später, Clara", sagte er.

"Ja", antwortete sie.

"Auf Wiedersehen", sagten wir beide und begannen, vom Bahnsteig wegzugehen. Plötzlich waren wir an der Rückseite des Auditoriums und verließen die Türen. Als wir auf den Weg traten, waren wir schnell ein ganzes Stück von den beiden Gebäuden entfernt.

### **Er kommt**

Unmittelbar vor uns auf dem Weg war ein brennendes Licht. Hunderte von Geistern umgaben diesen Glanz und flogen hinein und hinaus wie Adler, die Hitzeströme

auffangen. Sie flogen mit dem Licht, als ob sie es begleiten würden. So hell

## HEILENDE ENGEL

war dieses große Licht, dass es die Geister in seinem Schein zu silbernen Umrissen ihrer selbst reduzierte. Es erinnerte mich an Gestalten, die in einer dunklen Nacht vor hellen Scheinwerfern vorbeigehen, obwohl hier keine Dunkelheit herrschte. Alles, was sich in der Nähe dieser intensiven Helligkeit befand, wurde blass.

Clara sprach zu mir. "Er kommt", sagte sie. "Er kommt wegen dir, Ann."

Auf unseren beiden Gesichtern leuchtete der Glanz seines Strahls. Mein Herz hüpfte in mir, doch ein Frieden legte sich wie warmes Öl über mich.

Clara fuhr fort: "Wir werden später wieder zusammen sein. Deine ganze Aufmerksamkeit muss jetzt Ihm gelten." Sie lächelte dem Licht entgegen und verschwand.

diese Seite ist absichtlich leer gelassen

# Der Herr Jesus

**H**e kam - mein geliebter B, mein Freund. Mein Atem wurde geklopft aus mir und Die Knie k wie Er heraus. Dann, meine Burden überholt eine Staubwolke von einem Windstoss, die Wolke Seiner Herrlichkeit umhüllte mich. Die Geister sind immer noch huschten hinein und hoben am Rand wieder heraus eripherie, aber ich konnte nur Ihn sehen. ION OF OU

## In Erinnerung an

Ich hatte ihn über Jahre hinweg schon mehrmals im Altarraum einer Kirche stehen sehen.

Das letzte als zwei einen s früher.  
Mal und halben  
Monat

Er stand fünfundzwanzig Meter hoch in der einer Kirche, in der sich die Pastoren zum stadtweiten Gebetstreffen. Es war Jom Kippur. Für Vier Jahre haben wir in der stadtweiten Gebetsbewegung der Metropolregion mitgewirkt, und wir hatten kehrte zu einer Bibelkonferenz in die Stadt zurück, nachdem er... lich für ein Jahr weg.

Zu dieser Zeit stand er im Heiligtum, ein Regenbogen, der ihn umgibt, in ein schimmerndes Gewand gehüllt, m Iticolored cl ak. Das Licht, das von Ihm ausstrahlt sah lebendig aus. Plötzlich vergrößerte er sich auf die Größe von FE

a an und sprach.

"**Sieh mich an**", sagte er. Obwohl seine Augen weit weg waren, waren sie doch so nah und fesselnd, als würden sie brennen.

Als ich in Seine Augen schaute, ging das Gewand mit den vibrierenden Farben durch Seinen Körper, kam zu mir und umschloss meinen Körper. Ich konnte es nicht nur sehen, sondern auch fühlen.

Dann, ohne zu gehen, kam er vorwärts, bis er direkt in meinen Körper eindrang. Er blickte auf meinen Hinterkopf und ich auf den seinen. Er drehte sich in meinem Körper um, und wir blickten beide in dieselbe Richtung und trugen beide den Mantel. Danach hatte ich das noch seltsamere Gefühl, dass jemand aus meinen Augen schaute - Jesus, nicht ich, schaute aus meinen Augenhöhlen.

Plötzlich bewegte er sich aus meinem Körper heraus, ließ den Mantel an mir zurück und kehrte an den Ort zurück, von dem er gekommen war. Im Nu war er verschwunden, und ich trug nur noch den schimmernden, vielfarbigen Mantel.

Die Erfahrung, die ich zweieinhalb Monate vor diesem Moment machte, als Er im Himmel vor mir stand, erschien mir wunderbar seltsam und doch ganz natürlich. Aber ich hatte nie verstanden, was das alles zu bedeuten hatte. Ich erwartete eine Veränderung in meinem Leben, eine verstärkte Salbung, aber ich fand mich erstaunlicherweise unverändert und erstaunlich ungesalbt wieder, wie immer.

### **Die Sehnsucht aller Völker**

Jetzt stand er vor mir im Paradies.

Wie kann man "die Sehnsucht aller Völker" beschreiben? Weit mehr als die Wirkung seiner körperlichen Erscheinung verkörpert er das Leben. Seine Augen sind klar und blau, aber so tief wie ein Tümpel ohne Boden. Wenn du

in diese Augen blicken könntest, würdest du alle Geheimnisse verstehen, und wenn du auf den Grund dieses tiefen Beckens eintauchen würdest, würdest du die An

## DER HERR JESUS

schwört auf alle Dinge.

Er verkörpert Liebe, Licht und Wahrheit. Ein Kaleidoskop von Erkenntnissen überflutete meinen Geist, schneller als der Blitz, so dass ich wie Hiob reagierte, als der Herr ihn zur Rede stellte - ich konnte mir nur den Mund zuhalten.

Er ist auf mich zugekommen.

Er lächelte breit, wie eine Jugendliebe, von der du wusstest, dass du sie immer lieben würdest, die du aber seit deiner Kindheit nicht mehr gesehen hattest. Die Jahre vergingen wie im Flug, als du ihn sahst, und du hattest Recht - du würdest ihn immer lieben, niemand könnte seinen Platz einnehmen.

Er nahm meine rechte Hand in seine linke, was mich stärkte. **"Komm"**, sagte er. Sofort flogen wir los.

### **Die Berge der Gewürze**

Das Paradies begann unter uns vorbeizuziehen. Die Geister, die ihn begleiteten, flogen zur Seite und hinter uns. Wir flogen zu einer erstaunlichen Bergkette hinauf. Jeder Berg hatte eine andere Farbe. Als wir näher kamen, bemerkte ich, dass der erste Berg einen Duft verströmte.

"Wo sind wir, Herr?" fragte ich.

**"Du hast mich oft zu den Bergen der Gewürze gerufen"**, sagte er, **"wir sind hier."**

Auf diesen Bergen wuchsen aromatische Gewürze. Sowohl die Farben als auch die Aromen variierten von Berg zu Berg.

### **Das Vergnügen des Vaters**

**"Diese sind zur Freude eures Vaters"**, sagte Jesus, **"und zur Freude seiner Kinder. Sie bringen Freude."** Ohne seinen

Kopf zu drehen, um mich anzusehen, fragte er: "Willst du

Freude bringen?"

"Ja", antwortete ich.

Jesus antwortete: "Gehorsam bringt meinem Vater Freude, Heiligkeit des Herzens, Dankbarkeit, Wahrheit mit Barmherzigkeit. Jedes ist wie ein Gewürz. Jedes hat einen Duft. Zusammengenommen sind die Aromen meinem Vater wohlgefällig. Die Aromen sprechen zu ihm von mir, nicht nur ein Gewürz, sondern das Aroma der Mischung, wenn man von Berg zu Berg geht. Zusammen zeugen sie von mir, und das gefällt meinem Vater. Auch das Aroma dieser Gewürze, die von seinen Adoptivkindern stammen, spricht von mir, und das gefällt ihm."

Als wir jeden Berg überquerten, strömte eine Welle der verlockendsten Gerüche auf mich ein. Dann flogen einige der besonderen Gewürze, die an jedem Berg wuchsen, in meinen freien Arm und meine Hand. Als wir den zwölften Berg überquerten, waren mein Arm und meine Hand voll mit allen aromatischen Gewürzen der Bergkette; der Geruch war unvergleichlich. Ich atmete tief ein und fühlte mich von dem Aroma durchdrungen, ich konnte den Duft fast schmecken.

Plötzlich wollte ich das, was zu mir gekommen war, weitergeben. Ich warf die Gewürze in die Luft, und sie wurden zu weißen Tauben.

"Mein Bund des Friedens", sagte Jesus.

Vor meinen Augen konnte ich die ganze Erde sehen, als wäre ich die Entfernung eines Satelliten von ihr. Die Tauben flogen und wurden zu Feuerflammen, die über der ganzen Erde ruhten.

Das Bild vor meinen Augen faszinierte mich so sehr, dass ich nicht bemerkte, dass die Geister verschwunden waren und dass Jesus und ich in einen ummauerten Garten hinunterkamen.

### **Der ummauerte Garten**

Das Gehege schien ein privater Garten zu sein. Er war nicht besonders groß, aber groß genug, um eine Vielzahl von Bäumen zu haben: Granatapfel, Myrte und Zeder, Balsam, Zimt, Weihrauch, Myrrhe und Aloe.

Der Garten stand in voller Frühlingsblüte, mit Narzissen und Osterglocken in den Beeten und Ranken mit gelbem Jasmin und violetten Glyzinien, die sich an der Steinmauer rankten.

In der Mitte des Gartens befand sich ein dreistufiger Springbrunnen mit einer Bank daneben. Die Bank stand unter einem sehr großen Aprikosenbaum, der eher einer Eiche als einem Obstbaum ähnelte. Er blühte ebenfalls und verströmte einen herrlichen, anregenden Duft.

Unsere Füße kamen auf dem Boden in der Nähe des Brunnens zum Stehen. "Was für ein schöner Garten", sagte ich.

"Ja", lächelte er und ließ seine Augen die Gegend leicht abtasten. "Ich gehe hier gerne spazieren."

Plötzlich kam mir ein Satz aus dem Hohelied Salomos in den Sinn: "Bis zur Kühle des Tages, wenn die Schatten entfliehen." Hier war es kühl, und es gab keine Schatten. Sprach dieses Lied vom Paradies?

Wir begannen zu laufen.

### **Ein Garten für Liebende**

Der Weg führte um den Garten herum, mit Bepflanzungen und Beeten in der Nähe der Mauer und auf der gegenüberliegenden Seite des Weges in der Mitte des Gartens. Dort blühte Camphire (Henna), und in den Beeten daneben blühten der Stern von Bethlehem, blauer Flachs und

die Scharlachlilie.

"Wer pflegt diesen Garten?" fragte ich.

"Das bist du", antwortete er.

"Ich pflege diesen Garten?" rief ich erstaunt aus. "Ja", antwortete er.

Ich schaute mir den Garten an. Ich hatte das Gefühl, schon einmal hier gewesen zu sein, aber es war ein flüchtiger Eindruck, so wie wenn man versucht, einen Traum zusammensetzen, an den man sich nur bruchstückhaft erinnert. Ich konnte es nicht klar fassen.

"Würdest du mir von diesem Garten erzählen, Herr?" fragte ich schließlich.  
ly.

"Jeder dieser Gärten ist anders. Jeder ist einzigartig, und ich Freude an jedem." Er hielt inne, bevor er wieder sprach. "Bist du gerne hier?" fragte er.

"Ja, es ist..." Ich konnte die Worte nicht finden. "Ja", stimmte er zu.

Wir kamen zu einer Quelle, die aus einem Felsen im Garten floss. Über das Wasser spannte sich ein Brückenbogen, der nur breit genug für zwei Personen zu sein schien. Als ich darüber nachdachte, schien auch die Bank neben dem Brunnen nur breit genug für zwei Personen zu sein. Vielleicht war dies ein Garten für Verliebte. Als wir die Brücke überquerten, konnte ich den duftenden Kalmus riechen, der an den Ufern am Wasser wuchs.

### **Seine Bürde**

"Wirst du müde?" fragte ich.

"Ich trage eine Last in meinem Herzen für die Menschheit", sagte er. "Ich werde diese Last tragen, bis alles vollbracht ist, aber das ist nicht so, wie wenn der Körper

müde wird und sich ausruhen muss. Nein, ich werde nicht müde, wie die Menschen, die im Fleisch wohnen, müde werden.

"Fühlst du dich einsam?" fragte ich.

## DER HERR JESUS

"Ich sehne mich nach Vollendung, aber das ist keine Einsamkeit. Einsamkeit kommt von unerfüllten Wünschen, von Leidenschaften, die dazu führen, dass man versucht, in der Zukunft zu leben, weil man sich nach Erfüllung sehnt. Ich lebe in der Gegenwart. Ich bin mit dem beschäftigt, was jetzt ist. Hier sind alle Dinge vollständig. . auch wenn es von Moment zu Moment unvollständig ist. Ich sehne mich nach der Vollendung dieses Geschenks an meinen Vater, damit er verherrlicht wird und zufrieden ist. Er liebt es, seine Kinder um sich zu haben. Welche Befriedigung ist größer: eine Krone auf dem Kopf, ein Lächeln im Herzen, eine unvergleichliche Freude.

Wir kamen an Beeten mit Safran und Narde vorbei. Ich erinnerte mich daran, dass diese auf der Erde von großem Wert waren.

Er fuhr fort: "Die Augen derer, die in Satans Reich sind, sind blind für meinen Vater und für mich, aber sie sind offen für den Bösen und wissen, dass sie von ihm leben. Auch er hat Gaben, und er zeigt sie. Die Hure steht in der Tür und winkt den Unbedarften zu sich: "Komm herein, mein Bett ist mit allerlei Gewürzen und Balsam duftend. Dein Schlaf wird süß sein.

"Aber es wird nicht süß sein. Tausend Qualen umklammern denjenigen, der auf dem Bett liegt; tausend Herzschmerzen, die nie gestillt werden können, liegen bei dem Naiven auf diesem Bett. Wahre Liebe entspringt aus Gott, einem nie versiegenden Brunnen, der von den Quellen des lebendigen Wassers in der Gottheit gespeist wird. Ich bin diese Quelle. Ich bin diese Quelle. ICH BIN."

Inzwischen hatten wir die Hälfte des Gartens umrundet und waren zurück am zentralen Brunnen. Wir setzten uns auf die Bank.

"Herr", sagte ich, "zeige mir etwas Wertvolles in deinen Augen."

Er öffnete seine Hand, und darin war eine Träne. "In dieser Träne ist eine Welt, ein Universum, eine Unendlichkeit der Liebe. In dieser Träne befindet sich sozusagen die DNA der geistigen Gene eines geliebten Menschen. In dieser Träne

sind Salz und Licht. Ich kann in diese Träne schauen und das Gesicht Gottes sehen, denn sie ist klar. Ich kann durch sie zu Ihm blicken, der das Universum gebiert. Diese Träne ist sehr wertvoll für mich."

Wir schauten beide auf die Träne, dann schloss Er seine Hand und fuhr fort: "Schließe deine Augen und strecke deine Hand aus."

Ich schloss meine Augen, und er legte mir etwas Glattes in die Hand.

"Jetzt mach die Augen auf."

### **Ein neuer Name**

Ich öffnete meine Augen und meine rechte Hand und blickte auf einen glatten, weißen Stein, in den der Name Anna eingraviert war.

"Dein neuer Name", sagte er. "Ich füge deinem Namen den Atem des Lebens hinzu. Hier wirst du Anna genannt werden."

"Anna", sagte ich zu mir selbst.

"Nun, Anna, Meine Schwester und Meine Liebe, unsere Namen sind im Bund vereint."

"Danke", sagte ich und hielt den Stein an mein Herz.

"Ich habe auf dich gewartet, Anna. Die Einsamkeit, die du erlebt hast, ist nichts im Vergleich zu dem Herzschmerz, den ich erlebt habe, als ich auf dich wartete und sah, wie du allen möglichen Götzen nachliefst, um Befriedigung zu finden." Er blickte hinaus in den Garten. "Wie ich nach dir rief." In seiner Stimme war Schmerz zu hören. "Jahr für Jahr hast du getrödelt, und ich habe darauf gewartet, dass du erkennst, dass niemand außer mir dir das Leben bringen kann und wird."

Seine Worte trafen mich mitten ins Herz. "Mein Herr

und mein Gott", sagte ich leise, "niemand hat mich je so geliebt wie Du..." Ich war außer mir vor Rührung. Langsam fuhr ich fort: "Noch

## DER HERR JESUS

Ich konnte aber nicht zu Ende sprechen. "Niemand aus  
Fleisch und Blut kann das, Anna, denn du gehörst zu  
Mich."

Er sah mir in die Augen, und seine Augen durchdrangen mich. "Ich habe dich für mich geschaffen, und nur ich kann dich wahrhaftig und vollständig befriedigen."

### Ein Geschenk an Gott

Ich wusste nicht, was ich sagen sollte. Ich versuchte, mir eine Antwort zu überlegen. Schließlich fragte ich: "Wenn ich für dich geschaffen bin, Herr, was kann ich dann für dich tun? Wie...?" Ich suchte nach den Worten, um auszudrücken, dass ich ihm ein Geschenk machen wollte. "Wie kann ich Dir etwas geben?"

Er musterte mein Gesicht einen Moment lang und lächelte dann. "Sing für mich, Anna, das würde mich trösten." Er lehnte sich gegen den großen Aprikosenbaum und schloss seine Augen.

Ich wusste nicht, was ich singen sollte. Ich schluckte schwer. Dann schaute ich auf den Garten und betete in mich hinein. Bald begann ich zu singen, ohne zu wissen, was ich sagen würde:

Wo das goldene Licht zum roten  
wird, und das rote zum weißen,  
brennend mit dem Eifer der Liebe,  
Ein Land ohne Nacht, das  
das Universum antreibt,  
von Stern zu fernem  
Stern;  
Verzehre die Schlacke, o Alter, und  
lass keine Verirrung die  
All das gehört dir allein,  
geschaffen durch dein Wort;

Alles, was gesehen und  
verstanden wird, alles, was  
verborgen und ungehört ist.  
Verzehre die Sünde, oh Uralter,

Schick sie in die Nacht;  
Für uns gibt es ein Einssein mit  
unserem Gott, dem ewigen Licht.  
Kein Schatten wagt es, sich  
zu erheben, keine Dunkelheit  
wagt es, sich zu zeigen,  
Wo der ewige Gott herrscht und  
regiert Das Land des endlosen  
Tages.  
Lobt ihn, ihr himmlischen  
Heerscharen, lobt ihn, ihr  
Menschensöhne.  
Wendet eure Gesichter dem Sohn zu,  
Gottes "Ja" und "Amen".

Ich hatte dieses Lied noch nie gehört. Als es zu Ende war, saß ich erstaunt da. Meine rechte Hand kam hoch, um meinen Mund zu bedecken.

### **Das, was kommen wird**

Nachdem das Lied zu Ende war, gab es eine lange Pause. Schließlich sprach er: **"Bevor der Hahn kräht, Anna, werden drei Stufen des Verrats an mir in der Welt vollzogen worden sein. Der Verrat nimmt zu, und viele werden von ihrer eigenen Angst und ihrem Überlebensdrang verführt. Sie werden verraten, um sich selbst zu retten."**

"Herr, wenn Du uns nicht die Gnade gibst, werden wir Dich alle verraten. Wer ist stark genug, um zu glauben, dass er bestehen kann? Du musst uns stärken. Wenn du dich nicht erhebst, um diese Prüfungen zu bestehen. . . ", ich war kurz sprachlos bei dem Gedanken, "... wer würde Dich nicht schon aus dem geringsten Grund verraten? Hilf uns! Erhebe dich in uns, Herr. Lass nicht zu, dass wir uns gegen Dich versündigen."

Er öffnete die Augen und drehte seinen Kopf, um mich

anzuschauen. "Ich habe das gehört, Anna." Er schaute mich weiterhin aufmerksam an, als ob er über meine Gesichtszüge nachdachte. Dann setzte er sich aufrecht hin und sagte: "Geh mit mir zum Tor." Er erhob sich von der Bank und half mir, ebenfalls aufzustehen. Wir gingen schweigend zu dem goldenen, filigranen Tor. Die beiden Türen des Tores öffneten sich

als wir uns näherten. Wir gingen hinaus, und er schloss die Tore und blickte in den ruhigen Garten innerhalb der Mauer.

"Es ist sehr schön hier", sagte ich und schaute ebenfalls zurück in den Garten.

### **Der Goldene Schlüssel**

Jesus drehte sich um und reichte mir einen goldenen Schlüssel für das Schloss des Tores. "**Hier ist der Schlüssel**", sagte er. "**Geh hinein, wann immer du willst.**" Der Schlüssel war groß und hatte ein antikes Design. Er hing an einer roten Kordel. "**Hier**", fuhr er fort und ließ die Kordel mit dem Schlüssel über meinen Kopf fallen.

"Wirst du mich hier treffen?" fragte ich.

"**Schließ das Tor auf und ich werde dich hier treffen**", lächelte er. Ich schaute wieder in den Garten.

"**Wann immer du willst**", wiederholte Er, "**triff Mich hier.**" Und dann verschwand er.

Ich blickte auf den weißen Stein in meiner Hand und den goldenen Schlüssel, der auf meiner Herzgegend ruhte.

In diesem Moment hörte ich Gesang, zuerst nur ganz leise. Es war die Art von Gesang, die du hören könntest, wenn deine Motte an einem kalten Wintertag in der Küche Brot backt. Ich drehte mich in Richtung des Geräusches und sah ein helles Licht. In der Mitte dieses Lichts saß eine Gruppe von Geistern.

Der Weg lag direkt neben ihnen. Ich trat auf den Weg, um mich ihnen zu nähern.

diese Seite ist absichtlich leer gelassen

# Das Kehlsteinhaus

**T** das Licht so weiß und intensiv wie das "Incubating"-Licht in der Pa ts- t. Unter Di Licht, vier Die Geister saßen zusammen und eeder griff nach oben und hier eine blaue Band aus der Luft, als es ins Licht schwebte. Die Bänder auch se med Ladung mit Licht wie die Spirit begann, sie auf große, silberne Spulen zu rollen. Dann wickelten sie die Bänder ein und legten sie die Spulen auf ebenso große, silberne Spulen, die in der Luft schwebten.

## Geister der Spulen und Spindeln

Diese Geister hatten kein festes Aussehen. Sie waren eher transparent, aber ein bläulich-silbriges Licht umriss ihre Formen. Ihre Form war die der M e n s c h e n . Doch das Licht in die sie arbeiteten, war es es schwierig, ihre Gesichtszüge deutlich zu erkennen.

Sie schienen schienen mich nicht zu bemerken, als sie sangen zusammen, während sie arbeiteten:

Jede kleine Naht,  
jede kleine Naht  
Genäht mit dem Faden des  
Lebens; Jede kleine Naht

Verbindet sich mit dem  
lebendigen Strom, der  
zum Fluss des Lebens  
fließt.

Dann, ohne sich umzudrehen, erkannten sie mich an.  
"Hallo, Anna", sprach ein Geist aus all dem Licht. "Siehst du  
zu?"

"Ja", sagte ich.

"Wir stellen die Bänder zum Nähen zusammen. Sie  
stellen die verschiedenen Ströme dar, die aus dem großen  
Fluss des Lebens fließen und wieder in ihn zurückfließen, so  
wie die Wasser auf der Erde ein- und ausfließen, aber das  
Land nicht überwältigen."

"Diese Ströme sind Gottes Volk", sagte ein anderer  
Geist. "Sie kommen von ihm und fließen zu ihm zurück, der  
großen Quelle."

"Aber sie müssen zusammengenäht werden", sagte ein  
anderer und schaute zu mir, als wolle er meine Teilnahme  
vorschlagen.

"Ich bin keine sehr gute Näherin", lachte ich leichthin.

"Die Nadel ist hier nicht das Schwert des Menschen.  
Die Ströme werden vom Geist Gottes selbst  
zusammengenäht, damit der Vater sich darüber freut, dass  
seine Stadt mit denen gefüllt ist, die seinen Sohn und  
einander lieben. Sogar die Stadt selbst wird erfreut."

"Du bist dazu berufen, mit einer solchen Nadel zu  
nähen, Anna", sagte der erste Geist. "Das wissen wir."

"Wir befestigen die Bandspulen auf Spindeln, damit  
sie sich leicht entwirren lassen, wenn sie  
zusammengeführt werden sollen", fügte der vierte Geist  
hinzu.

"Hat es eine Bedeutung, sie auf Spin- deln zu

platzieren?" fragte ich.

### **Das Öl des Himmels**

Die Geister lächelten sich gegenseitig an und sangen:

## DAS ADLERNEST

Es ist Öl in den Spindeln, Öl  
direkt von Gott.  
Es gibt Öl vom Geist Gottes. Das  
Öl sprudelt wie ein Springbrunnen,  
Öl vom Himmel,  
Öl, das bis jetzt versteckt war.  
Hum-hum, Öl von oben,  
Öl, das bis jetzt versteckt war.  
Hum-hum, Öl des Geistes,  
Öl, das bis jetzt versteckt war.

Einer der Geister drehte sich zu mir um und sagte:  
"Diese Rippen werden auf Spindeln für dich und andere  
gelegt, die das Schwert als Nadel benutzen werden, um sich  
auf den Gusher vorzubereiten."

Dann haben sie gesungen:

Näht die Ströme  
zusammen und fangt das  
heilige Öl auf; und, oh,  
lasst es nicht für das  
Profane verwendet  
werden.

"Dein Vater hat die Antworten auf die Fragen in  
deinem Herzen", lächelte der dritte Geist. "Wir sind  
diejenigen, die die Spulen wickeln und sie auf die Spindeln  
stecken."

### **Blaue Bänder**

"Es sind alles blaue Bänder", sagte ich.

"Ja, jeder wurde zu einem Strom, als die Offenbarung  
über eine große Wahrheit über unseren Gott kam. Aber eine  
Wahrheit über ihn ist nicht er", fügte der erste Geist hinzu.  
"Obwohl die Rippen auf einzelne Spulen gewickelt werden,  
werden sie bald zu einem Fluss zusammengenäht werden,

wie der Fluss des Lebens, aus dem sie kamen."

"Wenn wir sehen, wie der Herr alles vollendet, was mit diesen Zeiten und Jahreszeiten zu tun hat, freuen wir uns, ein Teil davon zu sein.

Seiner großen Zusammenkunft", lächelte der zweite Geist.

### **Der Weiße Adler**

Plötzlich flogen die Flügel eines großen Vogels über mich hinweg.

Die Geister, zu denen ich sprach, sahen auf und standen sofort auf. Auch ich sah auf und erblickte einen großen, ganz weißen Adler. Er war mächtig, wild und majestätisch im Flug. Ich hatte noch nie von einem komplett weißen Adler gehört.

**"Streckt eure Hände aus"**, sagte er, als er seinen Abstieg begann.

Die Geister verneigten sich vor dem Adler. Ich wusste nicht, was ich tun sollte, aber ich streckte meine Hände aus. Der Adler, der genauso groß war wie ich, wich vor mir zurück, so dass seine Augen und sein Schnabel auf meinem Gesicht waren. Dann war er genauso schnell wieder vor mir, und seine Augen durchbohrten mich.

Ich keuchte.

Genauso schnell verwandelte sich der Adler in den Herrn. Er sagte: **"Das ist, damit ihr wisst, dass das Zeugnis von Jesus der Geist der Weissagung ist"**. Dann verwandelte er sich wieder in den weißen Adler. **"Komm"**, sagte er.

Ich legte meine Arme um seinen Hals, und wir flogen nach oben. Ich dachte nicht einmal daran, mich von den Geistern zu verabschieden, die die Spulen einwickelten. Als ich mich mit meinen Armen um Seinen Hals und meinem Kopf in der Nähe Seines Hinterkopfes niederließ, konnte ich die Bewegung des Fliegens unter mir spüren. Seine Federn waren schneeweiß, und sein Duft brachte mich dazu, mein Gesicht tief in seinen Federn zu vergraben. Unter den weißen Federn sah die Haut des großen Adlers aus wie pures Gold.

## DAS ADLERNEST

### Sein Nest

Wir kamen schnell zu einem Felsvorsprung in der Nähe des Gipfels eines Berges. Auf diesem Felsvorsprung befand sich ein Adlernest. Das Nest war groß, vielleicht drei Meter breit, und bestand aus starken Ästen. Ich kletterte von seinem Rücken und stieg auf die kleinen, flaumigen Federn im Nest hinunter. Der weiße Adler hockte auf dem Rand des Nestes.

Wir waren auf der Erde.

Die Aussicht auf die kreisenden Bergketten und das Tal war atemberaubend, aber ich wusste nicht, wo wir waren. Die Luft dort war sauber und der Blick von einem so hohen Felsvorsprung war weitreichend. Die Berge und Täler waren üppig und grün. Die Wolken zogen vorbei und die Sonne warf ihre Schatten. Wunderschön - aber es war nicht das Paradies.

Als ich die umliegende Bergkette betrachtete, schwebte eine Reihe von sehr großen Papierpuppen vorbei.

Der große Adler sprach: "So vieles, was jetzt im Leib Christi geschieht, ist wie Papierpuppen - eine kopiert die andere."

Die Papierpuppen verschwanden, und ein Adler aus purem Gold flog vorbei. "Ich suche nach einem goldenen Adler, Anna, der über alle Maßen selten ist. Während er sprach, überzog eine Kraft wie ein Stromstoß den goldenen Adler. Er wurde rein weiß, wie der große weiße Adler. "Der goldene Adler wird wie ich", sagte er.

Dann schwebte eine Reihe von großen, ausgeschnittenen Adlern aus Papier über die Bergkette. Sie waren aneinander gehängt, wie die schwebenden Papierpuppen.

### **Die Einladung des Weißen Adlers**

Er fuhr fort: "Es gibt viele Adler, denn ich bin großzügig mit der Gabe des Heiligen Geistes. Aber, Anna, ich lade dich ein, ein Adler aus Gold zu werden."

Plötzlich sah ich, wie eine Rakete von der Erde in den Himmel schoss. Der große Adler fuhr fort: "Das Nest des Steinadlers ist im Himmel. Der Steinadler frisst nicht einmal irdische Nahrung. Er ernährt sich von oben. Die Puppenadler fangen Fische, töten Schlangen und jagen Kaninchen; aber der goldene Adler atmet den Äther darüber. Er sucht nicht nach Aas und frisst es auch nicht. Der goldene Adler frisst aus der Hand Gottes, bis er aussieht, riecht und ist wie Ich - rein weiß. Es gibt viele, die wie Ich aussehen, aber du musst aus der Hand Gottes essen, um Mir gleich zu sein."

Seine Augen flammten jetzt auf. "Willst du mit mir fliegen, Anna, über Straßen aus Gold? Willst du mit mir über Seen fliegen, die so klar sind, dass der Grund wie die Spitze ist? Lass die Schlangen, das Ungeziefer und die Kaninchen, die Hasenpfade laufen. Komm mit mir und ernähre dich aus der Hand Gottes."

Ich hielt inne, um über meine Antwort nachzudenken - und er war weg.

### **Zurück im Paradies**

Ich fand mich im Paradies wieder, allein auf einem hohen Hügel sitzend.

Habe ich zu lange innegehalten und seinen Schritt gegen meine Trägheit abgewogen? War ich ängstlich? Wovor? Was hielt mich davon ab, im Geiste aufzuspringen und zu rufen: "Ja! Ich nehme die Einladung an! Nimm mich mit zu deiner Ruhestätte oben und mach aus mir einen goldenen Adler. Ich will aus der Hand Gottes essen. Ich sehne mich nach der Intimität, die du mir anbietest." Warum habe ich gezögert?

An diesem Ort der Einsamkeit auf dem Hügel im Paradies  
schrie mein Herz: "Oh Gott, ich sehne mich nach dir allein.  
Tu, was

## DAS ADLERNEST

Du wirst es mit mir tun, denn ich gehöre dir. Dein allein! Dein allein!" Der Schrei meines Herzens war so sehnsüchtig, dass ich erwartete, dass er auf einem weißen Pferd über die Bergkuppe stürmen würde, um mir zu antworten, aber das tat er nicht.

Stattdessen: Schweigen.

### **Weitergabe des Lobes**

Dann hörte ich, zunächst fast unmerklich, Stimmen in der Ferne, die Gott lobten. Die Musik kam näher, aber ich konnte niemanden sehen. Instrumente gesellten sich zu dem Gesang, der nun so klang, als würde er von einer Vielzahl von Stimmen gesungen werden. Der Lobpreis wälzte sich wie eine Sturzflut in einem Wadi. Obwohl ich niemanden sehen konnte, schien der Lobgesang vor mir auf diesem Hügel vorbeizuziehen und sich in Richtung des Weges unter mir zu bewegen. Meine Ohren vernahmten die Worte des Gesangs:

Mein Leben soll den lebendigen  
Gott preisen, den Vater allen  
Lichts.  
Von den Enden der Erde durch das ganze  
Universum, preist seine Barmherzigkeit und  
Macht.  
Die Ewigkeit ist nicht lang  
genug, um seinen  
glorreichen Namen zu  
preisen, die Ewigkeit der  
Ewigkeit  
Um seine Herrlichkeit und seinen Ruhm zu verkünden.  
Oh himmlischer Hof, wirf deine Kronen  
nieder unter dem Herrscher der Erde.  
Lebewesen, singt eure Lieder für  
den König des Universums.

O unaussprechliche Freude,  
vorausgesagte Freude, immer neu  
und immer alt,  
Vor dem Thron des Vaters seid  
mutig und hebt eure Loblieder an.

Dann sah ich, wie sich ein Engel nach dem anderen  
diesem Lobpreis anschloss und scheinbar auf ihm mitritt. Sie  
stiegen auf

## ÖFFNETE SICH DER HIMMEL

wenn sich die Musik erhob, und sank, wenn sie sich senkte, wie der Schwanz eines Drachens. Offensichtlich konnten sie das Lob sehen, obwohl ich es nicht konnte, denn sie sahen aus, als würden sie es berühren und mitgerissen werden.

Dann ertönte aus meiner Nähe auf dem Hügel der klare, reine Klang einer Flöte. Ich drehte mich um und sah einen wunderschönen, grün gekleideten Engel, der das Instrument spielte. Ihre Augen waren in Anbetung geschlossen, und ich wusste, dass die Musik, die sie spielte, sich dem Lobpreis anschloss, der vor meinen Augen stattfand.

# Gehorsam

**T**er Engel saß im Schneidersitz auf dem Boden und spielte eine goldene Flöte. Ihr Haar war ein reiches kastanienbraun und zu sieben großen Zöpfen geflochten, die waren mit Gold. trug er ossamer, verflochten eine grünem Unterhemd mit einem goldenen Gürtel, und einen Mantel mit langen Ärmeln, der ebenfalls grün war.

In den Ärmeln der Außengarage ent waren übergroße Taschen, in denen sich alle Arten von Kunstgegenständen befanden, die in der Kunst verwendet wurden - alles aus Gold. Es gab verschiedene Musikinstrumente, Pinsel, Musikinstrumente sc res, Ballettschuhe, ein Federkiel - alles in der Ärmel. Ihr Hals und ihre Hände hatten eine leichte Färbung Gold und auch der kleine Teil ihrer nackten Füße die ich sehen konnte.

Um ihren Kopf war eine goldene Kordel gebunden; In der Mitte der Kordel befand sich ein kleines goldenes Kästchen. Die Box war mitten auf ihrer Stirn und si ür die Unterbringung der Schrift ein Frontlet.

Schließlich ließ sie die Flöte sinken und öffnete Er schaut ruhig, wie jemand, der immer noch entrückt ist nachdenklich. Dann dreht sie ihr Gesicht zu mir, sh lächelte. "Preiset ihn", sagte sie. Ihre Stimme war s a n f t und melodios, und ihre Augen

waren l e u c h t e n d grün.

Ich war zu unruhig, um ihren Frieden zu teilen, denn die Gedanken rasten durch meinen Kopf - ohne eine Lösung.

### **Der Engel Judy**

Sie lächelte wieder, dieses Mal wissend, aber sie sprach meinen privaten Konflikt nicht an. "Ich bin Judy", sagte sie, "eine, die lobt."

"Hallo, Judy", sagte ich ohne große Begeisterung, "ich bin Anna."

"Ich weiß, wer du bist", lächelte sie, "denn ich bin dir zugeteilt, um dir beim Lobpreis unseres Gottes zu helfen."

"Mir zum Lob zugewiesen?" fragte ich. Dann gestikulierte ich aufgeregt in Richtung des Raums in der Luft: "Ich sah..."

"Ja", sagte sie, "Engel, die im Lobpreis reisen". "Sie reisen im Lobpreis?"

"Ja", wiederholte sie und steckte die Flöte in eine ihrer übergroßen Taschen.

"Ich verstehe nicht."

"Lobpreis hat einen Teil des Herzens und einen Teil des ausgesandten Geistes in sich, und so ist er für uns in dieser Welt des wahren Lichts, Lebens und Geistes greifbar. Für uns hier ist Lobpreis so substanziell wie eine Draisine auf der Erde, könnte man sagen. Du schließt dich ihm an und er wird dich mitnehmen. Sie kann dich auf eine Fahrt mitnehmen", lachte sie fröhlich, "und derjenige, der sich mit ihr verbindet, trägt dazu bei."

Ich drehte meine Augen und schaute über das Tal hinaus. Wie kann das sein? fragte ich mich innerlich. Dann begann ich zu denken: Ja, das kann ich verstehen. Ich weiß, wenn jemand den Gottesdienst mit einer Salbung auf der

Erde leitet, kann dich das im Geiste auf die Ebene des Lobpreises dieser Person heben. Die Salbung des anderen nimmt dich mit, und du fügst deine Stimme dem Lobpreis hinzu.

## OBEDIENCE

zu Gott erhoben werden. Ja, das kann ich sehen.

"Da all dieser Lobpreis zum Vater geht", fuhr sie fort, "ist es wie eine Fahrt mit einem vorbeifahrenden Wagen und die Fahrt zum Thronsaal. Auch wenn die Engel nicht den ganzen Weg dorthin fahren, haben sie dem Lobpreis doch ihren Stempel aufgedrückt. Also haben auch sie teilgenommen, wenn auch nur kurz."

Der Klang einer einzelnen Geige zog vorbei. Die Geige spielte eine zarte, unbegleitete Melodie. Ein einzelner Engel reiste mit der Anbetung, die durch dieses Instrument ausgedrückt wurde, und fügte sie hinzu.

"Manches Lob auf Erden ist wie ein stiller Bach, so wie das hier", lächelte sie.

Aus der Ferne hörte ich den Klang vieler Stimmen, die sangen. Der Klang bewegte sich schnell in unsere Richtung.

"Manche Anbetung ist wie eine Flutwelle", sagte sie. "All das gibt den Engeln eine Freude, die sie nicht hätten, wenn die Menschen nicht das Lob Gottes erheben würden."

Das Geräusch kam jetzt schneller und rollte auf uns zu. Als er näher kam, spürte ich, wie sich mein Geist erhob, um sich dieser erhabenen Anbetung anzuschließen. Es hob uns spontan auf unsere Füße. Judy hob ihre Hände, neigte ihren Kopf zurück und stimmte in das Lied ein:

Engel in ihrer Herrlichkeit  
Sie können niemals die  
Flamme berühren, das Feuer,  
die reine Glut, die in deinem  
Namen brennt. Lass sie  
staunend schauen,  
In Ehrfurcht, während sie  
verkünden: "Heiliger Gott,  
der immer neu ist, ewig  
derselbe."

Verängstigt, erfroren, gefesselt.  
Diejenigen, die kämpfen wollen,  
betäubt, zerfressen und nackt,  
diejenigen, die die Nacht  
wählen.

Doch wir sind von Seiner Liebe  
bedeckt, stehen unter Seinem  
Banner, verborgen im Felsen  
oben, geschützt durch Seine  
Hand.

Engel in ihrer Herrlichkeit  
Sie können niemals die  
Flamme berühren, das Feuer,  
die reine Glut, die in deinem  
Namen brennt. Lass sie  
staunend schauen,  
In Ehrfurcht, wie sie verkünden:  
"Heiliger Gott, der immer  
neu ist und ewig derselbe."

In einer Ekstase der Hingabe erhob sich Judy von ihrem Platz auf dem Hügel in die Luft und bewegte sich auf den vorbeiziehenden Lobpreis zu.

"Nimm den Weg, um den Herrn zu finden", rief sie und wurde von der Flutwelle der Anbetung mitgerissen, die auf den Thron zurollte.

Das verschwindende Lob beschäftigte meinen Geist weiter. Schließlich öffnete ich meine Augen und erkannte, dass sie mir die Antwort gegeben hatte, die ich brauchte. Ich eilte den Hügel hinunter zum Weg und begann, in die Richtung des verschwindenden Lobes zu laufen.

### **Gehorsam**

Als ich mich beeilte, hörte ich die Stimme Jesu ganz

deutlich sagen: "Gehorsam, Anna."

Ich blieb auf der Stelle stehen.

Er fuhr fort: "Ich freue mich, dir deinen himmlischen

zu Hause, aber zu deiner Sicherheit musst du im Gehorsam geschult werden. Es gibt große Gefahren. Alle Türen zum Feind müssen geschlossen werden."

Als ich staunend vor der Schwere seiner Worte stand, erschien ein Engel auf dem Weg neben mir.

Der Engel begann zu mir zu sprechen, als würde er ein Gespräch fortsetzen, das wir bereits begonnen hatten, und deutete mit seiner Hand auf Gottes Park. "All das ist für die Kinder Gottes, aber du, Anna, hast dich entschieden, aus der Hand Gottes zu essen. Du musst deinen Vater so sehr lieben, dass du dich für den Gehorsam entscheidest und nicht für irdische Genüsse. Entscheide dich für Ihn, Minute für Minute. Du gehst achtlos mit seinen Gaben um, und du gehst achtlos mit seiner Liebe zu dir um."

Seine übergroße Vertrautheit verblüffte mich ebenso wie sein Wissen um eine Entscheidung, die ich erst vor kurzem getroffen hatte; aber ja, ich war unvorsichtig. Da der Herr mich in einen tieferen Weg mit ihm hineingezogen hatte, waren die Dinge, die vor einem Jahr oder sogar einem Monat noch erlaubt waren, nun nicht mehr erlaubt. Irgendwie konnte ich damit nicht mehr durchkommen, aber ich verfiel immer noch in viele dieser Fehler.

### **Das gedankliche Leben**

Flüchtige Sünden ließen mich einen hohen Preis in meiner Beziehung zum Herrn zahlen. Ich dachte mir: "Der Gottlose soll seinen Weg verlassen und der Ungerechte seine Gedanken". Ich war von der Kategorie "Wege" zu den "Gedanken" übergegangen. Meine Gedanken konzentrierten sich nicht mehr auf Unvergebung, Habgier oder solche offensichtlichen Sünden.

Meine Sünden bestanden darin, dass ich mich in einem Bereich engagierte, zu dem ich nicht berufen war, dass ich in

der Vergangenheit verweilte oder dass ich ein Urteil fällte,  
das nicht in meinen Verantwortungsbereich fiel.

Mein Leben war in der Tat sehr eingeengt. Wenn ich

ging, ohne sich nach rechts oder links zu wenden, blieb ich im Fluss von Gottes Gnade. Jegliche Gedanken, die "eitel in ihrer Einbildung" waren, ließen meinen Verstand in Rillen auf einer Bahn laufen. Solche Gedanken wurden von Peinigern angetrieben, so schien es. Aber ich fand heraus, dass ich sie aufhalten konnte, indem ich mich immer wieder selbst ertappte und den Gedankengang stoppte, wenn ich anfing, über solche eitlen Gedanken nachzudenken.

Natürlich schlichen sich diese Gedanken wieder ein und mussten immer wieder verjagt werden. Deshalb hielt ich sie auf und warf sie hinaus, indem ich mich mit meinem Willen gegen sie stellte, als ob meine Schulter gegen die Tür des Zugangs stünde.

Dennoch war ich unvorsichtig, wie er gesagt hatte, und lief gedanklich auf vielen Gleisen in Qual und Müdigkeit herum, bis jeder Gedanke für Christus gefangen genommen wurde. Früher, in meinem Leben mit Christus, konnte mein Verstand normalerweise tun, was er wollte, aber jetzt nicht mehr.

Der Weg wurde immer schmaler, aber in diesem Gehorsam gegenüber seinem Wort lag das Leben.

### **Der Engel Shama**

Ohne einen Ton zu sagen, sagte der Engel auf dem Weg neben mir: "Ich bin Shama."

Ich sah keinen Grund, meinen Namen zu nennen, denn er schien fast so viel über mich zu wissen wie ich selbst.

"Sollen wir gehen?", fuhr er fort. Fast

stolpernd bewegte ich mich vorwärts.

Er hatte langes, glattes, silbernes Haar, das an seinem Kopfansatz hängen blieb und seinen Rücken hinunterhing. Er war sehr muskulös, und obwohl sein Haar silbern war,

sah er vielleicht wie vierzig aus. Er trug ein bodenlanges weißes Gewand, das aussah

## OBEDIENCE

als wäre es mit Blut oder dem Saft roter Weintrauben befleckt worden. Dieser Fleck befand sich am Saum des Gewandes und an den Manschetten der langen Ärmel und verfärbte das Kleidungsstück bis zu den Knien und Ellbogen.

"Du hast Lust auf Gott", fuhr er fort. "Ich habe dich beobachtet und gesehen, dass du dich nach seiner Nähe sehnst. Aber wisst ihr denn nicht, dass Ungehorsam eine Mauer zwischen euch und Ihm errichtet? Diese Mauer hast du selbst geschaffen, weil du deine natürlichen Begierden nicht zügeln kannst. Er wird jede Lust, die du wegstößt, durch sich selbst ersetzen, Anna." Als er mich ansah, fiel sein Blick auf einen Hügel, der etwas hinter uns lag. "Komm mit mir", sagte er.

Während wir den Hügel hinaufgingen, fuhr er fort: "Gehorsam ist eine Art von Leiden, aber die Belohnung wiegt die Schmerzen bei weitem auf."

### **Die Prototypen oben**

Von der Spitze des Hügels aus konnten wir eine weite Ebene sehen. Herden von verschiedenen Tieren weideten dort, darunter auch prähistorische Tiere. Ich schlug mir vor Staunen die Hände vors Gesicht.

"Der Himmel selbst ist wie eine Arche, Anna", sagte er. "Diese Tiere haben keine auferstandenen Körper, sondern waren Teil des himmlischen Reiches, bevor die Erde geschaffen wurde."

"Großartig", flüsterte ich.

"Sind sie das nicht?", sagte er und betrachtete die Szene. Dann fuhr er seufzend fort: "Lass uns auf den Weg zurückkehren." Er war mir etwas voraus, als ich den Hügel hinunterging, und er half mir bei der Steigung.

"Hast du Haare?" fragte ich ihn.

"Es sieht aus wie Haare", sagte er. "Wir sind Geschöpfe des Lichts."

Wir sind Geist, Anna. Wir sind nicht aus Fleisch und Blut wie die Menschen. Einige von uns, die im Dienst des Königs stehen, sehen aus wie Menschen, aber andere nicht."

Wir kehrten auf den Weg zurück und gingen weiter. "Wir können unser Aussehen ändern", sagte der Engel, "ihr hingegen nicht. Wir werden durch unser Wesen erkannt, nicht durch unsere äußere Erscheinung. Auf der Erde ist das oft umgekehrt, nicht wahr? Die Menschen halten sich oft an Äußerlichkeiten auf."

"Du scheinst mich zu kennen", fragte ich.

"Ich kenne dich besser, als du mich kennst", lachte der Engel.

### **Das gefleckte Gewand**

"Warum ist dein Gewand am Boden und an den Ärmeln fleckig?"

"Ich bin dazu berufen, bei der Kindererziehung zu helfen - die Art, die das Kind wie ein Wesen in einer Weinpresse auspresst. Dies", er sah auf die Flecken hinunter, "sind sichtbare Zeichen der Entwicklung des Kindes. Je mehr Flecken, desto weiter ist die Arbeit im Kind fortgeschritten. Gehorsam ist nicht leicht zu lernen, Anna. Manche auf der Erde lernen ihn nie."

"Bist du ein Engel, der mir helfen soll, mich auszubilden?" fragte ich. "Ich bin dir zugeteilt."

"Menschen im Gehorsam zu unterweisen, kann kein angenehmer Job sein."

Der Engel antwortete: "Es ist von großer Bedeutung für die Fa- ther und absolut notwendig. Zu diesem Zeitpunkt in deinem Leben sollte mein Gewand völlig befleckt sein und mein Gesicht und meine Hände triefen, aber es sind nur Flecken am Saum und an den Ärmeln. Darf ich dir also

sagen, dass du dein Wachstum durch den bekannten Ungehorsam hinderst. Unmittelbare Befriedigung kann

## OBEDIENCE

nie ersetzen, dem Herrn mit ganzem Herzen zu dienen. Solcher Gehorsam setzt ungeahnte Freuden frei."

### **Buße**

Ich blickte über die Landschaft und ließ die Wahrheiten, die er mir mitteilte, auf mich wirken. "Ich habe gesündigt", sagte ich leise. Ich wollte nicht oberflächlich wirken, aber ich wollte zeigen, dass ich bereit war, sofort Buße zu tun. "Ich bitte den Herrn, mir zu vergeben."

Er legte seinen Arm um meine Schulter und stupste mich an, wie ein Trainer einen Fußballspieler. "Und du weißt, dass Er es tut. Heute ist ein guter Tag für Neuanfänge", lächelte er. Dann nahm er seinen Arm weg und schaute feierlich nach vorne.

"Ich danke dir für deine Geduld und dafür, dass du mir geholfen hast. Ich kann sehen, dass du ein mächtiger Engel bist. Wenn du ein Mensch wärst, würde ich sagen, du hast 'trainiert'."

"Wir 'trainieren'", lachte er herzlich, "aber unser Training kommt vom Ringen mit Menschen. Ich sehe so aus, wie ich aussehe, weil ihr mir mit eurem Fleisch so viel Widerstand geleistet habt. Also", lachte er, "könnte man sagen, dass ich 'trainiere'. Ich würde vorschlagen, dass du dich noch heute umdrehst, damit mein Training weniger anstrengend ist. Erfreue dich an Gott, Anna, und reduziere mein Trainingsprogramm", lächelte er.

Dann wurde er schnell nüchtern. "Nichts und niemand kann Ihm gleichkommen", sagte er. "Ich spreche für diejenigen von uns, die mit dir befreundet sind", fuhr er zögernd fort, fast so, als wolle er etwas sehr Persönliches preisgeben, "wir würden Gott gerne ein bisschen näher kommen." Er stammelte fast: "Wenn es nur um uns ginge, würden wir es tun, aber das hängt sehr von euch ab." Er

schien sich so sehr für seine Worte zu schämen, dass er verschwand.

### **Der Adler kehrt zurück**

Bevor ich rätseln konnte, was er meinte, sah ich den weißen Adler über den Weg fliegen. Mein Herz machte einen Sprung, als ich ihn sah. Ich begann, ihm hinterherzulaufen und rief: "Herr! Herr, bitte komm zurück, bitte".

Er muss mich gehört haben, denn er machte einen weiten Bogen im Flug und landete vor mir. Ich war so überglücklich, Ihn zu sehen, den mein Herz anbetet, dass ich Ihn um den Hals umarmte und mich an ihn klammerte. "Ich will mit Dir fliegen. Ich will aus der Hand Gottes essen."

Er wurde der Herr. Ich vergrub mein Gesicht in seiner Schulter. Er hielt mich und erwiderte meine Umarmung, mehr wie ein Liebhaber als ein Freund. Das erstaunte mich. Sehnte er sich nach mir, so wie ich mich nach ihm sehnte?

"Vergib mir, Herr", sagte ich. "Ich möchte bei Dir sein. Ich sehne mich nach Dir. Ich will sein und tun, was du willst, solange wir zusammen sind."

"**Anna**", sagte er und zog mich von sich weg, damit er mir in die Augen schauen konnte, "**vertraust du mir?**"

"Aber ja, Herr", antwortete ich  
überrascht. "**Dann komm.**"

Er wurde der weiße Adler. Schnell kletterte ich auf seinen Rücken, und er begann zu fliegen. Ich legte meine Arme um Seinen Hals und vergrub mein Gesicht in den duftenden Federn Seines Kopfes.

Er flog ... und flog ... und flog ... bis er in die tiefe Dunkelheit flog.

# Die Verderbten Strata

**I** konnte nicht erkennen, ob es dicht dunkel war oder ob es schien es nur, dass es dunkel, denn wir von einem Ort kommen, der so von Licht durchdrungen ist.

## Die Schafsfalte

Der weiße Adler flog selbst in eine eingemauerte Bereich, in dem sich ein Unterstand befand. Die Mauer war aus unbehauenen Steinen und ziemlich hoch. Oben auf der Mauer waren Äste, die große, schmerzhaft aussehende th rns.

Es war ein Schafstall. Es als Vorposten Christi in die verdorbenen Schichten, die von Satan besetzt sind. Der verschlossene Bereich hatte nur ein Tor. Es schien, dass die Dornen waren nicht so zahlreich zu machen, die durch die Dämonen unmöglich, sondern als Wa ning zu dienen. NO TRESPASSING ein sichtbares Gebot von Christus Er selbst. Die Schafherde war ist Territorium.

Mir kam der Gedanke, dass vielleicht eine der Gründe, warum die Krone von Thor in den Kofferraum gepackt wurde Je us' Schädel vor seiner Kreuzigung war als privater

eine Ohrfeige von Satan, denn der Schafstall war mit Dornen gekrönt. Christus hatte es gewagt, im feindlichen Reich des Feindes einen Ort der Sicherheit zu errichten. Vor seiner Kreuzigung war diese Dornenkrone ein Affront; jetzt, nach seiner Auferstehung, war sie eine allgegenwärtige Erinnerung an den Sieg Christi und seine ewige Herrschaft.

Der weiße Adler verwandelte sich in den Herrn.

Es gab nur wenig Licht, außer dem, das von Ihm kam. **"Bleib bei mir"**, sagte Er. Er hatte einen großen Stab in der Hand.

Neben dem Tor standen zwei Paar rot gefärbte Tümmerschuhe. Er zog ein Paar an, und ich auch.

**"Rühr hier nichts an, Anna; alles ist verunreinigt."** Wir gingen durch das Tor hinaus in die Dunkelheit. Jesus selbst war das Licht auf unserem Weg.

Weinen und hämisches Lachen kamen aus der Dunkelheit. Es waren menschliche Stimmen, aber sie klangen, als kämen sie von Tieren. Alarm ergriff mich. Ich blieb in der Nähe des Herrn und ging in seinen Fußstapfen. Obwohl es dunkel war, begann ich schwach zu sehen.

### **Die Außenbezirke der Strata**

Der Boden, auf dem wir gingen, war feucht und klebrig. Beim Gehen entstand ein leichter Sog an meinen Schuhsohlen, so als würde ich an der Stelle kleben bleiben, wenn ich nicht in Bewegung bleibe. Riesige, schleimige Kreaturen brüllten halb, dann hoben sie sich hoch und bewegten sich bedrohlich auf uns zu. Sie sahen aus wie riesige Schnecken, verhielten sich aber eher wie Seehunde, die ihr Revier verteidigen. Sie versuchten, uns zu erschrecken, aber am Ende verbeugten sie sich vor Jesus und erkannten so seine Herrschaft widerwillig an.

### **Der Fluss des Schmutzes**

Wir kamen an einen Deich, der zu einer schwarzen Lagune abfiel. Das Wasser war schmutzig, träge und stagnierend. Der Geruch war faulig.

Jesus half mir in eine lange Piroge. Ich setzte mich hin, aber er stand und stieß uns mit seinem Stab über die schmale Wasserstraße. Das Wasser kochte und stieß jedes Mal Dampf aus, wenn sein Stab in das Wasser eintauchte.

Jesus sagte: "*Das ist ein Fluss voller Unrat. Wie der Fluss des Lebens klar ist, so ist dieser verdorben und verunreinigt. Er entspringt aus den Mündern der sündigen Menschen. So wie aus dem Bauch meiner Gerechten Ströme lebendigen Wassers fließen, so kommt aus dem geschwärtzten Herzen, durch den Mund, dieser wässrige Dreck.*"

Ich konnte Kreaturen am Ufer liegen sehen und sie atmen hören. Es schienen Krokodile zu sein, aber sie machten pustende Geräusche durch ihre Nasenlöcher wie Nilpferde. Ihre Augen leuchteten in der Dunkelheit.

### **Die Angeketteten**

Die Dämme waren von Höhlen gesäumt, aus denen gelegentlich ein Schrei oder Stöhnen zu hören war. Ich hatte das Gefühl, dass die Geräusche, die ich gehört hatte, als wir durch das Tor gegangen waren, aus diesen Höhlen kamen. Sie sahen wie Verliese aus, deren Eingänge von Dämonen bewacht wurden. Aber wer oder was war dort gefangen?

Die Dämonen stießen tiefe, gutturale Kicherlaute aus, als sie die offensichtlichen Schmerzen der Gefangenen hörten. Sie genossen den Schmerz eines anderen.

*"Sieh dir das Elend an", sagte der Herr. "Mein Volk beteiligt sich daran, genießt den Untergang eines anderen, lacht über die Fehler anderer und hält sie in ihren Ketten,*

anstatt die Gefangenen zu befreien."

Ich schaute auf die dunklen Eingänge der Höhlen. In diesen Kerkern hielt der Feind bestimmte Bereiche im Leben der Menschen auf der Erde gefangen. Anstatt zu helfen, die Gefangenen zu befreien, zogen Christen die Ketten der Verurteilung an, die sie in Knechtschaft hielten. Christen stellten sich auf die Seite der Kerkermeister gegen den Herrn, indem sie das Angebot der Vergebung und Versöhnung, das er ihnen durch sein vergossenes Blut gemacht hatte, zunichte machten.

### **Der Deich**

Wir traten an das gegenüberliegende Ufer und begannen, einen breiten Pfad zur Deichkrone hinaufzugehen. Von jedem Dämon, an dem wir vorbeikamen, kam ein Stöhnen. Das Erscheinen Christi unter den Dämonen quälte sie, und sie liefen vor ihm weg.

"Licht ist sehr schmerzhaft für sie", sagte Jesus und deutete auf die fliehenden Dämonen. "Sie saugen die Dunkelheit ein und atmen Gift aus - verloren, für immer verdorben, Dunkelheit innen und außen. Diese, die einst die Nahrung der Engel aßen, diese, die im Licht meines Vaters standen, diese, die die Gesellschaft des Vertrauenswürdigen kannten - jetzt kriechen und kriechen sie vor dem Licht, verfluchen die Dunkelheit und verfluchen das Licht - sie sind doppelt verdammt. Sie fressen Erbrochenes - drei- oder viermal." (Ich hatte das Gefühl, dass er Erbrochenes mit Verleumdung gleichsetzte.) "In Gemeinschaft mit ihresgleichen lachen sie über das Elend der anderen und verweigern sich gegenseitig die Erleichterung - sie wenden sich für immer gegeneinander und sind deshalb immer allein."

"Lasst uns allein", sagte eine Stimme, und eine Hyäne kicherte.

Als wir den Deich überquerten, war das Land, soweit

ich sehen konnte, schlammig und trübes Ödland.

"Nass", sagte Jesus, "denn sie fürchten das Feuer. Auch an trockenen Orten werden sie gequält."

Zahlreiche tote Bäume standen im Schlamm.

"Die Bäume sind ein Mahnmal für die abscheulichen Haine der falschen Götter. Hier werden diese Bäume als das gesehen, was sie tatsächlich sind: kaputt, kahl, ohne Leben - die Heimat von Schlangen und Raubvögeln."

### **Gefälschte Einheit**

Tatsächlich befanden sich schwarze Schlangen in diesen toten Bäumen und im brackigen Sumpf. Sie zischten und schlängelten sich und bewegten sich ständig übereinander, als würden sie sich paaren. Eine falsche Einheit, eine Vereinigung im schwarzen Geist, dachte ich. Mir kam der Gedanke, dass der Teufel *eine falsche Einheit* gebiert, während der Herr eine Einheit in sich selbst schafft.

Jesus sprach: "Die Ausgeburt der Dämonen. Wie Satan seine nachgeahmten Früchte fördert. Sie treiben die gequälten Seelen dazu, Verleumdungen, Lügen und Flüche auszuspucken - Flüsse aus fauligem Wasser, in denen die Dämonen schwimmen."

Sein Ohr vernahm einen Schrei aus einer Höhle an der Lagune. Er wandte den Kopf, um zu hören, und sagte: "Auch in manchen Gläubigen gibt es Labyrinth: dunkle Gänge, in denen sich das Licht nicht gezeigt hat, Hütten, die nicht von der Dunkelheit befreit wurden. Aber das wahre Licht ist bereit, jeden Korridor zu durchqueren und jede dunkle Ecke zu berühren, damit alles in jedem Gläubigen zum Licht wird. Die Dunkelheit ist schwer von Sünde; sie ist dicht und trüb. Meine Freiheit ist Licht. Für die Erlösten gilt, dass alles in ihnen dem Licht übergeben werden muss. Licht muss jeden Korridor durchfluten und jedes lauernde Übel muss geheilt werden."

Dann nahm Jesus meine Hand und sagte: "Komm."

### **Der dämonische Tempel**

Plötzlich befanden wir uns in einer Art riesigem Tempel.

Große, graue Betonsäulen stützten diesen Hauptbereich. Der Raum war dunstig von Weihrauch und der süßliche Geruch von Blut vermischte sich mit diesem Geruch.

Rundherum gab es mehrere Stockwerke mit Räumen, einige geschlossen, andere offen. Sie sahen aus wie Höhlen aus Horn. Nur die unteren Räume konnte man zu Fuß erreichen, alle anderen mussten wie Fledermäuse fliegen.

Es gab sechs gestaffelte Ebenen von Räumen auf der linken Seite: sechs auf der Rückseite und sechs auf der rechten Seite. Aber wie viele Höhlenräume es insgesamt gab, konnte ich nicht sagen.

Ich konnte schwarze Kreaturen sehen, die die Wände der hohlen Räume bedeckten, die offen waren. Sie sahen aus wie dunkle, ungesunde Quallen, jede mit nur einem Auge. Sie waren wie ein Pilz an den Wänden. Ihre Augen blickten ständig hin und her. Nichts entging ihrer Aufmerksamkeit.

### **Gestohlener Schatz**

Der Herr sprach: "Der Feind hat einen gestohlenen Schatz in der Dunkelheit dieser Räume versteckt. Neugierige Augen bewachen diesen Schatz. Diese Spione werden für ihre Wachsamkeit belohnt. Die verseuchten Höhlen sind ein Strudel, der vor Misstrauen pulsiert. Hier herrscht Angst vor Entblößung - das Gegenteil von Bedeckung - wegen der Liebe. Die Zeit ist noch nicht gekommen, Anna, um diese Gefangenen aus den Höhlen [gemeint ist der gestohlene Schatz] zu befreien, aber alles, was von mir ist und mir gehört, wird gereinigt werden und zu mir kommen."

Ich verstand nicht, was er meinte. Er fuhr fort: "Genauso wie Tränen und Gebete oben aufbewahrt werden können, kann auch der Lobpreis vom Bösen gefangen genommen und in Höhlen aus Horn aufbewahrt werden. Der Feind badet in gestohlener Anbetung - er

erneuert sich in dem, was Gott gehört, und legt seine Hände überall auf das, was heilig und geheim ist. Da Satan nicht

## DIE KORRUMPIERTEN SCHICHTEN

schaffen, sondern nur nachahmen und verunreinigen, was Gott gehört, seine größte Freude ist es, das zu entweihen, was vom Licht ist. Mein Vater wird eines Tages alles haben, was Ihm gehört. Die Gefäße im Tempel wurden erbeutet und versteckt weg in Babylon entweiht, indem sie verspottet und benutzt wurden, um falschen Göttern zu huldigen. So wie diese zurückgegeben und Gott wieder geweiht wurden, wird alles, was meinem Vater gehört, gereinigt und ihm allein geweiht werden. Der Feind befindet sich in dichter Finsternis und tut das, was übel ist, um seinen Schmerz zu lindern, aber stattdessen vervielfältigt er nur seinen Schmerz. Mein Vater aber wird alles befreien, was ihm gehört. Er wird es von dem Schmutz der Täuschung und des Götzendienstes reinigen, der es verdirbt, damit es zu Ihm aufsteigt."

Ich sah, wie Dämonen in diese Hornhöhlen flogen, um die verborgenen Dinge Gottes dort zu verunreinigen, wie Spinnen, die das Leben aus ihrer gefangenen Beute saugen.

### **Der versprochene Tag der Befreiung**

Jesus fuhr fort: "Es wird eine Zeit kommen, in der Gott selbst sein Schwert in der Mitte des Himmels erheben wird. Er wird in seinem eigenen Namen hervorkommen: Das Fett von falschen Opfern und von Opfern für andere Götter, die keine Götter sind, wird Sein sein. Das Fett ist Sein, und sie haben Ihn beraubt. Das Lob gehört Ihm, und sie haben es Ihm gestohlen. Sie haben es für sich selbst aufbewahrt. Aber Er wird Sein Schwert erheben, um ihnen das Fett abzutrennen und das Lob freizugeben, das für Generationen aufbewahrt wurde. Ein großer Holocaust wird stattfinden, wenn das Fett vieler Generationen endlich zu Ihm aufsteigt. Wenn Er Sein Schwert zückt und sich für sich selbst erhebt, kann niemand zu Ihm sagen: "Nein! Keiner kann ihm zurufen: "Halt! Niemand kann ihn am Tor zurückweisen. Er

wird die Mitte des Himmels säubern und ihn befreien. Dann wird Sein Licht jeden Winkel berühren und das bösartige Wachstum von Generationen der Korruption, des Diebstahls und der Lüge reinigen. Wenn er sein Schwert erhebt und sein Licht freigibt,

Surrogate werden wie Kakerlaken fliehen; die Mächtigen in der Kraft der Bosheit werden verschrumpeln und wegkriechen."

Er sprach zur Himmelsmitte: "O versprochener Tag der Befreiung, eine Zeit ist bestimmt, und du wirst frei sein." Er drehte sich zu mir um und sagte: "Wenn er sein Schwert im Himmel erhebt, wird das Lob wie ein Vogel aus dem Käfig befreit werden und nie wieder gefangen sein."

### **Die dämonische Maskerade**

Aus einem entfernten Bereich des Tempels hörten wir ein Brummen, das an einen Bienenschwarm oder an Fliegen erinnerte, die sich auf einem toten Kadaver sammeln. Als die Verursacher des monotonen Klangs näher kamen, konnte ich den hypnotischen Rhythmus deutlicher hören. Sie rezitierten ein Mantra.

Plötzlich tauchten sie auf. Es war eine große und üppige Prozession, die von lauter, unharmonischer Musik begleitet wurde.

Die massiven Betonsäulen im Inneren des Tempels verdeckten unsere Anwesenheit vor den Eintretenden, also traten wir außer Sichtweite.

Tänzer und Musiker traten vor eine prächtig gekleidete Frau. Juwelen schmückten ihr langes Gewand und ihre Krone. Sie hielt unzählige Ketten in ihren Händen, so wie ein Mensch eine Hundeleine halten würde. Die Fesseln lagen um die Hälse der dämonischen Wesen, die sie gefangen hielt und die sich ständig verbeugten und den Boden küssten, auf dem sie schritt. Sie sahen aus wie nackte Menschen.

Ihr Gefolge war sehr groß und schien aus Menschen verschiedener Nationen zu bestehen, vielleicht sogar aus allen Nationen. Sie drehte sich in unsere Richtung. Ihre Augen waren rot vor falschem Feuer, und als sie ihren Mund

öffnete, kam Feuer aus ihm heraus. Wir waren jedoch zu weit weg, als dass das Feuer uns hätte berühren können. Als das Feuer erlosch, tropfte Honig aus ihrem Mund; die in Ketten

leckte die Tropfen auf, die auf den Boden fielen.

Sie stieg über eine Treppe zu einem hohen Thron in diesem mit Weihrauch gefüllten Hagel hinauf. Als sie saß, wickelten ihre Diener die lange Schleppe ihres Gewandes um ihre Füße. Die Schleppe sah aus wie eine Python. Diejenigen, die in Ketten lagen, krochen auf beiden Seiten ihres Throns.

### **Falsche Huldigung**

Die Könige der Welt kamen mit Geschenken für diese Frau. Sie brachten auch Gaukler, Propheten und Zauberer mit, um sie und ihren Hofstaat zu unterhalten.

Das Jongleurteam jonglierte mit allen möglichen Gegenständen von ungleichem Gewicht, darunter Goldbarren und Affen. Aber das Objekt, das mich am meisten faszinierte, war ein Käfig, auf dem THE SOULS OF MEN stand.

Die Propheten waren fast genauso auffällig, sprangen herum und redeten große Töne über sie und andere Anwesende. Die Versammelten lachten und warfen diesen falschen Propheten Geld zu.

Am auffälligsten waren jedoch die Magier, die äußerst ernst, weise und würdevoll aussahen und mächtige Zeichen und Wunder vollbrachten. Alle klatschten und verbeugten sich vor ihnen in Ehrfurcht.

Jeder König nahm eine goldene Münze von der Zunge dieser Frau, so wie man es mit Münzen macht, wenn man in der Schlange vor einem Geschäft steht. Auf jeder Münze stand eine Nummer. Sie gaben sie ihr später zurück, während sie von Nebenraum zu Nebenraum ging und die Könige wie eine Prostituierte mit vielen Kunden bediente.

Das Gesicht der Frau war alt und stark geschminkt,

aber aus der Ferne sah sie wunderschön und prächtig aus. Sie trank aus einem juwelenbesetzten Becher, und ihre Augen waren glasig.

## ÖFFNETE SICH DER HIMMEL

"Wer ist das?" fragte ich den Herrn.

"Die falsche Kirche", antwortete er. "Sie macht sich selbst zur Königin, und die Versklavten essen den Honig aus ihrem Mund. Sie hat sich jedem Dämon hingegeben. Sie dient ihnen. Viele werden mit ihr gehen."

Ich sah sie erschrocken an.

"Ich habe euch dazu gebracht, das Falsche zu sehen, das sich als das Wahre tarnt", sagte er. "Merke dir den Inhalt gut. Merke dir gut die Folgen und Auswirkungen der Entscheidung, die Dunkelheit statt das Licht anzunehmen. In der Dunkelheit gedeiht jede Art von Korruption. Komm." sagte er und verwandelte sich erneut in den weißen Adler. "Wir gehen jetzt in die Eingeweide des Drachens."

# Die Eingeweide von die Drauf

**T**er weiße Adler flog zu einem verdunkelten Tunnel, der sich als einen Durchgang durch einen

Berg, aber die Wände waren wie ein Teil f einer lebenden Organismus, der einen einen inneren Stachel. Die Seiten des Die Wände schienen voll mit F ä k a l i e n zu sein, und die Der Gestank war ekelerregend und überwältigend.

## **Eine Attacke: Das Flesh**

Obwohl ich bei den weißen Adlern war, war der Dreck und Schwärze hielt mich gefangen. Ich hatte Angst. Ich versuchte, eine Art geistiges Gleichgewicht aufrechtzuerhalten, aber begann die Angst meinen Glauben zu lähmen.

Hoffnungslosigkeit, Unterdrückung und Verzweiflung waren innerhalb der Mauern dieses Tunnels. Ich wusste, dass Je us hat mich beschützt, aber die Prese ce des Bösen war erstickend.

Dann, wie ein gefangenes Tier, begann mein Verstand um einen Ausweg zu suchen: Wohin gehe ich? Warum Bin ich hier? Was, wenn ich hier runterfalle? diesem Ort? Wie kann ich hier rauskommen?

Wenn der Zweifel erst einmal Einzug gehalten hatte, folgte bald die Panik, die jede Gewissheit über den Schutz des Herrn zunichte machte. Jetzt stürzten sich die Gedanken wie wilde Hunde auf mich. Kamen sie von innen oder aus dem Tunnel? Ich wusste es nicht, aber ich war außer mir vor Angst: Ich schaffe es nicht; ich kann mich nicht halten. Sie werden mich verletzen. Sie werden mich umbringen!

Wenn der Herr mich nicht beschützt hätte, glaube ich, hätten mich diese Gedanken in Stücke gerissen. Ich klammerte mich an den weißen Adler. "Jesus, Sohn Davids", rief ich, "sei mir gnädig."

Ich konnte nicht sagen, was passiert war, aber langsam ließ das Gefühl, fast lebendig aufgefressen zu werden, nach. Jesus, mein Retter, war in mir aufgetaucht. Er hatte Erbarmen gezeigt.

Ich stand jedoch unter Schock und war benommen, wie ein Kind, das von einem Rudel gefräßiger Wölfe angegriffen wurde und nur mit dem Leben davonkam. Ich blieb geschwächt und zitternd zurück, schwer erschüttert.

Der Herr stärkte mich, und ich seufzte und lockerte meinen Griff etwas. Er würde mich beschützen. Er würde mich nicht fallen lassen.

"Mir geht es gut", seufzte ich. "Mir geht es gut." Mein Vertrauen in Gott war zurückgekehrt.

Dann erreichten mich leise, mehr wie Dämpfe als Gedanken, Andeutungen wie Ranken aus Rauch.

### **Eine Attacke: Die Welt**

Es kam mir schon immer seltsam vor, dass die gefährlichste Zeit nach einem schweren Angriff des Feindes die Zeit ist, in der die Schlacht vorbei und der Sieg gesichert ist. Vielleicht ist man aufgrund von Müdigkeit verwundbar und lässt die Wachsamkeit gegenüber Angriffen nach. Aber

noch seltsamer ist die Tatsache, dass ich diese Wahrheit in der Hitze des Gefechts immer vergesse.

## DIE EINGEWEIDE DES DRACHENS

Ich habe es schon wieder vergessen.

Die Andeutungen, die nach mir griffen, waren entwaffnend subtil; sie ließen die Welt, die Satans Himmel ist, als alles erscheinen, was ich mir jemals wünschen könnte oder sollte. Versprechungen, süßer als Honig, umhüllten mich, Versprechungen, dass ich jetzt den Himmel Satans und später den Himmel Gottes haben würde.

Plötzlich verlor der Tunnel seinen Gestank, stattdessen verströmte er einen verlockenden Duft. Ich dachte mir: "Warum tue ich das? Ich kann alles haben, was ich will, wenn ich mich nur anstrengende, ich muss nicht so leben. Ich habe es sogar satt, so zu leben."

Ich begann darüber nachzudenken, wie ich Geld verdienen könnte - und nicht nur Geld, sondern ein Vermögen. "Nur ein Vermögen kann mich über diese Art von Prüfung erheben", dachte ich. "Nur ein Vermögen kann mir den Luxus geben, der meinem Geschmack entspricht, der es verdient, ausgedrückt und genossen zu werden. Es gibt so viel Schönheit auf der Welt, und ich möchte mich mit dieser Schönheit umgeben. Daran ist nichts auszusetzen. Ich kann es mit harter Arbeit erreichen. Alles, was ich tun muss, ist, mich auf dieses Ziel zu konzentrieren und mich ihm zu widmen.

"Warte, warte", sagte ich zu mir selbst. "Das ist nicht richtig. Mich einem Leben der Anhäufung hinzugeben, nur um meine Sinne zu befriedigen, kann nicht richtig sein." Dieser Gedanke war ein Sirenengesang, dessen Verlockung, wenn sie nicht zum Schiffbruch führte, mich sicherlich zu einem geistigen Hinken verleitet hätte. Tödlich.

"Nein!" sagte ich leise. "'Wähle dir heute, wem du dienen willst', und ich wähle Christus. Ich wähle Christus", rief ich laut.

Die dampfenden Finger hörten auf, nach mir zu greifen

und glitten sanft davon. Wieder stärkte mich der Herr.  
Erleichtert seufzte ich tief wie zuvor.

### **Eine Attacke: Der Teufel**

Zu diesem Zeitpunkt dachte ich, ich sähe Licht am Ende des Tunnels. Ich begann, mich nach Erleichterung zu sehnen. Ich wollte raus. Raus.

Dann hörte ich wie von selbst: "Jesus liebt dich vielleicht, aber es ist eine seltsame Art von Liebe, die dich an einen Ort mit so großer Gefahr bringt. Und ich kann nicht erkennen, dass er dich so beschützt, wie er es tun sollte. Natürlich hätte er dir vorher sagen können, was auf dich zukommt, aber er hat es nicht getan. Wenn du dir selbst mehr Wissen aneignen könntest, bräuchtest du dich nicht auf seinen Schutz zu verlassen. Du könntest dich selbst schützen. Du verdienst etwas Besseres als das."

Da war es: Stolz, Anmaßung, Unglaube, Anklagen gegen die liebevolle Güte des Herrn und die Aufforderung, unabhängig von ihm zu sein, besser als er - mit anderen Worten: Rebellion. All das waren die tiefen Dinge des Satans.

"Oh, Gott", sagte ich in mir, "vergib mir. Dass ich denke, ich könnte alles alleine machen, obwohl ich weiß, dass es ohne Dich kein Leben gibt. Ich liebe Dich, und ich weiß, dass Du mich liebst. Du allein bist der Sieger, Du allein. Du allein wirst alles tun und alles sein und alles sein; ich vertraue Dir, meinem Sa- vior und meinem Herrn, meinem Gott, auf den ich vertraue."

Mit großer Leidenschaft rief ich im Tunnel: "Ich bin mit Christus gekreuzigt worden, und nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir!"

### **Die gigantische Höhle**

Freudig brach der weiße Adler durch die hintere Öffnung des Tunnels. Jetzt schienen wir in einer gigantischen Höhle in diesem Berg zu fliegen, aber ich war mir nicht

sicher, denn ich konnte die Spitze nicht sehen. In dieser Höhle, wenn es denn eine Höhle war, war die Atmosphäre grau und totenstill, aber elektrisch,

wie es im Auge eines Hurrikans sein könnte.

Der umliegende Berg war von Tunneln durchzogen, sowohl oben, wie der, durch den wir gereist waren, als auch am Fuße.

### **Der Palast des Satans**

Direkt vor uns erhob sich ein weiterer Berg in der Mitte der Höhle. Er sah aus, als bestünde er aus glänzender, zerklüfteter Kohle. Auf seiner Spitze befand sich eine exquisite Spitze, so perfekt und glänzend wie ein Edelstein. Eine dicke, gelbe Flüssigkeit sickerte unter dem Bauwerk hervor und glitt den Berg hinunter. Die Luft stank nach Schwefel.

Am Fuße des Berges tummelten sich große rote Drachen in einem Senkgrubengraben, so wie sich wilde Tiere in der Serengeti im schlammigen Wasser abkühlen können. Ihre Köpfe lehnten am Fuß des Berges. Aus ihren Nasenlöchern kam ein leichtes Feuer, das bei Berührung mit der gelben Flüssigkeit, die den Berg hinunterrutschte, eine Flamme entzündete, die aber schnell wieder erlosch. Sie rollten mit den Augen zu uns hoch, aber wir waren wohl außerhalb ihres Patrouillengebiets, denn wir erregten ihren Zorn nicht genug, um die Burg zu schützen.

Der Palast selbst war einfallsreich und geschmackvoll gestaltet, aber dunkel, kalt, wenig einladend und ahnungsvoll.

"Der Berg des Satans und sein Palast", sagte der weiße Adler. Er flog weiter auf ihn zu.

### **Angriff der Harpyien**

Plötzlich strömten dunkle Engel zu Tausenden aus den Tunneln und begannen, uns einzukreisen, wie Fledermäuse, die bei Sonnenuntergang aus Höhlen kommen. Sie hatten die

Köpfe und Torsi von Frauen und die Flügel, Schwänze,  
Beine und Krallenfüße von raubgierigen Vulkanen.

"Sie können uns nichts anhaben", sagte der weiße Adler. "Bleib ruhig."

Diese Harpyien zogen dicht an uns vorbei, schrien und spotteten, aber sie versperrten uns nie die Sicht auf den Palast oder hinderten den weißen Adler an seinem unaufhaltsamen Flug darauf zu.

### **Der Fürst der Finsternis**

Hoch in dem schwarzen Palast, an einem lichtlosen Fenster, erschien eine einsame Gestalt, die uns anschaute. Schon von weitem konnte man seine Macht, seine Autorität und seine extreme Einsamkeit spüren. Ja, Einsamkeit, Trennung, Isolation und ein kaltes, kaltes Herz.

Er sah aus wie ein spanischer Fürst. Er trug ein elegantes schwarzes Samtgewand, das mit Juwelen besetzt war; er war geschmackvoll und perfekt gepflegt. Er sah gut aus, fast perfekt, mit glänzendem schwarzem Haar und dunklen intelligenten Augen.

Er winkte mit der Hand, und die Harpyien flogen so schnell weg, wie sie gekommen waren, und zogen sich in das wabenförmige Tunnelsystem zurück. Das Geräusch tausender ledriger Flügel verstummte und ließ die Höhle im Vergleich dazu still werden.

Danach stand er weiterhin unbeweglich an der Siegessäule, die Augen auf uns gerichtet: einsam, wie ein König, der auch ein abgewiesener Liebhaber ist.

Ich dachte mir: "Da ist er: Er, der so voller Licht war, dass er 'der Leuchtende' genannt wurde, ist jetzt 'der Fürst der Finsternis', dessen Führungsqualitäten immer noch so groß sind, dass er ein riesiges, globales Imperium der Täuschung leitet und die ganze Welt verführt.

Als ich seine makellose, alterslose Schönheit sah,

konnte ich nicht anders, als mich zu fragen, wie er wohl vor seinem Fall ausgesehen haben muss, denn er wurde erhaben erschaffen, um die erhabenste Position am himmlischen Hof einzunehmen. Er war "der gesalbte Cherub, der bedeckt". Ich fragte mich, ob es einst drei Cherubim gab

die den Thron Gottes bewachen, einer zu beiden Seiten und einer darüber? Wurde er deshalb so schön, weise und mächtig geschaffen? Um den Thron von dieser erhöhten Position aus zu bewachen?

Er wandelte inmitten der Feuerkohlen, teilte das Herz Gottes und war mit der Gottheit eng verbunden. Hat er denjenigen, der ihn liebte, verraten, indem er ihn von oben her angriff? Ist das der Grund, warum er sich rühmte, dass er "seinen Thron über die Sterne Gottes erheben würde"?

Da ist er, dachte ich mir, immer noch überlegen, aber nur noch im Bösen unterlegen und wegen seines überheblichen Stolzes isoliert - jenseits der Reichweite von Barmherzigkeit und jenseits der Bitte um sie.

Der weiße Adler wandte sich vom Palast ab und flog zurück zum Tunnel.

### **Schmähungen des Schwarzen Raben**

Ein riesiger schwarzer Rabe tauchte plötzlich neben uns auf. Sein Gefieder war glänzend ebenholzfarben und seine Augen leuchteten feurig rot. "Warum bist du gekommen?", zischte Satan. "Gefällt es dir, mich vor meinen Untertanen zu beschämen? Gefällt es dir, Liebe und Wärme hierher zu bringen, um uns zu quälen? Du bist grausam!"

Der Herr sagte nichts.

"Vermisst du mich nicht?" fuhr Satan fort. "Bist du hierher gekommen, weil du dich nach mir sehnst? Würdest du gerne öfter hierher kommen, um bei mir zu sein, nur um mich zu sehen?" Der Rabe stieß ein hartes, grausames Lachen aus. "Du vermisst mich und liebst mich immer noch", frohlockte er. Dann spottete er in einem Ton, der vor bitterem Hohn strotzte: "Du bist ein Narr, dass du mich jetzt noch liebst, Je- sus von Nazareth." Das Schweigen des Herrn machte den Raben wütend.

"Komm nicht zurück, um mich vor meinen Untertanen zu beschämen! Ich bin hier König. Bleib weg! Ich liebe dich nicht, und ich wünsche dir alle möglichen köstlichen Qualen, um meine Überzeugung auszudrücken. Bleib weg!" spuckte Satan vehement aus.

Nachdem er das gesagt hatte, machte der Rabe eine scharfe Kurve und flog zurück zum Palast.

Der weiße Adler fuhr weiter durch den Tunnel, aus dem wir gekommen waren. Eine leere, tödliche Stille herrschte jetzt in dieser Dunkelheit.

### **Rückkehr in den Schafstall**

Er flog zum Schafstall und blieb vor dem Tor stehen. Ich kletterte von seinem Rücken herunter. Er wurde wieder der Herr mit seinem Hirtenstab in der Hand. Er öffnete das Tor und führte mich hinein.

Wir zogen beide unsere Schuhe aus und standen barfuß im Schafstall. Ich zitterte, und er legte seinen Arm um mich.

**"Es ist alles in Ordnung, Anna",** sagte er. **"Du musstest sehen, dass Satan grausam ist. Ruh dich jetzt aus."**

Wärme begann in mich hineinzufließen und ich versuchte, tief zu atmen und mich zu beruhigen.

"Warum hast du mir diese Dinge gezeigt?" fragte ich.

**"Dir ist es gegeben, zu wissen",** sagte er. **"Merke dir gut, was du gesehen und gehört hast."**

### **Die Vision des Jüngsten Gerichts**

**"Schau",** fuhr er fort und deutete auf den Boden vor uns im Schafstall. Der Bereich öffnete sich und zeigte uns die Welt, die sich in einiger Entfernung unter uns drehte.

Als ich auf den Globus schaute, hörte ich riesige Schritte, als ob Riesen gingen und die Erde erschütterten. Der Boden der Erde bebte, und Berge begannen auseinanderzubrechen.

**"Schau noch einmal",** sagte er und gestikulierte über ihm.

## DIE EINGEWEIDE DES DRACHENS

Der Himmel öffnete sich und ich sah, wie etwas aus der Mitte der hellen Engel herunterfiel.

"Was ist es?" fragte ich.

"Eine Leine", antwortete er.

Die beschwerte Leine fiel vom Himmel durch den Schafstall auf die Erde.

"Unser großer Gott hat schon zweimal nachgegeben, aber jetzt hat er die Reißleine fallen lassen."

Als die Schnur die Erde erreichte, brach im Himmel großer Jubel aus. Es war, als würde jedes geschaffene Wesen dort singen, und der Klang begann, die himmlischen Gefilde zu erschüttern. Seine Gerechtigkeit währt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Seine Urteile sind sicher und werden nicht länger zurückgehalten. Als der donnernde Jubel immer lauter wurde, kam Feuer aus dem Himmel und wanderte die Leine entlang, um vor uns vorbeizuziehen und auf die Erde zu stürzen. Plötzlich stand die ganze Welt in Flammen.

### **Die falsche Kirche verurteilt**

Während die Gesänge im Himmel weitergingen, sprach Jesus: "Edom wird gerichtet werden. Für die Welt sah es rein aus, aber vor dem Zorn Gottes wird es zu Stoppeln. Die Kinder des lebendigen Gottes werden ihn auf seinem heiligen Berg sehen. Aber für die Gemeinde von Edom wird er sich in der Finsternis verbergen und sich nie wieder offenbaren.

"Der Berg Edom wird schmelzen wie Wachs vor der Flamme des Herrn, aber die Gerechten werden inmitten der Flammen gedeihen. Ja, die Gerechten werden eine Flamme sein vor dem Herrn.

"Die Gerechten werden von den Feinden unseres Gottes

als nichts angesehen werden. Man wird sie verhöhnen und ihnen eine Dornenkrone auf die Stirn drücken, aber Gott, unser Gott, wird sie verzehren.

die Dornen mit seinem Feuer und heile ihre Wunden mit seinem Balsam.

"Das Senklot ist gefallen. Die Erde bebt, wenn Riesen über das Land laufen. Gottes Macht wird sich zeigen. Kein Riese kann vor seiner Macht bestehen. Kein Riese kann in seine Flamme laufen. Die Gerechten werden aufblicken und mit der ganzen Schar des Himmels jubeln. In einem mächtigen Chor werden sie Seine Gerechtigkeit und Seine Macht verkünden. Seine Gerechtigkeit wird siegen, denn die Leine ist gefallen und wird nicht entfernt werden.

"Fürchte dich, du, der du bei der Otter liegst, du, der du das Gift der Vipern trinkst. Der Tag kommt, und jetzt ist der Tag, an dem das Wort des Herrn euch in zwei Hälften schneiden wird, und ihr werdet euch in den Qualen winden, die denen widerfahren, die Götzen anbeten.

"Die Himmel verkünden seine Gerechtigkeit und seinen Thron; wie ein großer Fels wird er über die Gottlosen herfallen. Die Gerechten werden sein Angesicht erblicken, aber tiefe Finsternis wird ihn vor den Augen der Esauer verhüllen.

"Wehe denen, die Götzen anbeten. Sie verbinden sich mit Dämonen. Das Feuer hat die Leine überquert. Blitze sind aus seiner Hand gezuckt. Die Welt wird es zwar sehen, aber sie wird sich täuschen lassen. Wenn Riesen im Lande wandeln, zittern die Berge; wenn aber Gott im Lande wandelt, schmelzen die Berge.

"Wenn der Gesang der Gerechtigkeit Gottes im Himmel erklingt, kommt es zu einer Spaltung, einer Trennung, einem Abfallen und einem Loslassen: Dem Nachhall dieses Widerhalls folgt der Ruin. Eine Spaltung, die nicht gemessen werden konnte, bis die Pflaumenschnur vom Himmel auf die Erde fiel. Der ganze Himmel hat in das Lied eingestimmt, und die ganze Erde wird es hören und nicht hören. Urteile sind im Land. Die Gerechten werden in

ihrer Gerechtigkeit wachsen, und die Bösen werden mit den  
Zähnen knirschen und Gott verfluchen.

## DIE EINGEWEIDE DES DRACHENS

"Halte dich an Gott, Anna. Halte dich an Gott. Einmal hat er gelenkt, sogar zweimal, aber jetzt hat das Gericht mit dem Haus Gottes begonnen. Die Gerechten werden leuchten wie die Sonne, und die verdorbene Kirche, so reich sie auch sein mag, geschmückt mit schönen Gaben Gottes, wird vor ihm zu Stoppeln werden. Denn er wird nicht länger zögern, und der Berg Esaus wird ausgelöscht werden. Ein Mann wird in den Staub dieses Berges treten und sagen: "Wo ist sie? Nicht einmal ein Hügel, der so hoch ist wie ein Ameisenhaufen, bleibt übrig. Wo ist sie?" Ihre Felsen und ihre Erde werden zu Staub zermahlen und weggeblasen sein. An ihrer Stelle wird eine wüste Einöde sein, die niemand mehr sehen kann, weil nichts mehr übrig ist.

"Der Berg des Herrn: Die Gerechten werden ihn sehen und sich freuen. Sie werden in den mächtigen Chor des Himmels einstimmen. Sie werden auf den goldenen Straßen wandeln und sich vom Manna nähren. Sie werden an der Leine stehen und sich nicht schämen. Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit sind das Fundament deines Throns, du gerechter Gott.

"O Gerechter und Wahrer, die Menschheit hat sich für gerechter gehalten als Du; aber den Gerechten wirst Du Deine Gerechtigkeit offenbaren, und den Gerechten wirst Du offenbaren, wie gerecht Du immer gewesen bist."

### **Tritt dem Chor bei**

Der Herr fuhr fort: "Stimmt ein in den Chor der Söhne Gottes. Verkündet seine Gerechtigkeit für immer und ewig. Lass den Klang unseres Rufes den Himmel erfüllen. Lass den Klang unseres Rufes die Erde erfüllen. Stimmt in den Jubel ein, wenn der Ruf ertönt, der mit einem Gewicht fällt, das mächtiger ist als die Schritte eines Riesen, der mit dem Gewicht des Throns Gottes selbst fällt.

"Freue dich, o Himmel, und weine, o Welt. Freut euch,

ihr Gerechten, und zittert, ihr Menschen. Denn es ist Feuer vom Himmel gekommen, das die Senkblei reist, und nur der Sohn Gottes wird passieren

## ÖFFNETE SICH DER HIMMEL

durch diese Flamme. Freue dich, o Himmel, und sei fröhlich, denn das Gericht hat begonnen; die endgültige Erlösung ist nahe. Unser Gott wird alle Rechnungen begleichen. Das Lot wird sich nicht mehr bewegen, bis sich alles auf den Sohn Gottes ausrichtet. Freut euch!"

Der Herr wandte sich mir zu und sagte: "Merke dir gut, was du gesehen und gehört hast, denn diese Dinge sind und werden sein; keine Hand wird sie aufhalten. Komm!"

Er nahm meine Hand, und gemeinsam folgten wir dem flammenden Lot in den Himmel.

# Der Thron der od

**A**ls wir aufstiegen, wurde das Licht vielfarbig, vibrieren fast live. Der Klang des Chant d, hundertfach, als wir den flammende Leine in den dritten Himmel: verstärkte eine Seine Rechtschaffenheit ist von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Seine Urteile sind sur und werden nicht länger zurückgehalten.

## **Jubel elebration**

Wenn Jes nt n das "*gläserne* großer Schrei aufgetauch *Meer*", ein e Gesang w t; aber brach in sp ortanischer Jubel beim Anblick von Hi . Wir hatten betrat den dritten Himmel an einem Punkt, der wie ein ba k des Thronsaals.

Die erlöste begannen zu tanzen als ein- in einer schnellen, gleitenden Bewegung ausweichen, als Tänzerinnen und Tänzer auf der Erde könnten in einem altmodischen Cou- ra te. Die Bewegungen waren kraftvoll und freudig. Diejenigen, die hören, würden uns die Hand reichen, um

Jesus zu berühren. Er streckte seine Hand aus und berührte eine Hand nach der anderen von denen, die beim Tanzen vorbeikamen. Alle lachten. Ich war mir sicher, dass der Tanz spontan war. Die Erlösten tanzten in der Kraft des Heiligen Geistes, Tausende über Tausende, geführt vom Heiligen Geist selbst.

Jesus schaute zu mir hinüber. "Ich werde gebraucht, Anna", sagte er. Er machte ein Zeichen, dass jemand näher zu uns kommen sollte. Es war der große förmliche Engel, den ich auf dem Wanderweg getroffen hatte. Als der Herr zu mir sprach, lächelte er immer noch und berührte die ihm entgegengestreckten Hände. "Epaggelias wird mit dir sein."

### **Der Engel Epaggelias**

Das ist also sein Name, dachte ich mir und lächelte freundlich.

Der Engel beugte sich von der Taille an zu Jesus. Der Herr lächelte mich an, drückte meine Hand und war weg.

Epaggelias und ich schauten dem ausgelassenen Tanz weiter zu.

"Du kommst zu einer glücklichen Zeit", sagte

Epaggelias. "Warum?" fragte ich.

Er antwortete: "Wir freuen uns täglich über die, die gerade in das Reich Gottes gekommen sind, aber diese Feier ist die Antwort auf die Ankündigung deines Vaters, dass eine große Aufnahme bevorsteht. Seine Kinder sind voller Dankbarkeit für seine Treue, denn er wird ein schnelles Werk tun und viele ihrer Brüder und Schwestern durch Jesus Christus, unseren Herrn, erlösen."

"Das ist aufregend", lächelte ich. "Danke, dass du es mir gesagt hast, Epaggelias."

Er verbeugte sich anerkennend und lächelte, obwohl er

## DER THRON GOTTES

Denn es war ein privater Scherz zwischen uns beiden, dass Jesus mir gerade seinen Namen gegeben hatte.

Die Tausenden von Tänzerinnen und Tänzern versammelten sich in Kreisen, wobei jeder Kreis etwa vierundzwanzig Tänzerinnen und Tänzer umfasste. Sie fingen an, in den Ringen zu kreisen und sich darin zu verflechten. Einige lachten, aber überall herrschte Jubel. Sie begannen zu singen, während sie tanzten:

Immer wieder besingen wir seine  
Herrlichkeit, immer wieder freuen wir  
uns über unseren Gott.

Alle führten die gleichen Bewegungen aus, wirbelten in den Kreisen herum und sangen überall auf dem gläsernen Meer das gleiche Lied.

### **Stille Anbetung**

Dann, wie vom Geist geführt, verlangsamte sich die Musik zu einem Seufzer, einem Innehalten, einem Selah. Auch die Erlösten hielten inne, schweigend, mit erhobenen Armen, Gott überlassen. Ich erinnerte mich an Psalm 65, wo es heißt: "Es wird Stille sein vor dir. ... Lobpreis in Zion, oh Gott." Stille Anbetung.

Nach einer langen Pause begann eine langsame, stattliche Melodie. Abgesehen vom Klang der Instrumente, die ich erkannte, wurden einige der Musikstücke auf Instrumenten gespielt, die ich noch nie gehört hatte. Vielleicht stammten sie aus anderen Kulturen oder waren uralte. Im Einklang mit der Instrumentalmusik erklang ein anderer schöner Klang. Es war weder Gesang noch wurde er von Musikern gespielt. Was war es?

### **Tanz der Anbetung**

Die Erlösten antworteten auf die Musik und begannen

einen majestätischen Tanz der Anbetung. Die Bewegungen waren königlich und edel, und sie führten sie mit großer Sorgfalt und Intensität aus. Vielleicht ist eine Pavane der Tanz auf der Erde, der am ehesten mit dem

die diese Anbetung der Erlösten nachahmten. Ich hatte das Gefühl, dass sie tanzten, um ihren Respekt auszudrücken. Ihr Tanz war eine Huldigung. Der Tempowechsel ermöglichte es mir, mich zu orientieren.

### **Der Thron Gottes**

Der Thronsaal war so hell, wie das Reich Satans dunkel gewesen war.

Die Fläche, auf der die Erlösten tanzten, war ein Pflaster aus Licht, das wie ein durchscheinendes Blau aussah. Die Fläche war so groß wie ein riesiger Platz. Am äußersten Ende dieses ausgedehnten "Meeres" war ein blendend weißes Licht, in dessen Mitte der Thron Gottes stand."

Eine große Sehnsucht stieg in mir auf, und ein Flüstern entkam unwillkürlich: "Daddy." Seine Anwesenheit zog mich mit den Stricken der Liebe an. Epaggelias schaute auf mich herab und lächelte.

Das Wesen des Vaters wird durch ein unbeschreiblich weißes Licht manifestiert. Seine unerschaffene Herrlichkeit strahlt in alle Richtungen aus und bildet eine große Sphäre mit beeindruckenden Farben. Aus einer beträchtlichen Entfernung sieht dieser Glanz wie ein Auge mit einer blendend weißen Pupille aus. Vielleicht kommt die Kugel von der Spiegelung auf dem gläsernen Meer. Ich konnte es nicht sagen. Aber ich erinnerte mich daran, dass die frühe Kirche oft Mosaik oder Fresken mit dem "Auge Gottes" in ihren Gebäuden hatte. Als ich auf dem Glasmeer stand, fragte ich mich, ob sie damit die Herrlichkeit des Vaters und seine Allwissenheit darstellen wollten.

Der Glanz Seiner Person strahlt in bunten Bändern aus, wie ein Bogen, dessen Farben von Weiß über Gelb und Gold bis hin zum Rotgold der Shekinah reichen und sich durch

das Farbspektrum von Rot, Lila und Blau bis hin zu Grün ziehen. Der Regenbogen auf der Erde ist eine Art "Bogen meines Gottes".

### **Näher am Thron**

Ich war wie gelähmt und verlor mich in seinem Wunder. Eppaggelias berührte meine Schulter, um meine Aufmerksamkeit auf das zu lenken, was er sagen wollte. "Komm mit mir", sagte er und bewegte sich auf den Thronbereich zu. Wir gingen durch die Anbetenden hindurch und duckten uns manchmal unter dem Arm eines Tänzers oder einer Tänzerin hindurch, während wir weitergingen.

Das Licht, in das wir eintraten, wurde immer intensiver, ebenso wie das Gefühl der Macht. Je näher wir dem Thron kamen, desto mehr ähnelte das Leuchten den Lichtwellen des Polarlichts, die einen Bogen über den Himmel bilden.

Das gleißende Licht blendete nicht wie die Sonne auf der Erde, wenn man in sie hineinschaute. Man konnte dieses Licht erleben, fühlen und sogar anschauen.

### **Engelslob**

Tausende von Engeln kreisten über dem Thronbereich, und Tausende weitere schienen zu kommen, um sich ihnen anzuschließen.

Unzählige Engel befanden sich bereits innerhalb des Bogens der Korona um den Thron. Jede Gruppe trug die Farbe des jeweiligen Farbtons. Sie erzeugten musikalische Klänge, indem sie in verschiedenen Höhen, Geschwindigkeiten und Mustern flogen. So wie ein wirbelnder Stock je nach Geschwindigkeit, mit der er gewirbelt wird, immer höhere oder lautere Töne von sich gibt, so brachten auch diese Engel in ihrem Flug verschiedene Klänge des Lobes hervor. Die Töne, die ihr Flug erzeugte, unterschieden sich vom Gesang oder dem Spiel von Instrumenten. Das muss der musikalische Klang gewesen sein, dessen Ursprung ich vorher nicht erkennen konnte und der in seiner Schönheit selten ist.

Sie schienen unglaublich glücklich zu sein, schwammen, als

sozusagen in der Herrlichkeit Gottes. Auch ich spürte diese Freude. Eine Ewigkeit würde nicht ausreichen, um Ihn zu loben und seine Freude von Ihm zurückzubekommen.

Manchmal flogen einige Engel zusammen und erzeugten einen Ton, der sich von den Tönen der fliegenden Engel in einer einzigen Farbe unterschied.

### **Eins mit Lob**

Die Melodien, wie das Licht im Thronsaal, gingen direkt durch mich hindurch. Die Musik des Lobpreises drang in mich ein und durchdrang mich, und ich wurde eins mit dem Klang. Es war, als würde ich zum Lobpreis werden. Ich erinnerte mich daran, dass David im Buch der Psalmen sagte: "Ich aber bete" - was bedeutet, dass er das Gebet war. So ist es auch mit dem Lobpreis im Thronsaal.

Epaggelias hielt inmitten der Tänzerinnen und Tänzer inne und sprach: "Die Harmonie, die Einigkeit und das Verlangen dieser Menschen, dem Vater das zu geben, was ihm gebührt - sie geben ständig von sich selbst und erhalten mehr von ihm, wenn sie ihn loben und anbeten - bringen eine süße Musik hervor."

"Ja", stimmte ich zu.

Wir schauten und hörten einen Moment zu, bevor wir wieder weitergingen.

Als wir uns dem Thron näherten, war es, als ob ich begann, Lob zu sehen. Es war durchsichtig, fast unsichtbar, aber ich konnte es sehen. Es schien verschiedene Eigenschaften zu haben. Manche Arten von Lob waren wie Stoff, andere wie Partikel. Danksagungen sahen aus wie die Lichtflüge von Vögeln.

### **Geläutertes Lob**

Die fliegenden Engel sammelten einen Teil des Lobpreises aus dem gläsernen Meer und webten ihn in ihr Lob in jedem

## DER THRON GOTTES

Farbe des Bogens (d.h. das Strahlen um den Vater), bevor sie zu ihm ging. Ein Teil der Anbetung ging zu einem kleinen Altar, auf dem glühende Kohlen zu liegen schienen. Ich fragte mich, warum die einen in die eine Richtung gingen und die anderen in die andere.

Epaggelias sprach diese unausgesprochene Frage an. "Manches Lob ist bereits im Einklang mit dem himmlischen Lob, aber manches muss durch das Feuer gehen", sagte er.

### **Engel Seiner Anwesenheit**

Engelwesen in blassem Lavendel standen an diesem kleinen Altar. Ihre Gewänder waren an den Ärmeln und am Saum mit tiefem Purpur und Gold bestickt, und sie waren mit goldenen Gürteln gebunden. Auch ihre Handflächen waren violett gefärbt. Ich spürte, dass sie Engel Seiner Gegenwart sein mussten. Sie gingen sehr sorgfältig mit allem um, was für den Vater bestimmt war. Sie gingen behutsam mit dem um, was Ihm gehört, wie ein Hirte, der ein neugeborenes Lamm ermutigt und ihm beisteht. Ob es nun in die engelhaftige Harmonie in jeder Farbe des Glanzes eingewoben wird oder wie eine Briefftaube in die Kohlen auf dem kleinen Altar gezogen wird - alles geht zu Ihm. Nichts wird weggetragen oder gestohlen.

### **Verflechtung**

Ich wurde mir des angenehmen Dufts rund um den Thronbereich und der Verflechtung von Klang, Farbe und Geruch bewusster. Auf der Erde können sie nicht so miteinander verwoben sein wie hier im Himmel. Wir unten können sie gleichzeitig erleben, aber oben scheinen sie die gleichen Eigenschaften zu haben. Es ist eher so, als ob Wasser in Wasser gegossen wird. Wasser, das die gleichen Eigenschaften hat, kann gemischt werden. So ist

es auch hier mit Geräuschen, Licht und Düften. Es scheint seltsam zu sein, Töne zu sehen, Farben zu hören und Gerüche zu riechen, aber im Himmel scheint das alles natürlich und richtig zu sein.

und sogar offensichtlich.

### **Sieben große Flammen**

Sieben große Feuerflammen, sieben Fackeln, standen vor dem Thron.

Epgaggelias sprach: "Dies sind Manifestationen des Holy-Geistes. Sie brennen ständig vor dem Thron. Er offenbart sich hier [oben] und auf der Erde. Das Lamm verkörpert sie, und der Geist nimmt sie an sich. Von den erschaffenen, himmlischen Heerscharen sind die Seraphim, die in Heiligkeit brennen, diesen Lampen des Geistes am ähnlichsten. Sie brennen oben, und die Lampen brennen vor [dem Thron]."

### **Seraphim**

Ich schaute auf und sah himmlische Wesen, die direkt über dem intensivsten Licht des Throns brannten. Jedes hatte sechs Flügel. Ab und zu konnte ich ihre Gesichter oder die Bewegung ihrer Flügel sehen. Sie brannten wie Blasfackeln. Von ihnen ging die süßeste und reinste Musik aus, die ich je gehört hatte.

### **Die vierundzwanzig Ältesten**

Inmitten des intensiven weißen Lichts des Thronbereichs standen vierundzwanzig sehr große Wesen mit Kronen auf ihren Köpfen. Jedes trug eine Kette, an der ein einzelner goldener Medaillenlöwe hing. Das Haar auf ihren Köpfen war weiß, und sie waren voller Licht. Ich konnte spüren, dass sie alt und weise waren und viel Autorität besaßen.

Epgaggelias führte mich in einen freien Bereich in der Nähe des Throns.

## **Vier lebende Kreaturen**

In dem größeren Licht konnte ich vier lebende Kreaturen sehen.

## DER THRON GOTTES

turen. Jedes war weißer als weiß, so lichtdurchflutet waren sie. Jeder hatte sechs Flügel. Einer sah aus wie ein Kalb, einer wie ein Löwe, einer wie ein Adler und einer wie ein Mensch. Ihre Köpfe und ihre Füße, Pfoten, Hufe oder Krallen waren golden. Sie waren voller Augen, ehrfurchtgebietend und sehr schön.

Das Lichtwesen, das wie ein Mensch aussah, trug ein durchsichtiges Gewand mit einem Kragen, der vom Hals bis zu den Ohren hochgezogen war. Dieser Kragen sah aus wie ein offener Fächer aus weißer Spitze, die mit goldenen Fäden verwoben war. Eine goldene Passe und eine Frontblende vervollständigten die Mitte des Gewandes. Durch den hauchdünnen Stoff seiner Kleidung konnte ich sehen, dass sein Körper mit Augen bedeckt war. Unter den Flügeln jedes dieser Lebewesen befanden sich Hände.

Als die Erlösten während des Tanzes auf die Knie fielen, verneigten sich diese vier vor dem König. In ihren Händen hielten sie goldene Schalen, die sie vor dem Thron präsentierten.

Epaggelias sprach zu mir: "Das sind die vier großen Bereiche der belebten Schöpfung. Das Wort sagt, dass alle Dinge Ihn preisen sollen. Sie sind der Rest der Schöpfung, der dieses Wort erfüllt. Das, was sie tun, wird allem zugeschrieben, was Gott geschaffen hat."

"Warum haben sie goldene Köpfe?" flüsterte ich.

"Gold zeigt ihren Platz unter den Vertretern der Schöpfung vor dem Thron", antwortete er. "Es ist ein kostbares Metall auf der Erde und repräsentiert Christus hier, also spiegelt ihre Farbe das wider, was kostbar ist: die Anbetung Gottes. Gott handelt mit dem Überrest. Diese vier sind ein bestimmter Überrest. Vor dem Thron wird Gott, der Allmächtige, der Herrliche, von seiner Schöpfung gepriesen und angebetet. Das Weiß steht für die Unschuld von allem, was er ursprünglich

hervorgebracht hat. Es erinnert ihn daran, dass alles, was er geschaffen hat, von Anfang an rein und unverdorben war."

### **Abschluss des Lobpreises**

Die Anbetung und Danksagung der Erlösten neigte sich dem Ende zu. Die erlösten Heiligen traten gemeinsam vor und legten ihre Arme um die Hüften der anderen. Sie knieten auf ihren rechten Knien vor dem Thron und neigten ihre Köpfe in Ehrfurcht. Die vierundzwanzig Alten und die vier Lebewesen knieten nieder und sagten Amen zum Abschluss des Tanzes.

Die Myriaden von Engeln, die ihn in der Höhe preisen, standen still. Soweit ich sehen konnte, sahen sie aus wie Tausende von Orgelpfeifen und Reihen von Orgelpfeifen.

In der darauf folgenden Stille sprach Gott.

# Der Schoß des Vaters

“**B** schön, Kinder“, sagte er. „Nun ruh dich aus.“ Er sagte der Vater. Diejenigen, die mit ihm tanzten, brachen in die Formation und begannen zu tanzen. Diejenigen, die sich in kleinen Gruppen versammelten, saßen in der Wärme ihrer Kameradschaft wie bei Kindern am offenen Feuer in der Gegenwart eines liebenden Vaters.

Epaggelias beugte sich vor und sprach zu mir. „Nun wach“, sagte er.

## Das Angebot für Kinder

Ein Engel begann, eine einfache Melodie auf einer Blockflöte, als Hunderte von Kindern vor den Thron kamen. Engel und die Erlösten trugen die Kinder in ihren Armen. Sie führten andere Kinder an ihre Hände.

Die Kinder nahmen kleine Blumensträuße mit zu Jesus und dem Vater. Jesus küsste jedes Kind, und der Vater sprach mit ihnen. Riesige Lichtstrahlen strömten aus dem Thronbereich, als der Vater die Blumen entgegennahm. Er nahm jedes Kind und jedes einzelne. „Danke“, sagte der Vater zu jedem Kind und rief jedes Kind mit Namen.

Epaggelias sagte zu mir unter vier Augen: "Das sind diejenigen, die jung gestorben sind."

Ich wusste sofort, dass einige der Kinder durch eine Fehlgeburt gestorben waren und andere abgetrieben worden waren; woher ich das wusste, weiß ich nicht.

Epaggelias fuhr fort: "Hier werden sie zur Reife erzogen. Sowohl die Engel als auch ihre eigenen Brüder - die Erlösten - sind ihre Erzieher."

Ich schaute von den Kindern weg und suchte Epaggelias Gesicht. Er sah meine Verblüffung.

"Anna, viele der Geheimnisse unseres Gottes werden jetzt offenbart. Für einige ist das Buch des Verstehens offen." Er blickte zurück zu den Kindern. "Unser Gott kann von der Empfängnis an zum Geist eines Kindes sprechen. Sein Geist kann vom Beginn des Lebens im Mutterleib an antworten."

Auch ich schaute zurück zu den Kindern. Plötzlich wurde mir klar, dass Johannes der Täufer schon im Mutterleib auf den Geist des Herrn geantwortet hatte. Wenn der Heilige Geist den Geist Gottes selbst erforschen kann, wie das Wort sagt, dann kann der Geist natürlich auch schon vor der Geburt mit dem Geist eines Kindes kommunizieren.

Die Kinder, die abgetrieben worden waren, überreichten kleine Hennazweige, um dem Vater zu zeigen, dass sie den Verantwortlichen für ihren Tod vergeben hatten, und um ihn zu bitten, auch ihnen zu vergeben.

Während ich zusah, überwältigte mich das Ausmaß der Fairness unseres Gottes. Er hatte jedem Kind die Möglichkeit gegeben, zu Christus zu kommen, und alle, die sich für ihn entschieden hatten, waren hier.

Epaggelias sprach: "Keiner ist aus der Hand von Je- sus

verloren, Anna. Keiner."

### **Das Lied der Seraphim**

Als die Kinder zu gehen begannen, sangen die Seraphim: O Juwel jenseits aller Juwelen, unser

Gott,  
Ein Preis, der jeden Preis  
übertrifft. Ewiger Gott,  
erhabener Gott, Gott vor  
unseren Augen.

Während ich das intensive Licht des Vaters betrachtete, hatten sich meine Augen an die Helligkeit gewöhnt, denn als die Kinder begannen, den Thronbereich zu räumen, konnte ich mehr von dem Thron selbst sehen.

### **Der Thron**

Unter der Armlehne des Throns befanden sich auf beiden Seiten zwei sehr große Cherubim. Sie blickten durch das gleißende Licht zu mir hinaus. Jeder Cherub schien eine Mischung aus den vier Geschöpfen zu sein, die in den lebenden Kreaturen dargestellt sind. Jeder hatte das Gesicht eines Menschen, die Flügel eines Adlers und ein Teil des Körpers war der eines Löwen und der andere Teil der eines Ochsen. Sie bewachten beide Seiten des Throns Gottes. Sie waren wunderschön und so lichtdurchflutet, dass sie wie Blitze aussahen und ein blasses, lavendelfarbenes Licht ihre Gestalt bestimmte.

Der Thron, auf dem der Vater saß, war mit unantastbaren Werten ausgestattet: Gerechtigkeit, Rechtschaffenheit, Heiligkeit, Barmherzigkeit und andere Tugenden.

### **Das Unbezahlbare oben**

Epaggelias sprach, als er sah, dass ich noch

intensiver in das Licht starrte, das den Thron umgab: "Es sind die Dinge im Himmel, die nicht sind, Anna."

Ich hatte das Gefühl, dass er die Dinge meinte, die nicht greifbar sind.

Epaggelias fuhr fort: "Das Unbezahlbare ist ungeschaffen. Diese will der Feind haben, denn ihr Wert ist höher als der von Gold. Er wird nur Gold und Silber für sie geben, aber das ist kein fairer Tausch. Weisheit, Besonnenheit, Freude, Frieden, Wahrhaftigkeit und Treue - sie schmücken den Thron des Allmächtigen. Bloße Juwelen können nicht mithalten. Die Straßen hier sind Gold, aber der Glaube ist ein unvergleichliches Juwel, eine Gnade, die wertvoller ist als Diamanten."

Ich schaute in das ehrfurchtgebietende Licht unseres Gottes. "Daddy", flüsterte ich wieder.

### **Der Vater**

Im gleißenden Licht konnte ich einen Teil der Gestalt meines Vaters erkennen. Ich konnte sehen, was seine Füße zu sein schienen, und etwas, das wie ein Gewand aussah, das in Tüchern auf das gläserne Meer fiel. In diesem Gewand waren Blitze zu sehen. In dem gleißenden Licht konnte ich etwas von Seinen Händen und die losen Ärmel sehen, die Seine Arme bedeckten. Oberhalb Seiner Taille war das Licht, das von Ihm ausging, so blendend in seiner Intensität, Reinheit und Heiligkeit, dass ich nicht weiter sehen konnte.

Als Jesus das letzte Baby an einen Engel übergab, der es aus dem Thronsaal tragen sollte, sprach mein Vater zu mir.

"Anna, mein Kind", sagte er.

Jesus drehte sich um und lächelte mich an. Epaggelias gab mir ein Zeichen, näher an den Thron heranzutreten.

### **Vor dem Vater stehend**

Das tat ich, mit Gummibeinen, und näherte mich dem alles verzehrenden Licht. Als ich dort ankam, wo die Kinder gewesen waren, fiel ich auf die Knie und beugte mein

Gesicht vor dem gläsernen Meer.

## DER SCHOSS DES VATERS

Jesus trat zu mir und half mir aufzustehen, wobei er mich stärkte. **"Meine Schwester ist hier, um dich zu sehen, Vater."**

Als ich mich aufrichtete, hoben mich die lichten Arme des Vaters aus all dem Glanz heraus und hoben mich hoch in die Luft. Der Vorgang schien so natürlich zu sein wie ein Vater, der sein Kind aufhebt.

### Unser Vater Schoß

Er setzte mich auf seinen Schoß.

Ich w a r so überwältigt von Liebe und Dankbarkeit, dass ich, ohne nachzudenken, meine Arme hochhielt und mein Gesicht im Licht vergrub. Die Reaktion war wie die eines Kindes, das sein Gesicht in der Kleidung der Eltern vergräbt.

"Papa", sagte ich und spürte Frieden, unglaublichen

Frieden. **"Du bist wertvoll für mich, Anna."**

"Ich liebe dich, Daddy."

**"Und ich liebe dich, Anna"**, sagte er und zog mich näher zu sich. Als wir so dasaßen und uns gegenseitig genossen, begann er, meine innersten Gedanken anzusprechen.

### Hoffnung

Er sagte: **"Diejenigen, die berufen sind, zu mir zu kommen, werden an meinem Frieden teilhaben. Aber nur die, die Hoffnung haben, haben Frieden, ständigen Frieden. Wenn die Hoffnung weg ist, wird die Seele hin und her geworfen und sucht einen sicheren Hafen, Anna. Ich möchte, dass die Augen meiner Kinder auf mich gerichtet sind, dass sie auf mich hoffen und nicht auf das vorbeiziehende Panorama der irdischen Ereignisse schauen, das sich vor ihnen abspielt. Ich will, dass sie darüber hinausschauen, dass sie nach oben blicken, dass sie endlich das unbekannte Ufer**

sehen, auf das sie zusegeln, dass sie ihr Herz und ihren Verstand, ihre Augen und Ohren mit mir füllen. Das wird die

## Hoffnung, die Frieden gibt."

Ich setzte mich auf und schaute in das größere Licht der Fläche, die Sein Gesicht sein würde, wenn ich es hätte sehen können.

### **Tiefer in Gott**

Mein Vater fuhr fort: "Wenn sie sich an mir erfreuen, Anna, wird ihr Verlangen sie tiefer in mich hineinragen. Wenn sie dann in Mich hineingezogen werden, werden sie die Erdumlaufbahn mehr und mehr verlassen. Wie die Schwerkraft wird die Anziehungskraft Meines Reiches, das Verlangen nach Mir - Mich zu kennen und das Ewige zu erfahren, während sie sich im Zeitlichen befinden - bald so stark werden, dass sie aus der Erdumlaufbahn herausgelöst und immer schneller in die Meine gezogen werden. Ich möchte nicht länger in einer dunklen Wolke verweilen. Ich möchte, dass Meine Kinder ihren Vater kennenlernen. Ich möchte, dass sie Mich sehen und hören, denn Ich bin ein liebevoller Vater für sie, Anna, und Ich Sorge für jeden Atemzug, den sie tun. Die Wahrheit, die mein Sohn ist, kam in die Welt. Viele haben mich "gesehen" und sind durch die Gefängnistüren hinausgegangen. Aber mein Sohn kam, um mich zu offenbaren. Jetzt wird diese Offenbarung Wirklichkeit werden. Die Entfaltung, die Erfüllung der irdischen Mission, die mit der Enthüllung Meines Sohnes begann, wird eine Klarheit erreichen, die bisher nicht erreicht wurde."

### **Vision von unruhigen Gewässern**

Ich sah eine Hand, die sich in einer Wasserpfütze hin und her bewegte, so dass keine klare Reflexion zu sehen war.

"Wenn das Wasser der Menschheit immer unruhiger wird", sagte mein Vater, "wird das spirituelle Becken klarer werden." (Dann sah ich eine Hand, die über ein klares

Becken gehalten wurde und sich perfekt im Wasser spiegelte). "Meine Kinder werden mich erkennen. Wirst du mir helfen, Anna?"

### **Angebotene Verantwortung**

"Wenn du mich brauchst, Daddy", sagte ich.

"Ich habe dich in dieser Stunde dazu erweckt, in das himmlische Reich zu sehen, mit dem weißen Adler durch die Lüfte zu fliegen, im Adlernest zu ruhen und von den kommenden Freuden zu kosten, indem du aus meiner Hand isst, damit du essen kannst und andere verdauen, was du gegessen hast."

"Wie, Daddy?"

"Indem du ihnen Hoffnung gibst, indem du sie durch deine Augen und Erfahrungen sehen und erleben lässt. Ich werde durch dich sagen: 'Hoffnung', denn ich tue etwas Neues in diesen Tagen: Alle, die nach mir hungern und dürsten, werden essen und trinken. Du wirst Mein Kanzler sein."

"Wie der Schatzmeister?" Ich platzte heraus, bevor ich es wusste (denn ich hatte den Begriff in diesen Tagen nur in der British Broadcasting Corporation gehört).

"Nein", lachte mein Vater, "meine Sekretärin".

"Oh", sagte ich erleichtert, denn ich dachte, ich könnte eine Sekretariatsarbeit erledigen - mit der Hilfe des Herrn, fügte ich schnell hinzu.

### **Briefe aus der Heimat**

Mein Vater fuhr fort: "Du wirst erzählen, was du gesehen und gehört hast. Du wirst mein Herz offenbaren und Hoffnung geben, indem du anderen das Zuhause zeigst. Deine Worte werden wie Briefe von zu Hause an die Menschen im Feld sein. Wenn ein Soldat auf dem Schlachtfeld ist, gibt ihm ein Brief von zu Hause, der von den Menschen und Orten seiner Heimat erzählt, große Hoffnung. Er geht weiter, weil er sich nach zu Hause sehnt und merkt,

dass er sehr geliebt wird. Hoffnung, Anna, ist ein Geschenk an die Menschen. Ohne Hoffnung sind sie verloren."

"Warum hast du mich auserwählt, Daddy?"

"Weil du einfach bist, Anna, und wenig weißt. Vor Grundlegung der Welt habe ich dich gerufen, nicht weil du weise oder klug bist, sondern weil ich Freude an dir habe. Mein Sohn hat Freude an dir. Der Heilige Geist hat Freude an dir. Und ich habe dich heute zu mir geholt, um dich um Hilfe zu bitten."

**Ja**

"Natürlich werde ich dir helfen", sagte ich, "aber Daddy, bitte hilf mir, nicht gegen dich zu sündigen. Ich möchte Dich wahrhaftig repräsentieren. Bitte halte mich rein, damit ich diese Gabe oder das Vertrauen, das du in mich gesetzt hast, nicht beschmutze."

**Nur in Ihm**

Ich hörte weiter zu, wie mein Vater zu mir sprach. "Auf ihn, Anna, auf meinen Sohn. Ich vertraue nur auf Ihn. Es ist sein Leben, sein Wirken und das Wirken des Heiligen Geistes durch dich. Mein liebes Kind, du bist völlig vertrauensunwürdig. Wenn das Leben Meines Sohnes in dir zunimmt, scheint es, dass du vertrauenswürdiger bist, aber in Wirklichkeit ist es nur Er; es wird immer nur Er sein."

Er hielt kurz inne, bevor er fortfuhr. "Anna, du musst dir Zeit nehmen, um mit mir zusammen zu sein. Kanzlerinnen und Kanzler müssen in ihre Aufgaben, ihre Salbung und ihre Autorität hineinwachsen. Mein Kind, Mein Herz ist den Kindern zugewandt. Zeig ihnen Mein Herz, damit sie sich Mir zuwenden."

Er hob mich von seinem Schoß auf und stellte mich vor sich auf das gläserne Meer, als er sagte: "Jetzt stell dich vor mich."

## **Die fantastische Einberufung**

Unter der Thron Raum etwas schien  
etwas Unglaubliches zu passieren. Aus allen Richtungen  
ertönte ein

## DER SCHOSS DES VATERS

eine große Versammlung von Engeln, die sich dem Thronbereich näherten. Einige, die flogen, hatten Flügel, andere nicht. Es schienen Myriaden und Myriaden von Engeln im Thronsaal zu sein, und die, die sich in der Strahlung befanden, schlossen sich ihnen an.

Eine Welle von Tönen begann in der Nähe des Throns und zog sich durch die Reihen der Engel. Als sich der Ton steigerte, begann der Gesang, bis er an den äußeren Rändern der himmlischen Heerscharen, die sich im Flug befanden, ein Crescendo erreichte. Es war, als ob das, was in der Nähe des Throns begann, durch die anderen hindurchging, so dass der Gesang answoll und dann nach außen entlassen wurde. Der Klang war berauschend:

Lobe dich über den höchsten Himmel  
hinaus. Lobe dich über die tiefste Tiefe  
hinaus.

Gelobt seist du für deine liebende  
Gegenwart. Gelobt seist du für deine  
gesegneten Urteile. Gelobt seist du,  
Sonne und Mond zusammen. Gelobt  
seist du, wirbelnde Räder und Sterne.  
Gelobt seist du, Engelschor, der  
erklingt.

Lobe dich in der Nähe und in der Ferne.

Kinder singen Dein Lob, Vater. Die  
Mädchen loben dich, heiliger Sohn.  
Heiliger Geist, wir beten dich an.  
Beende jetzt, was du begonnen  
hast. Begonnen vor langer Zeit,  
Halleluja, als wir gemeinsam  
sangen, Gesegneter Vater, Sohn  
und Geist,  
Dir, o Gott, bringen wir unser Lob dar.

Lobe deinen heiligen Namen,

Halleluja, Lobe deinen heiligen  
Namen, Halleluja, Lobe deinen  
heiligen Namen.

Plötzlich begannen unzählige Engel in die Trompeten zu blasen.° Der Klang war ehrfurchtgebietend, elektrisierend, glorreich. Als die Trompeten ertönten, begannen alle Anwesenden, sich zu bewegen.

laim inbrünstig:

Ehre sei Gott.

Ehre sei Gott.

Ehre sei Gott.

Ehre sei Gott.

Ich war noch nie Teil von etwas so Mächtigem gewesen. Es raubte mir den Atem. Am Ende der Verkündigung warfen die Ältesten ihre Kronen nieder und fielen vor dem Thron auf ihr Angesicht, ebenso wie die vier lebenden Wesen und alle Erlösten und Engel, die auf dem gläsernen Meer im Thronsaal waren. Auch ich fiel vor Gott auf mein Gesicht, denn wer konnte schon stehen? Die Engel in der Höhe hielten ihre Plätze stramm.

Dann blies ein einzelnes Schofar. Es schien, als würde der Klang im ganzen Himmel widerhallen. Als der Ton verklungen war, begannen Feuer, Donner und Blitze vom Thron zu schießen.

Der allmächtige Gott sprach: "Steh auf, Anna."

Ich stand auf, aber ich zitterte. Alle anderen standen auch. (Die Erlösten stimmten in den Refrain ein.)

Lobe deinen heiligen Namen, Halleluja.

# Die Installation

**T**er thron er und Blitze nahmen innerhalb die Thron, und strebte aufwärts bei ti es. Tanne

## Das Zeugnis der Zwei

Jesus sprach: "Vater, sie ist mein und be-  
sehnt sich nach meinem ist bereit für erfüllen  
Reich. Sie hat den Auftrag, sie." H die  
mich zu beschenken. "Ich missioniere gestufte  
bestätige diesen Auftrag n, oder  
diese ist  
das Zeugnis von zwei. Mein Vater und ich bezeugen beide  
zu seinem."

## Die goldene Kette

Meines Vaters große Hände voller Licht kamen aus  
den Thronbereich und legte auf mich eine große goldene  
Kette aus vierundzwanzig miteinander verbundenen Medaillons.  
Eine  
Ein noch größeres Medaillon in der Mitte hing über meinem  
Herzen.  
Als ich mir das B u c h ansah, wurde mir klar dass be-  
nter der Kette trug ich die mehrfarbige  
ro e, die mir Jesus zuvor gegeben hat.

## Der Name meines Vaters

Dann berührte mein Vater meine Stirn mit

Seine Hand. Sie brannte wie ein Brandzeichen. **"Mein Name steht auf ihrem Haupt"**, sagte er mit einer Stimme, die wie ein mächtiges, rauschendes Wasser klang. Er streckte erneut das Zepter aus und berührte meine Schultern. **"Sie ist Meine Kanzlerin."**

Jesus bestätigte: **"Ich kann das bezeugen"**.

Der Geist, der unsichtbar ist, sprach von der linken Seite meines Vaters: **"Ich bezeuge dies."**

### **Vermittlung durch die Uralten**

Dann sprach eine andere Stimme. **"Vertraust du Gott?"**

**"Das tue ich"**, antwortete ich und drehte mich um, um einen der vierundzwanzig Alten um den Thron herum anzusehen.

**"Komm her"**, sagte er. Er legte seine Hand auf eines der goldenen Medaillons an der Kette und sprach mit großer Strenge und Ernsthaftigkeit: **"Alle Gaben und Gnaden, die mir zuteil wurden, gebe ich jetzt an dich weiter."** Dann bedeutete er mir, z u m nächsten alten Medaillon zu gehen, was ich auch tat.

Jeder der Alten stellte mir die gleiche Frage wie der Erste. Jeder legte seine Hand auf ein anderes Medaillon der Kette mit der gleichen Anweisung.

### **Dein Herz gehört mir**

Dann sprach mein himmlischer Vater erneut. **"Komm her"**, sagte er. **"Sieh dir die Abzeichen an."** Das Gold der vierundzwanzig Medaillons glänzte wie Diamanten unter einem intensiven Licht. **"Die Gaben und Gnaden, die Christus sind, gehören dir"**, sagte er. Dann legte er seine Hand auf das mittlere Medaillon und sagte mit großer Zärtlichkeit: **"Dein Herz gehört zu mir. Dein Herz gehört**

mir. Dein Herz gehört mir."

### **Der Finger Gottes**

Danach berührte er meine Augen mit seinen Zeigefingern. Es war, als würde ein Blitz durch mich hindurchschießen. **"Der Finger Gottes hat deine Augen berührt, Anna."** Dann legte Er den unteren Teil Seiner Handflächen auf meine Augen, und die Kraft der meisten beugte mich nach hinten. Er bewegte seine Hände und legte seine Finger in meine Ohren; ein weiterer Blitz traf mich, dann einer auf meine Nase. **"Öffne deinen Mund"**, sagte Er, und Er berührte meine Zunge, die wie eine Kohle vom Altar brannte. **"Hebe deine Hände"**, fuhr er fort. Blitze schossen in meine Finger und Handflächen. Er legte seine Hände auf meine Schultern, dann kreuzte er seine Hände und legte sie wieder auf meine Schultern. Er bewegte sich zu meinem Herzen und Zwerchfell, meinen Oberschenkeln und Knien; dann beugte sich Gott vor und legte seine Hände auf meine Füße. Die Kraft schoss wie Nägel in sie hinein.

### **Das Schwert nicht des Menschen**

**"Ich gebe dir heute das Schwert in die Hand, das nicht von Menschenhand ist. Dieses Schwert ist zweischneidig. Es kann den Weg zum Baum des Lebens versperren oder öffnen."** Er sprach zu jemandem in der Nähe. **"Bring ihr die Scheide."**

Ein großer, mächtiger Engel kniete nieder und gab die Scheide in das Licht, das den Thron umgab. Zwei Cherubinen standen auf beiden Seiten des Engels. Diese Cherubim müssen über zwei Meter groß gewesen sein. Jeder hatte zwei Gesichter. Ein Cherub hatte vorne das Gesicht eines Menschen und hinten das eines Löwen. Der andere hatte vorne das Gesicht eines Adlers und hinten das eines Ochsen. Jeder hatte zwei Flügel mit Händen unter den Flügeln. Ihre Beine waren gerade wie die eines Menschen, endeten aber in Hufen. Taupefarbene Federn bedeckten ihren

Körper wie ein Fischschuppenpanzer. Sie waren voller Augen um ihren Körper und in ihren Flügeln. Ich hatte noch kein himmlisches Wesen gesehen, das sowohl so furchterregend als auch so majestätisch war.

"Tritt vor", sagte mein Vater. "Lass mich dir das umschnallen." Die Scheide war aus sehr feinem, reinem Gold und hing an der linken Seite. "Jetzt das Schwert", sagte er.

Aus dem Licht, das mein Vater ist, kam ein wunderschönes Schwert. Es schien eine Klinge aus Weißgold oder Diamant zu haben, mit einem goldenen Griff, der mit Juwelen besetzt war. Ich konnte durch es hindurchsehen. Es war voller Licht und Feuer und schwebte in der Luft. Jesus trat vor, und er und mein Vater legten ihre Hände auf die Klinge. Es leuchtete noch heller. Es war, als ob es blitzte und donnerte oder eine Explosion in ihm stattfand. Dann nahmen sie ihre Hände weg, und ein wunderschöner Klang von Musik oder Gesang kam von ihm.

"Ergreife es", sagte mein Vater.

"Anna", sagte Jesus, "lass mich dir helfen." Er kam an meine rechte Seite und legte seine Hand auf meine; gemeinsam griffen wir nach dem Schwert. Es sprang in meine Hand. Jesus lächelte mich an. "Du darfst dieses Schwert führen, denn wir sind eins. Dieses Schwert ist außen ummantelt, aber es ist auch innen für die Hand und den Mund verborgen."

Plötzlich wurde das Schwert zu einem roten Federkiel und einem Tintenfass voller goldener Tinte. Jesus fuhr fort: "Der Heilige Geist schreibt für den Vater. Der Heilige Geist geht immer voran, er ist nie der Initiator, Anna." Reines, reines Wasser mit einem Hauch von Feuer darin begann aus der Feder zu fließen. "Er schreibt für mich und um des Reiches willen." Die Feder und das Tintenfass verwandelten sich wieder in das Schwert. Jesus fuhr fort: "Mit dem Schwert, das nicht von Menschenhand ist, werden Ketten zerrissen und eiserne Joche durchtrennt."

Mein Vater sprach. "Jachin und Boas werden jetzt mit dir gehen", sagte er und meinte damit die beiden Cherubim. "Sie bewachen die

schwert. Sie sind sehr mächtig und sehr liebevoll; sie werden deine Freunde sein." Er wandte sich an die Cherubim: "Wache gut." Sie verbeugten sich, dann drehten sie sich um und verbeugten sich erneut. Ihre Körper hatten zwei Vorderseiten und keine Rückseiten. Dann sprach mein Vater wieder: "Jetzt, Anna, den Mantel."

### **Der Mantel**

Von der linken Seite des Vaters, wo der Heilige Geist gesprochen hatte, ging ein schimmernder Mantel aus, der in der Luft schwebte. Jachin und Boas stellten sich zu beiden Seiten des Mantels auf. Der Mantel war sowohl sichtbar als auch unsichtbar, wie ein Gespinnst mit Tausenden von Lichtern darin. Das Material war wie Atem, aber ein Atem, der voller lebendigem Licht war.

"Der Mantel, den du tragen sollst", sagte mein Vater und deutete auf den Mantel.

### **Der Wirbelwind**

Ich ließ das Schwert in die Scheide gleiten, um den Mantel anzuziehen. Ich erwartete, dass Jachin und Boas mir helfen würden, aber stattdessen wirbelte ein riesiger Wirbelwind vor dem Thron. Das Gewand wirbelte in den Wirbelsturm hinein. Die Engel in der Luft schlossen sich ihm an und flogen in dem Wirbelwind herum und herum.

"Der Heilige Geist schenkt seinen eigenen Mantel", sagte mein Vater. Als sich der Mantel zu senken begann, zuckten Blitze durch ihn hindurch. Das Licht veränderte sich und pulsierte um ihn herum, und der Heilige Geist begann durch den Gesang der Angels zu verkünden:

### **Das Lied des Heiligen Geistes**

Lass den Pinsel der

Engelsschwingen niemals die  
Augen blenden  
Von denen, die hinter den Schleier sehen

## ÖFFNETE SICH DER HIMMEL

Das Paradies zu betrachten.  
Schau weiter, schau weiter über den  
goldenen Rand, schau weiter über die  
Straßen aus Gold,  
Blicke über alle erschaffenen  
Dinge hinaus auf das neue,  
ewig alte Eine.  
Ewig alt und ewig neu, der  
Alte der Tage ist er.  
Unendlichkeit in seinen  
Händen, Licht in Ewigkeit.  
Barmherziger Gott, er, der gut ist,  
barmherziger Gott der Macht,  
Das Leben fließt wie ein Fluss von  
deinem Thron zu denen, die sich von  
der Nacht abwenden.  
Lass die Cherubim in  
Ehrfurcht, die Seraphim  
im Lobpreis,  
Wie die, die hinter den Schleier  
sehen, auf ihn blicken.  
Schau weiter, schau weiter über den  
goldenen Rand, schau weiter über die  
Straßen aus Gold,  
Blicke über alle erschaffenen  
Dinge hinaus auf das neue,  
ewig alte Eine.

Als der Mantel sich dem gläsernen Meer näherte, knallte und blitzte es im Mantel wie Elektrizität; Farben kräuselten sich darin wie die wechselnden Farben einer bestimmten Quallenart im Meer. Die beiden Putten traten zur Seite, um Platz für den Mantel zu machen. Er schwebte vor mir in der Luft.

"Was soll ich tun?" fragte ich.

"Warte, Anna", sagte mein

Vater.

Im Himmel herrschte Stille. Es war, als ob alles den Atem anhielt. Jeder im Thronsaal war still. Langsam, mit einer sanften, angenehmen Brise, bewegte sich das Kleidungsstück auf mich zu. Ich streckte meine Arme aus, als ob jemand

## DIE INSTALLATION

mir helfen, einen Mantel anzuziehen. Der Mantel schimmerte. Er war wie Atem. Als ich hineinschlüpfte, merkte ich jedoch, dass ich durchsichtig wurde, an bestimmten Stellen unsichtbar. Die einzigen Teile von mir, die man sehen konnte, waren meine Hände, meine Füße und mein Kopf.

Bevor ich weiter darüber nachdenken konnte, sagte Jesus zu mir: **"Anna, nimm die hier."**

"Was sind sie?" fragte ich.

### **Die Schuhe**

**"Schuhe von Tümlern"**, sagte er. Ich hatte das Gefühl, dass dies eine Anspielung auf das Wort "Zweck" war, aber ich wusste nicht, warum.

Ich sah sie an. Auch sie waren hauchdünn. Sie wurden vorne geschnürt wie hohe Arbeitsschuhe, die den Knöchel bedeckten, aber sie hatten keine Sohlen. "Sie haben keine Sohlen", sagte ich.

Jesus lächelte: **"Nein, die Gottheit soll der Ausdruck der Seele sein."** (Er schien das Wortspiel zu genießen.) **"Diese Schuhe halten deine Füße nackt und berühren den heiligen Boden über dir, aber sie lassen dich vor den Menschen ungerechtfertigt. Du wirst für die Menschen unsichtbar, aber mit Gott eng verbunden sein. Sie bedecken auch den Knöchel und die Ferse. Die Unsichtbarkeit wird das Kreuz in deinem Leben so wirken, dass weder die Ferse entblößt noch die Stärke des natürlichen Menschen sichtbar wird."**

Ich setzte mich auf das Meer aus Glas, um sie anzuziehen. "Das sind die seltsamsten Schuhe, die ich je gesehen habe", sagte ich.

**"Ja"**, antwortete Jesus. **"Nur wenige wollen sie tragen. Sie sind aus der Mode."**

"Bleiben sie dran?" Ich habe gelacht.

"Ja, es sei denn, du ziehst sie selbst aus. Du kannst deinen Gang vor der Menschheit ausstellen, aber es wird kein Leben in

es. Der Wurm des Todes wird in und aus dieser Entblößung kriechen, Anna." Dann fragte er: "Kannst du im Feuer der Unsichtbarkeit wandeln, damit die Menschen dir nicht die Ehre geben? Nur wenige, die heute leben, werden diese Schuhe tragen, denn sie wollen ihren Ruhm von den Menschen und nicht von Gott."

Ich schnürte die Schuhe zu Ende und stand auf. Die Spitzen meiner Füße waren unsichtbar. "Herr", fragte ich ernsthaft, "werde ich das schaffen?"

"Nein", lächelte er, "aber das werde ich, wenn du mich lässt."

Ich suchte Sein Gesicht ab. "Ich glaube", sagte ich leise. "Hilf meinem Unglauben."

### **Eine brennende Flamme der Liebe**

Plötzlich wurde der Thron zu einer riesigen Feuersäule, die lauter brüllte als jede Schmiede auf der Erde. Unwillkürlich wich ich zurück, denn das Feuer schien heißer zu sein als die Schmelzöfen, die Eisenerz in geschmolzenes Magma verwandeln.

"Anna", sagte mein Vater mit Donnerstimme, "kannst du im Feuer leben?"

"Vater", sagte ich zögernd, "ich kann mir keine schmerzhaften Erfahrungen wünschen, aber ich kann mir Dich wünschen. Gib mir die Gnade, Dich mehr zu wünschen als das Leben selbst."

Riesige Hände aus Feuer streckten sich nach mir aus.

"Komm", sagte er. Mit einem großen Schluck begann ich, mich langsam vorwärts zu bewegen.

Jesus nahm meine Hand. "Ich werde mit dir gehen", sagte er mit ernster Stimme.

Plötzlich, als Jesus meine Hand nahm, wurde meine

Sehnsucht nach meinem Vater noch größer. Ich fing an, in meiner Seele nach mehr von ihm zu schreien: "Daddy, Daddy, Daddy, Daddy!" Als ich anfing, nach ihm zu rufen, war es, als ob Gott sich mir öffnete.

## DIE INSTALLATION

mit einem großen, stummen Schrei oder Hunger seinerseits, mich auch näher zu haben. Es war, als würden wir augenblicklich in ihn hineingesaugt.

Wir standen inmitten von Kohlen, die von der großen Hitze weiß waren. Auch ich begann, mich zu erhitzen. Das Licht war so hell, dass ich Jesus vor lauter weißem Dunst kaum sehen konnte.

### **Feurige Kometen**

Dann wurde ich von allen Seiten von Feuer getroffen, das wie große, flammende Kometen aussah. Zwei trafen meine Augen, und meine Augen gingen in Flammen auf. Während diese feurigen Geschosse auf mich einschlugen, begann mein Vater zu sprechen: "Das Feuer Meiner Heiligkeit, das Feuer Meiner Liebe, das Feuer Meines Mitgefühls, das Feuer Meiner Weisheit, das Feuer Meines Verstandes, das Feuer Meiner Erkenntnis, das Feuer Meines Eifers, das Feuer Meiner Reinheit, das Feuer Meiner Barmherzigkeit."

Meine Finger fuhren zu meinen brennenden Lippen. "Prudence", sagte er. "Atme ein." Ich saugte das Feuer ein. Das Feuer war jetzt außerhalb und innerhalb von mir.

### **Die schönen und schrecklichen Augen**

Inmitten der Feuerkohlen sah ich zwei riesige, flammende Augen: wunderschön und unbeschreiblich schrecklich. Die Augen sahen mich an. Ich konnte meinen Blick nicht von ihnen abwenden, so schön und furchtbar waren sie.

"Deine Augen sind wunderschön", sagte ich. "Ich wünsche mir, so zu sehen wie Du sehen."

"Richtet euren Blick auf mich", sagte er, und seine Augen kamen

in meine und dann wieder zurück. Ich schaute weiter und brannte, bis ich das Gefühl hatte, dass meine Augen aus ihren Höhlen gebrannt waren.

Er sprach: "Lass Mich durch deine Augen schauen. Lass Mein Herz mit Barmherzigkeit auf Meine Kinder und auf die Verlorenen schauen. Lass Meine Lippen sprechen."

Leidenschaftliche, alles verzehrende Liebe quoll in mir auf. "Mach mich zu einer brennenden Flamme der Liebe für dich", rief ich aus der Tiefe meines Wesens.

### **Der Herr in seiner Herrlichkeit**

Plötzlich stand Jesus direkt vor mir inmitten der Feuerkohlen. Ein helles, weißes Licht ging von ihm aus; in Abständen strahlten Feuerzungen von ihm aus. Auch seine Augen standen in Flammen. Er sprach: "So wie mein Herz durch den Garten im Paradies dargestellt wird, so wird auch das Herz eines jeden Gläubigen durch einen verschlossenen Garten dargestellt, in dem wir uns treffen. Das Herz des Vaters wird durch diese Feuerkohlen dargestellt, die vor Liebe brennen. Das Herz unseres Vaters ist rein, flammend und heilig. Du musst eingeladen werden, inmitten der Kohlen des Feuers zu wandeln, denn obwohl unser Vater alle liebt, werden nicht alle eingeladen. Für diejenigen, die er einlädt, ist das völlige Einssein das Einzige, was sie befriedigt: verzehren und verzehrt werden, wo jede Sünde undenkbar und äußerst schmerzhaft ist. Wie eine Motte zur Flamme wird man immer näher in die Heiligkeit gezogen. Jeder Gedanke an die Dunkelheit, der die vollkommene Vereinigung mit dem Licht verhindert - jedes Schwanken im Gehorsam, jeder Gedanke, der nicht Liebe ist - wird schmerzhaft; denn in diesem Maße wird das vollkommene Einssein mit dem Vater gestört. Die Liebe wünscht sich immer mehr von dem Geliebten. Die Trennung ist schmerzhaft.

"Die Dunkelheit verursacht Blockaden, aber die Liebe sucht mehr und mehr nach dem Licht - immer mehr, bis auch das Kind eine wandelnde Flamme der Liebe ist, die in ständiger Verbindung mit der Liebe selbst steht.

"Mein Herz sehnt sich in immer größerem Maße nach meinem Vater. Seine Liebe verzehrt mich, und ich hungere und dürste

## DIE INSTALLATION

für mehr.

"Lass diesen Wunsch in dir sein - dass seine Güte Dankbarkeit und Lob hervorruft, dass seine Barmherzigkeit Anbetung hervorruft, dass seine Heiligkeit Anbetung hervorruft, dass wie ein wahres Kind des Vaters Liebe und Vertrauen hervorruft."

Damit nahm er meine Hand und führte mich aus den Kohlen des Feuers heraus.

diese Seite ist absichtlich leer gelassen



# Conclusion

## **T**he Return

Jesus led me back to the great assembly. we emerged, my Father stood and proclaimed, it be recorded. She has passed through the fire; My name is on her forehead. SKohlen chancellor.” He placed His hands on my der er ist and turned me around to face those on Meine glass.

“I accept this responsibility,” I said. “So be it,” He said.

Then all of heaven broke into high God for His faithfulness—music and fragrances and colors, with angels beyond bowing before Him who sits on the throne. Lobpreisungen von abounded.

Quietly I told Jesus that I was not that my new duties entailed.

He leaned over and whispered, “you have seen and heard.”

“Oh,” I nodded.

A lively circle dance began, and they came down from their stations above and

was

Die Engel  
stimmte  
n ein

die Kreise mit den Erlösten: Mahanaim.

Als ich dort stand, streiften mich zwei Engel mit ihren Flügeln ab, denn ich war mit Asche bedeckt. Ich fühlte mich auch ein bisschen benebelt, als ob ich etwas durchgemacht hätte und mich nicht erholt oder stabilisiert hätte. Meine Augen fühlten sich gedehnt an.

### **Das Geschenk eines ehrwürdigen Engels**

Während die Feier weiterging, sprach mein Vater unter vier Augen zu mir. "Anna", sagte er. Jesus und ich drehten uns zu ihm um. "Ich habe ein Geschenk für dich."

Ein großer, alt aussehender Engel kam neben mir zu stehen. Er wirkte leicht blau wegen des blauen Lichts, das von ihm ausging. Er hatte eine Halbglatze und einen sehr langen weißen Bart. Er trug einen ärmellosen, bodenlangen Mantel, der in verschiedenen Blautönen gewebt war. Darunter trug er ein noch blauerer Gewand. In dem Mantel blitzte Licht auf.

"Das ist ein Freund von mir, Anna", sagte Jesus zu mir. "Er ist gekommen, um dich auszubilden."

Mein Vater sagte: "Elia ist ein Geschenk aus meiner Hand. Er ist von mir geliebt und wird von den Engeln verehrt. Er wird dich jetzt auf deiner Reise auf der Erde begleiten." Er sagte zu dem Engel: "Elia."

Elia kniete vor dem Vater.

"Wirst du mir helfen, meine Tochter auszubilden?", fragte mein Vater. "Das werde ich", antwortete Elia.

"Mein Freund", sagte Jesus. Jesus nahm Elia bei der Hand, hob ihn auf seine Füße und küsste beide Wangen des Engels. "Das ist meine Anna, Elija", sagte Jesus. "Sie ist von mir geliebt."

"Hallo, Anna", sagte der Engel und nahm meine rechte Hand.

## SCHLUSSFOLGERUNG

in seine Hände. "Ich fühle mich geehrt, dass ich dir helfen kann", sagte er. "Es ist mein Wunsch, dem großen und lebendigen Gott zu dienen."

"Danke", sagte ich. "Ich hoffe, ich werde eine gute Schülerin sein."

### Die Ermahnung des Vaters

"Anna", fuhr mein Vater fort, "Mein Volk wartet auf die Hoffnung, die meinen Friedensbund besiegeln wird. Bist du bereit?"

"Ja, Daddy."

"Nun denn, Meine Anna", sagte er, "lass uns sie in den Thronsaal und in Mein Herz bringen."

Seine Herrlichkeit kam von Ihm und küsste meine Stirn.

Jesus beugte sich vor und küsste meine Hand. "Ich bin bei dir", sagte er und schaute mir tief in die Augen.

"Danke" , lächelte ich und blickte weiter auf den, den mein Herz anbetet.

Er drückte meine Hand.

### Abreise

Dann verbeugten Elias und ich uns und gingen. Bevor wir den Bereich erreichten, in dem getanzt wurde, drehte ich mich noch einmal um und sah meinen Vater an. Die Barmherzigkeit, die Herrlichkeit und die Treue unseres Gottes überwältigten mich. Ich verschluckte mich ein wenig, als ich sagte: "Ich liebe dich, Daddy".

"Ich liebe dich, Anna", antwortete mein Vater.

Ich lächelte wieder und begann, mit Elias aus dem Thronsaal zu gehen. Epaggelias folgte direkt hinter uns, und Jachin und Boas fielen hinter ihm und leicht seitlich ein.

Als wir durch die Tänzerinnen und Tänzer gegangen sind,  
haben die Erlösten

quittierten unser Vorbeigehen. Ihre Blicke waren warm. Ich fühlte mich genauso wohl wie im Kreise meiner Lieben auf der Erde, wenn nicht sogar noch wohler. Was für eine Familie, dachte ich bei mir. Was für Freunde.

Clara winkte mir aus dem Kreis der Tanzenden zu. Ich hielt Ausschau nach anderen Engeln, die ich jetzt kannte, aber es waren so viele, dass es schwierig war, schnell ein Gesicht vom anderen zu unterscheiden.

### **Auf dem Weg**

Fast sofort waren wir auf dem Pfad im Paradies unterwegs.

"Wieder ein Versprechen gehalten", sagte Epaggelias und sprach laut zu sich selbst.

Ich drehte meinen Kopf und sah ihn an.

Er kicherte vor sich hin: "Meine Güte, er ist treu."

Jachin und Boas zeigten Respekt vor der Tiefe von Epaggelias' Dankbarkeit. Sie nickten feierlich.

### **Elias befragen**

"Elijah", sagte ich. Er sah mich an.

"Warum hat der Herr mir einen neuen Namen gegeben?"

Elia antwortete: "Weil du neu bist. Dein Auftrag, deine Berufung, deine Richtung auf der Erde haben sich geändert. Du bist jetzt dazu berufen, das Herz des Vaters zu offenbaren, und ich soll dir dabei helfen. Nur wenige verstehen es, Anna, aber sie sehnen sich danach, es zu verstehen.

"Die Welt ist zu viel für die Kinder Gottes. Es ist, als hätte die Erde, aus der ihre Gestelle gemacht sind, einen zu starken Einfluss auf sie. Wahrlich, ihre Tongefäße sollten nicht den Lauf des Lebens der Erlösten diktieren,

## SCHLUSSFOLGERUNG

aber sie scheinen Schwierigkeiten zu haben, das Gefäß von dem zu trennen, was das Gefäß enthält - Versickerung. Es ist, als ob ihr Lehm noch nass ist und in ihre Seelen gesickert ist.

"Diese Art zu leben wird jedoch nicht mehr ausreichen. Die Zeiten kommen und sind jetzt schon da, in denen die Trennung zwischen Seele und Geist, zwischen Körper und Seele, zusammen mit der Reinheit des Herzens, stattfinden muss, um zu überleben.

"Anna, es gibt einen Geist im Land, der ständig vom Wahren ablenkt. Deshalb schickt unser Gott erneut den Geist des Elia.

"Das größte Bedürfnis ist immer noch, den Vater zu kennen. Er muss sich vor dem Ende dieser Zeit in größerem Maße offenbaren. Ich bin gekommen, um den Kindern zu helfen, das Herz des Vaters zu offenbaren, denn sein Herz gehört ihnen, und um ihre Herzen zu drängen, ihn zu suchen, damit sie ihn erkennen. Der Vater hat dich in dieser Zeit hervorgebracht, um einer zu sein" (ich hatte das Gefühl, dass "unter vielen" angedeutet wurde), "um sein Herz zu offenbaren.

"Wenn der Geist des Elia im Land ist, gibt es Gerichte, Dürren und sichtbare Konfrontationen mit den Feinden Gottes. Wie bei denen, die Baal anbeteten, wird es immer wieder gewalttätige Konfrontationen und große Ausstellungen von Gottes Macht geben; aber zuerst, Anna, müssen die Kinder des Vaters eine größere Gewissheit über seine Liebe haben. Sie müssen in Christus verwurzelt und geerdet sein, durch den Heiligen Geist gestärkt werden und ihre Augen nach oben richten und auf ihn fixiert sein.

"Es wird dir Spaß machen, das Herz des Vaters zu offenbaren, und es wird mir Spaß machen, dir dabei zu helfen."

## **Die dunkle Wolke**

Ich fragte: "Was ist die dunkle Wolke, von der mein Vater sprach, Elia?"

Er antwortete: "Die dunkle Wolke, die Gott umgibt, ist in Wirklichkeit das dichte Öl des Geistes, ein großes Gut, ein sichtbares Zeichen für die Größe der Salbung, das für die Menschen unverständlich und deshalb scheinbar dunkel ist. Für die Mehrheit der Menschen ist er in der Finsternis verborgen. Von ihm geht ein Licht aus, das sie nicht sehen können. Für viele seiner Kinder scheint er verborgen zu sein, aber das Feuer seiner Liebe brennt jetzt durch die Dichte des Öls und wird es seinen Kindern ermöglichen, seine Liebe, seine Barmherzigkeit und sein väterliches Mitgefühl sowie die verblüffende Realität seiner Heiligkeit zu sehen.

"Dieses Feuer wird alles verbrennen, was Holz, Heu und Stoppeln im Leben Seiner Kinder ist. Sie müssen das Feuer begehren und sich nach seiner Heiligkeit sehnen. Sein Herz ist ihnen zugewandt, und das Feuer seiner Liebe wird dies offenbaren. Die Herzen der Kinder werden sich danach sehnen, sich ihm zuzuwenden, durch das Feuer der Läuterung zu gehen und in seinen Armen zu ruhen. Wie der Feind das Feuer hasst, so müssen Gottes Kinder es lieben, denn im und durch das Feuer werden sie Gott sehen."

### **Am Treppenturm**

Wir waren am Treppenhaus angekommen. Elijah lächelte mich an: "Bist du bereit, zur Arbeit zu gehen?"

"Ja", erwiderte ich lächelnd. Ich nahm seine Hand in meine. "Danke, Elijah, und euch allen", sagte ich und wandte mich an Epaggelias, Jachin und Boas. "Ich danke euch. Ich segne euch im Namen des Herrn Jesus."

"Danke, Anna", antworteten sie gemeinsam. "Wir nehmen das entgegen." Wir standen unbeholfen da.

"Was soll ich jetzt tun?" fragte

ich. "Du kehrst zurück", kicherte

Elijah. "Und was ist mit dir?"

fragte ich.

## SCHLUSSFOLGERUNG

Alle vier Gesichter von Jachin und Boas sagten: "Wir gehen mit dir, Anna. Weißt du noch?"

"Oh", sagte ich verblüfft, "richtig".

Ich drehte mich um, um zur Andockstation zu gehen, und sie verschwanden, obwohl ich wusste, dass sie bei mir waren.

### **Azar taucht wieder auf**

Azar erschien und lehnte sich an den Andockpfosten. "Ah, da bist du ja - oder zumindest Teile von dir", lächelte er und meinte damit meinen sichtbaren Kopf und meine Hände.

Ich schaute auf meinen Mantel und meine Schuhe hinunter. Ich konnte direkt durch sie hindurch auf den Weg sehen.

Er begann, die rote Kordel vom Pfosten zu entfernen. "Und dein Vater hat dir den Grund deines Kommens verraten?", grinste er breit.

"Ja", lächelte ich, und dann überkam mich das Wunder und das Geheimnisvolle von allem. "Ja", wiederholte ich mit einem noch größeren Gefühl der Ehrfurcht.

"Bist du bereit, zurückzukehren?", fuhr er fort und versuchte, mir zu helfen, meine zerstreute Konzentration zu sammeln.

"Oh ja", sagte ich und merkte plötzlich, dass ich mich auf die Aufgabe vor mir konzentrieren musste. Ich ging auf die Treppe zu.

"Denk daran, beim Zurückgehen nicht über die Seiten der Treppe nach unten zu schauen. Es ist etwas gewöhnungsbedürftig, aber irgendwann müssen wir es ja lernen, nicht wahr?" Er klang so sehr wie ein Kindermädchen. Er begann, die Treppe hinunterzulassen.

"Danke für deine Hilfe, Azar."

"Das ist mein Name", zwitscherte er. "Ich hoffe trotzdem, dass wir uns nicht zu oft sehen. Nein, war nur ein Scherz", sagte er. "Wenn du

Wenn du auf der Treppe ausrutschst, werde ich dich auffangen."

Ich lachte ihn an und schüttelte den Kopf.

"Gib mir deine Hand", sagte er und führte mich zum oberen Ende der Treppe. "Sei vorsichtig auf der ersten Stufe. Das Licht ist zwar nicht rutschig, aber es fühlt sich anders an als das Material auf der Erde, weißt du?"

Er hielt meine Hand, bis ich den ersten Schritt gemacht hatte und dann den nächsten.

"Alles klar!", jubelte er und fing an, durch die Zähne zu pfeifen und laut zu klatschen, wie man es bei einem Sportereignis tun würde. "Pass auf dich auf, Schatz."

### **Der Abstieg**

Ich konnte mir ein Lächeln nicht verkneifen, selbst als ich mich auf der Treppe abstützte. Als ich begann, die Treppe hinunterzusteigen, rief er mir nach: "Denk daran, dass die Treppentore überall auf der Welt sind und dir zur Verfügung stehen."

"Danke", rief ich ihm laut zu und hob meine Hand, ohne mich umzudrehen. Ich spürte, dass er mich die ganze Treppe hindurch beobachtete. Er hielt weiterhin das Ende der Schnur fest.

Als ich unten ankam, drehte ich mich um und winkte, obwohl er nur ein Fleck war. Die Schnur straffte sich; die Treppe zog sich in ihrer ersten Stufe zurück, dann in der zweiten, dann in der dritten und verschwand.

### **Wieder auf der Erde**

Ich war wieder an dem Ort, von dem ich geflohen war. In der Ferne hörte ich die Geräusche eines heftigen Kampfes. Schnell kämpfte ich mich wieder auf die Spitze des sandigen Hügels. Ich wollte sehen, ob noch etwas von der Stadt übrig

war.

## SCHLUSSFOLGERUNG

nach der Attacke des Rammbocks.

Wo die Stadtmauer gestanden hatte, gab es nur noch Trümmer, verstreute Steine und brennende Stellen. Dennoch wusste ich, dass die Steine, die lebendigen Steine der wahren Kirche Christi, in Sicherheit waren.

Vielleicht sind sie eine Treppe hinaufgestiegen oder haben sich in Höhlen oder schwammen auf dem Wasser; aber die lebenden Steine hatten überlebt.

Ich stand einen Moment da und betrachtete die Verwüstung vor mir. Dann sah ich auf, neigte den Kopf zur Seite und lächelte.

"Melde dich zur Arbeit, Daddy."

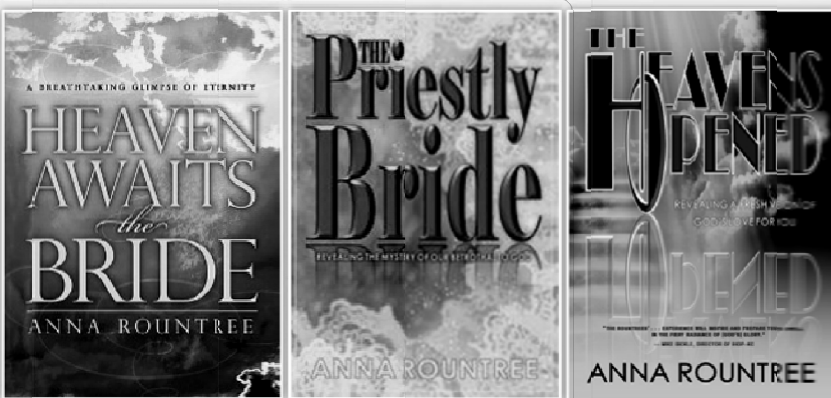


---



*Im gedruckten Buch gibt es einen ausführlichen Notizenteil, der hier aber nicht wiedergegeben wird.*

- <http://www.spiritlessons.com>

## ÖFFNETE SICH DER HIMMEL



The image shows three book covers by Anna Rountree. The first cover, 'HEAVEN AWAITS the BRIDE', features a dramatic sky with clouds and the text 'A BREATHTAKING GLIMPSE OF ETERNITY'. The second cover, 'THE Priestly Bride', has a similar sky background and the subtitle 'REVEALING THE MYSTERY OF OUR SPIRITUAL WIVES'. The third cover, 'THE HEAVENS OPENED', features a dark sky with light rays and the subtitle 'REVEALING A DEEP TRUTH ABOUT GOD'S LOVE FOR US'. All covers include the author's name 'ANNA ROUNTREE' at the bottom.



"Anna" is a husband-and-wife team. After graduation from seminary at Yale University, Albert Rountree spent most of his adult life in the pastoral ministry with his wife, Ann. Following their retirement, they moved to a large metropolitan area to help bring pastors from many denominations and diverse ethnic backgrounds together for monthly prayer and daily gatherings. They now live a quiet life apart with the Lord in a mountain cabin.

Die innige Beziehung der Rountrees zu Gott hat es ihnen ermöglicht, Einblicke in die Dynamik des himmlischen Thronsaals zu gewinnen und weiterhin tief mit dem Vater zu kommunizieren. Ihre Erfahrungen werden dich inspirieren und vorbereiten, um gut im feurigen Glanz seiner Herrlichkeit."

- **MIKE BICKLE**, *Direktor des International House of Prayer (IHOP) und Präsident der IHOP University (IHOPU) in Kansas City, Missouri*